



Dorfinnenentwicklungskonzept für das Rosendorf Seppenrade

**Erstellt im Auftrag der Stadt Lüdinghausen,
erarbeitet mit Bürgerinnen und Bürgern aus Seppenrade**

veröffentlicht im Juni 2023



Impressum

Das vorliegende Konzept wurde erstellt im Auftrag der

Stadt Lüdinghausen

Der Bürgermeister
Borg 2
59348 Lüdinghausen



ii

Erarbeitet durch

planinvent – Büro für räumliche Planung

Dr. Frank Bröckling
Helena Boos, M. Sc. Raumplanung
Tobias Schwienhorst, M. Sc. Raumplanung
Rebekka Schiffers
Alter Steinweg 22-24
48143 Münster



Die Erstellung des DorfInnenentwicklungskonzepts wurde betreut durch die Stadt Lüdinghausen. Ansprechpartnerin ist Theresa Südfeld (Stabsstelle Verwaltungsleitung und Ratsbüro).

Zahlreiche Fotos und Materialien für die Erstellung dieses DIEKs wurden von den Bürgerinnen und Bürgern aus Lüdinghausen zur Verfügung gestellt. Dafür herzlichen Dank! Soweit möglich, sind Quellenhinweise an den entsprechenden Stellen vermerkt worden.

Das vorliegende DorfInnenentwicklungskonzept wurde dem Ausschuss für Bauen, Planen und Stadtentwicklung der Stadt Lüdinghausen am 01.06.2023 zur Kenntnisnahme vorgelegt.

NUTZUNGS- UND URHEBERRECHTE

Der Auftraggeber kann das vorliegende Konzept innerhalb und außerhalb seiner Organisation verwenden und verbreiten, wobei stets auf die angemessene Nennung von planinvent als Urheber zu achten ist. Eine – vor allem gewerbliche – Nutzung darüber hinaus ist nicht gestattet.

Dieses Konzept fällt unter § 2 Abs. 2 sowie § 31 Abs. 2 des Gesetzes zum Schutze der Urheberrechte. Die Weitergabe, Vervielfältigungen und Ähnliches durch andere als den Auftraggeber, auch auszugsweise, sind nur mit ausdrücklicher schriftlicher Zustimmung des Verfassers gestattet. Sämtliche Rechte, vor allem Nutzungs- und Urheberrechte, z.B. für Fotos, Abbildungen und Logos, verbleiben bei planinvent, Münster, bzw. bei den genannten Urhebern.

Quelle Cover: Homepage des Heimatvereins (o.) und der Stadt Lüdinghausen (u.)

Vorwort

Liebe Seppenradewinner, liebe Seppenrader,

vor Ihnen liegt das Dorffinnenentwicklungskonzept für unser Rosendorf. Viele verschiedene Themenfelder, von der Demografie über Wirtschaft und Infrastruktur bis hin zu Mobilität, Freizeit, Klima und Umwelt, wurden im Detail analysiert – immer mit dem speziellen Blick auf Seppenrade: Was ist bereits gut? Wie können wir das Dorf noch besser machen? Was gibt es zu tun und wie können wir es erreichen?

iii

Bei der Erstellung des Konzeptes war mir wichtig, dass es mit großer Bürgerbeteiligung umgesetzt wird, viele mitarbeiten sowie eigene Ideen und Vorschläge einbringen können. Sie alle sollen ganz konkret mitbestimmen, wie sich Seppenrade künftig entwickelt. Das Büro *planinvent* aus Münster hat uns auf diesem Weg bei vielen Veranstaltungen begleitet, uns wertvolle Hinweise gegeben und uns mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Dafür bedanke ich mich herzlich. Besonders danken möchte ich aber vor allem Ihnen, den vielen Bürgerinnen und Bürgern, die sich in die Gestaltung dieses Prozesses eingebracht haben. Mir war es ganz wichtig, diesen Weg mit Ihnen gemeinsam zu gehen: Sie sind die Experten vor Ort, die Seppenrade am besten kennen und genau wissen, was wichtig für die Zukunft Ihres Dorfes ist. Was Sie geschafft haben, kann sich sehen lassen und wird Seppenrade in Zukunft noch lebenswerter machen.

Nun sollen Ihre vielen guten Ideen für die Dorffentwicklung aber auch umgesetzt werden. Dabei gibt es viele Akteure, die zum Gelingen beitragen können: Verwaltung, Politik, Grundstückseigentümer, übergeordnete Stellen, aber natürlich auch Sie alle. Wir zählen auf Ihre Unterstützung: Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass die Seppenrader Stärken noch weiter ausgebaut werden. In Seppenrade können sich alle aufeinander verlassen – es wird gemeinsam angepackt und überlegt, wie alle zusammen daran arbeiten können, dass das Dorf noch schöner wird. Dieser Gemeinschaftssinn ist nicht selbstverständlich. Er ist das, was Seppenrade ausmacht. Dafür danke ich Ihnen sehr und bin gespannt auf die weitere Entwicklung unseres beliebten Rosendorfs.

Herzlichst,



Ansgar Mertens
Bürgermeister

Seppenrade in Bildern

iv



Fotos: planinvent 2022

Inhaltsverzeichnis

1	DIEK – Grundlagen und Ablauf.....	1
1.1	Allgemeine Grundlagen der Dorfentwicklung.....	1
1.2	Das Dorffinnenentwicklungskonzept für Seppenrade	5
1.3	Formen der Akteursbeteiligung im DIEK	14
2	Ausgangslage und Rahmenbedingungen	15
2.1	Untersuchungsgebiet Seppenrade (Stadt Lüdinghausen)	15
2.1.1	Lage und Struktur	15
2.1.2	Historische Entwicklung	17
2.1.3	Ortsbild und Ortsgestalt.....	18
2.2	Planungsvorgaben und Raumordnung.....	20
2.2.1	Vorgaben auf Landesebene	20
2.2.2	Vorgaben auf regionaler Ebene	21
2.2.3	Vorgaben auf lokaler Ebene	21
2.3	Demographie.....	24
2.3.1	Bevölkerungsentwicklung.....	24
2.3.2	Bevölkerungsbewegung	25
2.3.3	Bevölkerungsstruktur.....	26
2.3.4	Bevölkerungsprognosen.....	27
2.4	Wirtschaft und Arbeitsmarkt	29
2.4.1	Situation und Entwicklung des Arbeitsmarkts.....	29
2.4.2	Gewerbestructur	30
2.4.3	Versorgungsstruktur	31
2.4.4	Landwirtschaft	35
2.5	Soziale und öffentliche Infrastruktur	37
2.5.1	Bildungs- und Betreuungseinrichtungen	37
2.5.2	Pflegeeinrichtungen	41
2.5.3	Öffentliche Einrichtungen	41
2.6	Verkehrsinfrastruktur und Mobilität	42
2.7	Tourismus, Freizeit und Kultur.....	45
2.8	Klima, Umwelt und Energie	52
2.9	Breitband und technische Infrastruktur.....	56
3	SWOT-Analyse	58
3.1	Befragung „Seppenrade aus Ihrer Sicht“	58
3.2	Digitale Jugend- und Familienbefragung.....	61

3.2.1	Ergebnisse der Familienbefragung	61
3.2.2	Ergebnisse der Jugendbefragung	67
3.3	Stärken, Schwächen und Besonderheiten.....	75
3.4	Chancen und Risiken in Seppenrade	78
4	Entwicklungsstrategie für Seppenrade	81
5	Projekte im DIEK Seppenrade	85
5.1	Projektkriterien.....	85
5.2	Projektideen des Dorfes	86
5.3	Projektpriorisierung	123
5.4	Zeitplan.....	124
6	Verstetigung der Dorfentwicklungsprozesse.....	125
6.1	Empfehlung zur Verstetigung	125
6.2	Handlungsempfehlungen: So geht's weiter	128
6.3	Hinweise zur Förderung im Rahmen des DIEK.....	132
	Quellen	140

1 DIEK – Grundlagen und Ablauf

1.1 Allgemeine Grundlagen der Dorfentwicklung

Die ländlichen Räume in Nordrhein-Westfalen mit ihren zahlreichen Dörfern und dörflich geprägten Kommunen sind Heimat, Lebens- und Wirtschaftsräume für nahezu die Hälfte der Einwohnerinnen und Einwohner des Landes Nordrhein-Westfalen. Angesichts des demografischen Wandels, der Zu- und Abwanderung, den Veränderungen von Lebensstilen und Arbeitswelten sowie gesellschaftlichen Fragen nach Zugehörigkeit, Identität und sozialem Zusammenhalt stehen ländliche Gemeinden und Dörfer vor einer Vielzahl an Herausforderungen. Gleichzeitig bestehen vielfältige Entwicklungsperspektiven und Potenziale, die es zu fördern gilt.

Die Dorfentwicklung ist unter der neuen NRW Landesregierung im "Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW" verortet. Die Fördergrundsätze für das Jahr 2023 werden zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Dorffinnenentwicklungskonzeptes Seppenrade noch ausgearbeitet. Die Grundlage für die Fördergrundsätze bildet der GAK-Rahmenplan des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, welcher im Februar 2023 für die Jahre 2023 bis 2026 neu aufgestellt wurde. Dabei steht GAK für die Gemeinschaftsaufgabe der "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes". Der jeweilige Rahmenplan ist das wichtigste nationale Förderinstrument für die Land- und Forstwirtschaft, für den Küstenschutz und für die Entwicklung ländlicher Gebiete. Um die ländlichen Räume in ihren dörflichen bzw. ortsteilspezifischen Siedlungsstrukturen als Lebens-, Arbeits-, Erholungs-, Kultur- und Naturräume nachhaltig und langfristig zu sichern, bedarf es des Engagements vieler Aktiven vor Ort. Deshalb sollen Gemeinden und Gemeindeverbände, die die ländlichen Räume durch Dorferneuerungs- und Dorfentwicklungsmaßnahmen stärken wollen, unterstützt werden.


Das integrierte Dorffinnenentwicklungskonzept als informelles Planungs- und Steuerungsinstrument der Dorfentwicklung in Nordrhein-Westfalen unterstützt Dörfer bei der Gestaltung ihrer Zukunft. Es ist themenübergreifend und definiert Ziele und Maßnahmen zur Sicherung und Stärkung nachhaltiger städtebaulicher Strukturen im Dorfkern. Folgende grundlegende Eigenschaften dienen zur Beschreibung eines integrierten Dorffinnenentwicklungskonzeptes (DIEK) (vgl. Abb. 1):



Abb. 1: Eigenschaften eines DIEKs
(Quelle: planinvent 2022)

- Ein DIEK beschäftigt sich mit mehreren verschiedenen, den Ort betreffenden Themen, anstatt sich auf ein einzelnes Thema zu konzentrieren (**sektorübergreifend**).
- Es handelt sich um ein von den örtlichen Akteurinnen und Akteuren gemeinsam entwickeltes und getragenes Konzept (**partnerschaftlich**).
- Das Entwicklungskonzept ist nicht statisch, sondern kann und soll nach seiner Erstellung erweitert, ergänzt und an sich verändernde Rahmenbedingungen angepasst werden (**dynamisch**).
- Ein DIEK ist **langfristig** angelegt.

Die zukünftige Entwicklung von Seppenrade hängt von zahlreichen Faktoren ab. Dabei spielt der Strukturwandel in der Wirtschaft ebenso eine wichtige Rolle wie die Veränderung der demographischen Strukturen. Weitere wichtige Themen für die Zukunft sind die Innenentwicklung und die attraktive Gestaltung des Ortskerns, Integration, Mobilität und selbstverständlich auch der Klimaschutz. Auch hier wird es in der Zukunft Veränderungen geben. Daher ist es wichtig, sich rechtzeitig auf diese und andere Entwicklungen vorzubereiten. Das DIEK für Seppenrade soll auf der Grundlage einer Stärken-/Schwächen-Analyse das zukünftige Profil des Dorfes herausfiltern und Wege aufzeigen, wie den anstehenden Herausforderungen begegnet werden kann. Hier ist die Erarbeitung von individuellen integrierten Konzepten hilfreich, um zentrale Fragen zu klären:

- Wo steht **Seppenrade heute**?
 - Wo liegt das **besondere Profil** des Dorfs?
 - Wie soll Seppenrade **im Jahr 2030** aussehen? (Ziele)
 - Was **muss getan** werden, um diese **Ziele zu erreichen**?
- 

DIEK ALS STARTPUNKT UND LEITFADEN DER DORFENTWICKLUNGSMAßNAHMEN

Ein DorfInnenentwicklungskonzept stellt im Ergebnis eine umfassende Gesamtplanung für ein Dorf dar. Diese Möglichkeit der informellen Planung wird vor allem in ländlich geprägten Räumen als Steuerungsinstrument zukünftiger Entwicklungen eingesetzt. Ziel ist es, gewachsene Strukturen und charakteristische Eigenarten eines Dorfs langfristig zu erhalten und gleichzeitig eine nachhaltige Entwicklung anzustreben. Hierfür zeigt das DorfInnenentwicklungskonzept einen möglichen Weg auf. Dabei ist das erarbeitete Konzept keine statische Momentaufnahme, sondern kann seine langfristige Wirkung durch Fortschreibungen und Anpassungen an sich zukünftig verändernde Rahmenbedingungen entfalten.

Das DorfInnenentwicklungskonzept muss als Vorarbeit eines mehrjährigen Gesamtprozesses betrachtet werden (vgl. Abb. 2). Im Zeitraum etwa eines Jahres entsteht das theoretische Fundament als Konzeptbericht (Phase I), danach beginnt die Umsetzungsphase, der bis dahin erarbeiteten Projekte. Projektansätze, die ihren Weg in den Bericht gefunden haben, die aber über ein erstes Ideenstadium bis zur Berichtfertigstellung möglicherweise nicht hinausgekommen sind, können auch in Phase II noch zur Umsetzungsreife gebracht werden.

Durch Fortschreibung kommen zudem im Laufe des Prozesses neue und notwendige Projektansätze hinzu, deren Ausarbeitung und Umsetzung ebenfalls in diese Phase fällt. Ein stimmiges Gesamtbild und eine schlüssige Zielerreichung (Phase III), die auf den Grundlagen des vorliegenden Konzepts aufbaut, sollten bis zum Ende eines anvisierten Perspektivzeitraums erreicht werden.



Abb. 2: Die Phasen der perspektivischen DorfInnenentwicklung für Seppenrade (Quelle: planinvent 2022)

Bei dem DIEK handelt es sich zwar um kein formal-rechtliches Planungsinstrument, dieses trägt jedoch wichtige strategische Inhalte zur Flächennutzungsplanung und zur abgestimmten Entwicklung einer Kommune bei. Mit der Erstellung eines DIEKs bietet sich die Möglichkeit zur fachübergreifenden, individuell auf die jeweilige Ortslage bezogenen Betrachtung aller relevanten Aufgabenfelder. Die Grundlagenermittlung entlang der Themenfelder Demographie, Siedlungsentwicklung inkl. Innenentwicklung, Verkehr, Tourismus, Freizeit, Kultur, Ortsgestalt und Ortsbild, Wirtschaft, Klima sowie Umwelt und Natur stellt einen ersten Schritt bei der Konzeptentwicklung dar (vgl. Abb. 3).



Abb. 3: Mögliche thematische Bausteine eines DIEKs (Quelle: planinvent 2022)

Die gesammelten Erkenntnisse werden in eine SWOT-Analyse (vgl. Kap. 3) überführt. Daraufhin erfolgt dann die Projektentwicklung sowie die Entwicklung der Gesamtstrategie für das DIEK Seppenrade.

Wesentliches Element der Dorfentwicklung ist der integrierte und partizipative Ansatz. Ziel dieses Konzeptes ist es, Leitbilder, Strategien und Handlungsansätze für eine nachhaltige Entwicklung der Dörfer in der Zukunft zu formulieren. Dabei sind die lokalen Akteurinnen und Akteure unverzichtbar: Die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger von Seppenrade einerseits, von Politik, Verwaltung und öffentlichen Interessenträgern andererseits, ist ein wichtiger Schritt hin zu einer Verantwortungsgemeinschaft. Nur so kann den Herausforderungen an die künftige Dorfentwicklung begegnet werden.

Die Gesamtstrategie für die künftige Dorfentwicklung in Seppenrade besteht aus zwei Handlungsfeldern mit mehreren thematischen Bausteinen (vgl. Abb. 4), die in ihrer Summe und wechselseitigen Abstimmung und Ergänzung zu einem integrierten und nachhaltig angelegten Ergebnis führen (vgl. Kap. 4). Für die Ableitung von Leitbildern und Zielvorstellungen wurden im Prozessverlauf während der Auftaktveranstaltung sowie der Arbeitskreissitzungen Ansätze entwickelt.

4

Dorfgestaltung, Freizeit & Umwelt

- Ortsbild und Ortsgestalt
- Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement
- Familien und Jugend
- Freizeit, Tourismus und Kultur
- Natur, Klima und Umwelt

Mobilität, Infrastruktur & Wirtschaft

- Verkehr, Mobilität und ÖPNV
- soziale und medizinische Einrichtungen
- Digitalisierung und Breitband
- Wirtschaft und Versorgung
- Wohnen

Abb. 4: Handlungsfelder und thematische Bausteine im DIEK Seppenrade (Quelle: planinvent 2022)

Das Land NRW, der Kreis Coesfeld und die Stadt Lüdinghausen sowie die lokalen Akteurinnen und Akteure konnten zahlreiche ortsbezogene Daten bereitstellen, so u.a. aktuelle Zahlen zur Kindergarten- und Schulbedarfsplanung, Informationen zur Vereinsstruktur und umfangreiches Kartenmaterial (FNP, Bauleitpläne, Regionalplan).

1.2 Das Dorffinnenentwicklungskonzept für Seppenrade



Der Erstellungsprozess des Dorffinnenentwicklungskonzepts für den Ortsteil Seppenrade begann Anfang April 2022 und erfolgte in enger Abstimmung mit den örtlichen Akteurinnen und Akteuren und der Verwaltung. In einem Vorabgespräch wurden zunächst die Schwerpunktthemen im Ortsteil angesprochen. Auf Basis der Grundlagenermittlung identifizierte das Planungsbüro erste Stärken und Schwächen des Ortsteils. Durch die Ortsbegehung mit der Verwaltung und den örtlichen Akteurinnen und Akteuren bekam das Planungsbüro auch einen Vor-Ort-Eindruck von Seppenrade.

Die allgemeine Öffentlichkeitsbeteiligung begann mit der Auftaktveranstaltung, welche insbesondere der Ermittlung von Stärken und Schwächen sowie von ersten

Abb. 5: Ablaufplan im DIEK-Prozess (Quelle: planinvent 2022)

Projektideen im Ortsteil diente. In den Arbeitskreissitzungen wurden weitere Projekte erarbeitet und als Steckbriefe verteilt nach Handlungsfeldern angelegt. Zum Schluss der Öffentlichkeitsbeteiligung wurden in der Abschlussveranstaltung alle als Projektprofil angelegten Projektideen vorgestellt und durch die Bürgerschaft priorisiert.

Insgesamt dauerte der DIEK-Prozess von der Grundlagenermittlung bis zur Vorlage des Berichts etwa neun Monate. Wichtigste Zwischenstationen in einem DIEK-Prozess sind die öffentliche Auftaktveranstaltung, handlungsfeldspezifische Arbeitskreissitzungen sowie die Vorstellung der Projekte in einer Projektmesse und die Abschlussveranstaltung. Die Einbindung der Bürgerschaft, der Politik und Verwaltung sowie der öffentlichen Interessenträgern war von Beginn an ein wichtiger Baustein.



Abb. 6: Ablauf im DIEK-Prozess (Quelle: planinvent 2022)

ABSTIMMUNG MIT BEREITS VORHANDENEN ODER ANDEREN PLANUNGEN, KONZEPTEN ODER STRATEGIEN IM GEBIET

Zunächst wurden mit der Stadt Lüdinghausen bereits vorhandene Planungen, Konzepte und Strategien gesichtet, welche bei entsprechender Relevanz in die vorliegenden Planungen miteinbezogen wurden. Parallellaufende Verfahren oder anstehende Vorhaben, die für die Erarbeitung des DIEKs in Seppenrade von Bedeutung sind, wurden geprüft und ausgewertet.

Bereits abgeschlossene Konzepte in Seppenrade und Lüdinghausen:

- Mobilitätskonzept (2022)
- Integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt Lüdinghausen (2021)
- Integriertes Stadtentwicklungskonzept „StadtLandschaft“ Lüdinghausen (2014)
- Handlungskonzept für die Innenstadt von Lüdinghausen (2011)
- Einzelhandelskonzept der Stadt Lüdinghausen (2011)

Zudem hat Seppenrade in der Vergangenheit zwei Mal an dem Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ teilgenommen. Im Jahr 1969 wurde das Dorf als Golddorf sowohl auf Kreis- und Landesebene als auch auf Bundesebene ausgezeichnet und 1972 zum dritten Rosendorf gekürt.

ORTSBEGEHUNG

Am 24. Juni 2022 fand eine gemeinsame Ortsbegehung mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Lüdinghausen und den örtlichen Akteurinnen und Akteuren statt. Ziel war es, einen Eindruck vom Ortsgefüge und den Besonderheiten des Orts zu bekommen und diesen dann in den Erstellungsprozess des DIEKs einfließen zu lassen. Erfahrungen vor Ort zu machen, ist für das Büro und so auch für die spätere Konzepterstellung wichtig, da diese die Situation des Dorfs als Außenstehende unvoreingenommen betrachten können.

Die Erkenntnisse aus dieser Begehung flossen auch in die anschließende Bestandsanalyse und Stärken-Schwächen-Übersicht ein. Die Impressionen der Ortsbegehung können der folgenden Abbildung entnommen werden.



Abb. 7: Impressionen aus der Ortsbegehung (Quelle: planinvent Juni 2022)

AUFTAKT- UND INFORMATIONSVERANSTALTUNG

Dorfentwicklungskonzept für Seppenrade



29. August 2022, 19:00 Uhr
Heimathaus im Rosengarten

Anmeldungen bis zum 24.08.2022 unter suedfeld@stadt-luedinghausen.de
oder 02591/926-960



Abb. 8: Plakat zur Auftaktveranstaltung (Quelle: planinvent 2022)

Die erste öffentliche Veranstaltung im Rahmen des DIEK-Prozesses fand am 29. August 2022 um 19.00 Uhr im Heimathaus im Rosengarten statt, an der rund 70 Seppenraderinnen und Seppenrader teilnahmen. Im Rahmen dieser Auftakt- und Informationsveranstaltung wurden die Teilnehmenden über das Konzept und den Ablauf sowie den Inhalt des DorfInnenentwicklungskonzepts (DIEK) informiert. Das zuständige Büro zeigte wichtige Themenschwerpunkte auf. Die anwesenden Bürgerinnen und Bürger konnten auf Fragebögen ihre spontanen Assoziationen mit Seppenrade benennen und Wünsche bzw. Wunschvorstellungen für ihr Dorf formulieren. So entstand bereits beim Auftakt des DIEK-Prozesses ein erstes Bild davon, wie diese ihr Heimatdorf Seppenrade sehen und welchen Handlungsbedarf es aus Sicht dieser gibt.

Auch über die Schwerpunktthemen, welche im DIEK-Prozess zu vertiefen sind, wurde entschieden. Die Ergebnisse wurden in thematischen Arbeitskreisen präsentiert und diskutiert.



Abb. 9: Impressionen Auftaktveranstaltung (Quelle: planinvent 2022)

ARBEITSKREISSITZUNGEN

Der erste Arbeitskreis „Dorfgestaltung, Freizeit & Umwelt“ fand am 19. September 2022 um 19.00 Uhr im Clubheim des SV Fortuna an der Reckelsumer Straße statt und beschäftigte sich mit den Themen „Ortsbild und Ortsgestaltung“, „Ehrenamt und bürgerschaftliche Engagement“, „Familie und Jugend“, „Freizeit, Tourismus und Kultur“ und „Natur, Klima und Umwelt“.



Abb. 10: Impressionen AK 1 (Quelle: planinvent 2022)

Im zweiten Arbeitskreis „Mobilität, Infrastruktur & Wirtschaft“ am 26. September 2022 um 19.00 Uhr in der Mensa der Marienschule wurden Themenbereiche wie „Verkehr, Mobilität und ÖPNV“, „soziale und medizinische Einrichtungen“, „Digitalisierung und Breitband“, „Wirtschaft und Versorgung“ und „Wohnen“ behandelt.



Abb. 11: Impressionen AK 2 (Quelle: planinvent 2022)

Neben der Präsentation der Ergebnisse der Auftaktveranstaltung zu den Stärken und Schwächen wurden auch die Fragebögen zur Einschätzung des Dorfs aus der Sicht der Bevölkerung vorgestellt. Außerdem konnten weitere Stärken und Schwächen ergänzt und wichtige Hinweise zu den Herausforderungen des Dorfs gegeben werden. Darüber hinaus wurden Leitbilder und Zielvorstellungen des jeweiligen Themenfeldes formuliert und erste Projektideen entwickelt. Auch konnten Projektpatinnen und Projektpaten gefunden werden, die sich bereit erklärt haben, zu den jeweiligen Projekten die sogenannten Projektprofile auszufüllen, um diese zu beschreiben und zu konkretisieren.

10

GEMEINSAME ARBEITSKREISSITZUNG

Am 18. Oktober 2022 wurde zusätzlich ein gemeinsamer Arbeitskreis angeboten, zu dem alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der zwei Arbeitskreise eingeladen waren. Ziel dieser Veranstaltung war es, einen kurzen Rückblick auf den DIEK-Prozess zugeben und die bisherigen Ergebnisse vorzustellen. Im Rahmen der Veranstaltung wurde zudem das gesamte Projektportfolio abgestimmt und die vielen Projektideen einerseits zusammengefasst und andererseits neu sortiert. Es wurden Beispiele aus anderen Dörfern und Kommunen vorgestellt, um einen Eindruck über die bevorstehende Projektmesse zu vermitteln.



Abb. 12: Impressionen Gemeinsamer AK (Quelle: planinvent 2022)

PROJEKTMESSE

Am 3. Dezember 2022 fand die Projektmesse zum DorfInnenentwicklungskonzept Seppenrade in der Aula der Marienschule statt. Über 80 Personen haben sich an diesem Tag über die Dorfentwicklung und Projektideen informieren können. Zwischen 14.00 und 17.00 Uhr konnten die Projektpaten ihre Ideen für Seppenrade auf Stellwänden anhand der Plakate, Fotos und Karten der interessierten Öffentlichkeit vorstellen.



Abb. 13: Impressionen Projektmesse (Quelle: planinvent 2022)

ABSCHLUSSVERANSTALTUNG

Die Abschlussveranstaltung wurde am 16. Januar 2023 um 19.00 Uhr im Heimathaus im Seppenrader Rosengarten durchgeführt. Es wurde ein Überblick über die bestehenden Projektprofile gegeben, welche anschließend noch einmal diskutiert wurden. Zudem hatten die Anwesenden die Möglichkeit die Projekte aus ihrer persönlichen Sicht zu priorisieren.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde betont, dass diese Veranstaltung keineswegs der Abschluss der DorfInnenentwicklung ist, sondern dass es von nun an entscheidend auf die Initiative der Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner selbst ankommt, um die Entwicklungsziele bis 2030 auch erreichen zu können. Dafür wurden den Bürgerinnen und Bürger an diesem Abend Hinweise und Ratschläge mit auf den Weg gegeben, wie sie auf eine erfolgreiche Verstetigung des Prozesses hinwirken können. Durch diese Veranstaltung konnte die Akzeptanz des DIEK-Prozesses in der Bevölkerung erhöht und weitere Mitstreitenden für den Prozess gewonnen werden. Ziel dieser Veranstaltung war es, am Ende zu einer Einigung bezüglich der sich im DIEK befindlichen Projektideen sowie der Ziele und der Strategie für Seppenrade zu kommen.



Abb. 14: Impressionen Abschlussveranstaltung (Quelle: planinvent 2023)

NUTZEN FÜR SEPPENRADE

Das Dorffinnenentwicklungskonzept hat die verschiedenartigen Vorstellungen, wie Seppenrade in Zukunft aussehen soll, zusammengeführt und akzentuiert. Durch die Möglichkeit, sich als Seppenrader Bürgerin und Bürger direkt an der Entwicklung zu beteiligen und eigene Projektideen in diesen Prozess einzubringen, war die Konzepterstellung ein offener und transparenter Prozess. Gerade die Zusammenarbeit mit Vereinen und Interessenvertreterinnen und Interessenvertreter unterschiedlicher Gruppen sowie Verwaltung und Politik hat Wege eröffnet, individuelle Vorstellungen und Ideen einzubringen und das Konzept für das Dorf zu bereichern. Das Dorffinnenentwicklungskonzept hat somit auch eine hohe integrative Wirkung für Seppenrade, denn es ist ein von Seppenraderinnen und Seppenrader für Seppenrade, eine Möglichkeit zur Gestaltung des eigenen Lebensmittelpunkts und der eigenen Zukunft.

Durch die angebotenen Veranstaltungen sind neue Allianzen und Netzwerke entstanden, die sich künftig positiv auf das dörfliche Leben auswirken werden. Teilweise haben sich auch bislang nicht in Austausch getretene Akteurinnen und Akteure im Dorf zusammengeschlossen, die gemeinsame Ziele und Projekte verfolgen, um Seppenrade zukunftsfähig und stark zu machen.

Mit dem Dorffinnenentwicklungskonzept wurde die Chance ergriffen, gesellschaftliche Trends auf Seppenrade herunterzubrechen und sich über mögliche Folgewirkungen und Handlungsoptionen klar zu werden. Durch das Aufzeigen möglicher Handlungsspielräume und Projektansätze ist die Basis für einen erfolgreichen Umgang mit den anstehenden Herausforderungen gelegt. Für eine abgestimmte Entwicklungsperspektive ist es sinnvoll, dass die Konzeption in Seppenrade dauerhaft mit den Zielen der Stadtentwicklung Lüdinghausens abgestimmt wird; viele Handlungsbereiche, die Seppenrade betreffen, sind ohne Berücksichtigung der Situation in Lüdinghausen nicht effektiv gestaltbar.

Das Aufzeigen künftiger Entwicklungen und der damit verbundenen Chancen und Risiken verschafft Seppenrade einen Informations- und Entwicklungsvorsprung im Vergleich zu anderen Dörfern ohne ein entsprechendes Konzept. Entscheidend für die Zukunft wird es sein, mit welchem Nachdruck die entwickelten Projekte umgesetzt werden. In Seppenrade ist viel Engagement vorhanden, wie die letzten Jahre deutlich machen. Die Dorfentwicklung soll durch das DIEK einen „neuen Schwung“ erlangen und weiter vorangetrieben werden.

1.3 Formen der Akteursbeteiligung im DIEK

Der Erstellungsprozess des DIEKs Seppenrade war in hohem Maße durch partizipative Elemente geprägt. Weite Teile des vorliegenden Konzepts sind auf Basis des Inputs von Bürgerschaft und Fachakteurinnen und Fachakteure aus Seppenrade entstanden. Der DIEK-Prozess zeichnete sich durch eine hohe Transparenz und vielfältige Möglichkeiten zum Mitmachen für die Akteurinnen und Akteure aus dem ganzen Dorf aus, wie sie zum Teil bereits in Kapitel 1.2 beschrieben wurden:

- Bei zahlreichen **öffentlichen Veranstaltungen** (Ortsbegehung, Auftaktveranstaltung, Arbeitskreissitzungen, Projektmesse, Abschlussveranstaltung sowie Ergebnispräsentation in politischen Gremien) waren Bürgerinnen und Bürger direkt aufgerufen, teilzunehmen und ihre eigenen Ideen und Sichtweisen bezüglich einer Entwicklungsstrategie und möglicher Projekte für Seppenrade einzubringen. Zu vielen Veranstaltungen wurde über die Lokalpresse vorab informiert. Für mehrere Veranstaltungen wurden zudem Plakate im Dorf und der Stadt Lüdinghausen aufgehängt oder Flyer verteilt. Für die meisten Veranstaltungen ergingen zudem vorab gezielte schriftliche Einladungen an wichtige Multiplikatoren und Einrichtungen, z.B. an örtliche Vereine.
- Zusätzlich zu den Veranstaltungen konnten sich alle Bürgerinnen und Bürger auch digital beteiligen. Nach der Auftaktveranstaltung konnte bis zum 12.09.2022 die **Befragung „Seppenrade aus Ihrer Sicht“** online ausgefüllt werden. Darüber hinaus wurden zwei weitere **Online-Befragungen**, zum einen für **Jugendliche** und zum anderen für **Familien**, bis zum 07.10.2022 durchgeführt. Die **Online-Beteiligung** erfolgte jeweils mithilfe des Tools SurveyMonkey.
- Die **Homepage** der Stadt Lüdinghausen (luedinghausen.de) wurde als Informationsplattform für alles Wissenswerte rund um den DIEK-Prozess von Beginn an beworben. Auf den Internetseiten wurden regelmäßig aktuelle Informationen, Terminhinweise, Nachberichte von Veranstaltungen etc. zum DIEK-Prozess publiziert und **Präsentationen der öffentlichen Veranstaltungen, Projektprofil-Vorlagen, Projektkriterien und andere Hilfsmittel zum Download** angeboten.
- Die **örtliche Presse** wurde stets über alle wichtigen Schritte im DIEK-Prozess informiert und veröffentlichte Pressemitteilungen sowie Artikel zum Entwicklungskonzept.



Abb. 15: Poster Online-Befragung für Jugendliche und Familien (Quelle: planinvent 2022)

2 Ausgangslage und Rahmenbedingungen

Um die Ziele der zukünftigen Dorfentwicklung in Seppenrade erarbeiten und Strategien für den Umgang mit aktuellen und künftigen Herausforderungen entwickeln zu können, ist es wichtig zu erfahren, wo Seppenrade heute steht. Das „Gestern“ und „Heute“ des Dorfs zu kennen ist wichtig, um das „Morgen“ so gestalten zu können, dass die Identität und der Charakter von Seppenrade erhalten bleiben. Die ortsspezifischen Rahmenbedingungen werden in den folgenden Kapiteln dargestellt. Bereits vor über 30 Jahren wurde ein Dorfentwicklungskonzept für Seppenrade vom Stadtplanungs- und Architekturbüro Wolters Partner erstellt und im März 1991 veröffentlicht.

2.1 Untersuchungsgebiet Seppenrade (Stadt Lüdinghausen)

2.1.1 Lage und Struktur

Seppenrade inkl. der Siedlung Hüwel ist der westliche Stadtteil der Stadt Lüdinghausen im Kreis Coesfeld und liegt im südlichen Münsterland im Regierungsbezirk Münster (vgl. Abb. 16). Die Stadt Lüdinghausen befindet sich südlich von Senden und Dülmen sowie nördlich von Olfen. Des Weiteren gehören zu Seppenrade die Bauerschaften Dorfbauerschaft, Emkum, Leversum, Ondrup, Reckelsum und Tetekum. Das Dorf hat direkten Anschluss an die Bundesstraßen B 58 und B 474, verfügt allerdings über keine eigene Anbindung an das Schienennetz. Der nächste Bahnhof ist jedoch nur wenige Kilometer entfernt in Lüdinghausen gelegen. Hier bestehen im Stundentakt gute Verbindungen nach Dortmund sowie Enschede.

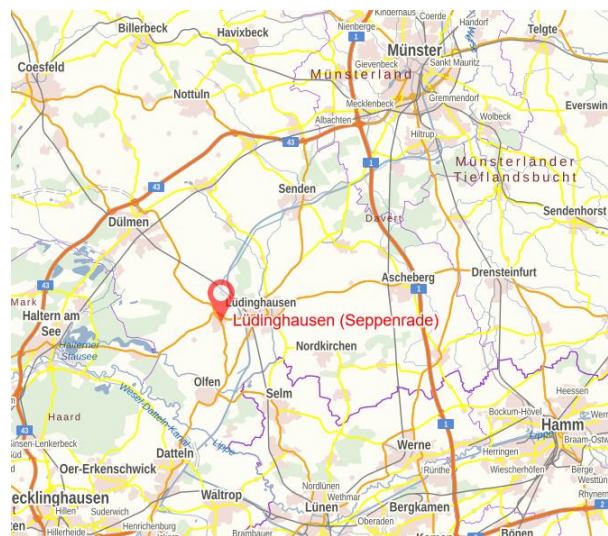


Abb. 16: Lage Seppenrade (Quelle: tim-online.nrw.de 2022)

Die Gesamtbevölkerung der Stadt Lüdinghausen umfasst am 01.04.2019 25.710 Einwohner:innen. Die Katasterfläche beträgt etwa 140 km². Damit liegt die Bevölkerungsdichte bei etwa 183 Einwohnern pro km². Im Stadtteil Seppenrade leben am 01.04.2019 6.895 Menschen (*Stadt Lüdinghausen*), was etwa 27 % der Gesamteinwohnerzahl der Stadt Lüdinghausen ausmacht. Die Katasterfläche Seppenrades beträgt knapp 62 km². Somit liegt die Einwohnerdichte bei 111 Einwohnern pro km² (vgl. Tab. 1).

Tab. 1: Katasterfläche, Einwohnerzahl (nur Hauptwohnsitz) und Bevölkerungsdichte in Lüdinghausen und Seppenrade am 01.04.2019 (Quelle: Stadt Lüdinghausen 2022)

Ort	Katasterfläche (in km ²)	Einwohner		Dichte (Einwohner/km ²)
		in %	in %	
Stadt Lüdinghausen	140	100	25.710	183
Seppenrade inkl. Hüwel	62	44,2	6.895	111

Das Gebiet der Stadt Lüdinghausen umfasst 14.054 ha; davon entfallen 13 % auf Siedlungs- und Verkehrsfläche und 87 % auf Freiflächen (vgl. Tab. 2). Auch die anteilige Flächennutzung unterstreicht den ländlichen Charakter der Stadt Lüdinghausen, der ebenfalls auf Seppenrade übertragen werden kann.

Tab. 2: Katasterfläche der Stadt Lüdinghausen nach Nutzungsarten 31.12.2020 (Quelle: IT.NRW 2022)

	Größe (in ha) Lüdinghausen	Anteil (in %) Lüdinghausen
Fläche insgesamt	14.054	100
davon Siedlungs- und Verkehrsfläche	1.829	13,0
davon Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche	927	6,6
davon Erholungsfläche, Friedhofsfläche	206	1,5
davon Verkehrsfläche	695	4,9
davon Freifläche	12.225	87,0
davon Landwirtschaftsfläche	8.836	62,9
davon Waldfläche	2.529	18,0
sonstige Flächen	861	6,2

In Abbildung 17 wird die Flächennutzung von Seppenrade kartographisch dargestellt. Deutlich erkennbar sind die beiden Bundesstraßen (orange) und die Flurstücke (beige) mit kleineren Verkehrsflächen (lila), Parkplatzflächen (braun) und der Dorfmitte (rosa). Umgeben ist Seppenrade von Grün-, Sport-, Wald- und Wasserflächen sowie landwirtschaftlichen Flächen. Die Tongrube Pilgrim (grau) befindet sich im Süden der Siedlung Hüwel.



Abb. 17: Flächennutzung von Seppenrade (Quelle: planinvent 2022)

2.1.2 Historische Entwicklung

Das heutige Gebiet in und um Seppenrade wurde vermutlich bereits in der Steinzeit bewohnt, was Funde von Steinwerkzeugen und Urnen nahelegen. Verschiedene Münzfunde von römischen Münzen weisen auf Verbindungen zu den Römern hin. Der früheste Siedlungsnachweis für den Ortskern Seppenrades ist im neunten Jahrhundert zu verzeichnen, allerdings wurde Seppenrade namentlich im Jahr 1184 erstmals urkundlich erwähnt. Einige, auch heute noch zu Seppenrade gehörende Bauerschaften, wurden bereits vor dem Jahr 900 erwähnt.



Abb. 18: Historische Karte von Seppenrade um 1836-1850
(Quelle: tim-online.nrw.de 2022)

den Dortmund-Ems-Kanal, sondern auch durch die Grenze zwischen Frankreich und dem Großherzogtum Berg getrennt. Diese Grenze war mit starken Zöllen belegt. Nach Napoleons Niederlage und Rückzug wurde Seppenrade wieder preußisches Gebiet und gehörte bereits 22 Jahre lang zu Lüdinghausen. Im Jahr 1841 erlangte Seppenrade allerdings wieder die Unabhängigkeit. Diese hielt bis 1975 an, als Seppenrade Lüdinghausen wieder untergeordnet wurde. Die Bevölkerungszahl Seppenrades stieg seit dem 18. Jahrhundert nur sehr langsam an, was sich allerdings ab 1913 änderte. Seit Anfang des 20. Jahrhunderts hat sich die Einwohnerzahl Seppenrades mehr als verdoppelt.



Abb. 19: Historische Karte von Seppenrade um 1891-1912 (Quelle: tim-online.nrw.de 2022)

Bis zum Jahre 1803 unterstand die Gemeinde Seppenrade beinahe 700 Jahre lang dem Bischof von Münster. Dies änderte sich allerdings im Jahr 1803 aufgrund des Reichsdeputationshauptschlusses, sodass Seppenrade erst Preußen und kurz darauf dem Großherzogtum Berg untergeordnet wurde, welches von einem Schwager Napoleons geführt wurde. Aufgrund dessen gab es in Seppenrade einen französischen Bürgermeister. Infolge einer Grenzerweiterung wurde es offiziell von Frankreich annektiert. Zu dieser Zeit waren Seppenrade und Lüdinghausen nicht nur wie heute durch

2.1.3 Ortsbild und Ortsgestalt

Das heutige Luftbild von Seppenrade zeigt eine kompakte sowie zusammenhängende Siedlung, bei der die innerörtlichen Bereiche durch die großzügig angelegten Privatgärten immer noch sehr durchgrünt wirken. Das heutige Ortsbild wird durch die ein- bis zweigeschossige Wohnbebauung homogen geprägt. Als zentraler Orientierungspunkt dient die St. Dionysius Kirche, die zudem das höchste Gebäude in Seppenrade ist. Der meiste Verkehr befindet sich auf der Bundesstraße B 474, welche zentral durch Seppenrade verläuft und im Norden die Bundesstraße B 58 schneidet (vgl. Abb. 20).



Abb. 20: Aktuelle Luftbildaufnahme von Seppenrade (Quelle: tim-online.nrw.de 2022)

NEUBAUGEBÄUDE UND LEERSTAND

An einigen Stellen wird die Ortsgestalt – insbesondere in den neu ausgewiesenen Baugebieten – durch moderne Gebäude bestimmt, die im Zuge der Baulückenerschließung entstanden sind. Die Nachfrage nach neuem Wohnraum ist auch in Seppenrade groß. Insbesondere werden kleinteilige und bezahlbare Wohnungen für verschiedene Gruppen nachgefragt. Die Zugehörigkeit zur Stadt Lüdinghausen und die räumliche Nähe zum Oberzentrum Münster und dem Ruhrgebiet sowie das ansprechende Orts- und Landschaftsbild wirken sich positiv auf die Nachfrage nach Wohnangeboten in Seppenrade aus.



Abb. 21: Leerstände in Seppenrade (Quelle: planinvent 2022)

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt konnten kaum sichtbare Leerstände im Ortskern festgestellt werden. Dabei handelt es sich um einen leerstehenden Gastronomiebetrieb und ein ehemaliges Ladenlokal. Folgende Immobilien wurden als Leerstände identifiziert (vgl. Abb. 21):

- Hotel Zur Linde (Alter Berg)
- Fachwerkhaus (Träppken)

BAU- UND BODENDENKMÄLER

Auf dem Stadtgebiet Lüdinghausens befinden sich zahlreiche Bau- und Bodendenkmäler, wie bspw. die St. Dionysius Kirche, die St. Felizitas Kirche, die Burg Vischering oder die Burg Lüdinghausen.



Abb. 22: St. Dionysius Kirche in Seppenrade (Quelle: Heimatverein Seppenrade e.V. 2022)

Die katholische Pfarrkirche St. Dionysius (vgl. Abb. 22) wurde in den Jahren 1882 bis 1885 gebaut und prägt seitdem besonders das Ortsbild Seppenrades durch ihren neugotischen Baustil. Mit ihrem markanten Turm (74 m Höhe) ist die Kirche sowohl der historische als auch der städtebauliche Mittelpunkt des Dorfs und gehört zu den bedeutendsten Kirchen des 19. Jahrhunderts im Bistum Münster. Das heutige Gebäude steht unter Denkmalschutz.



Abb. 23: Kriegerehrenmal in Seppenrade (Quelle: statues.vanderkrogt.net)

Ein weiteres Baudenkmal ist das Kriegerehrenmal (vgl. Abb. 23) im Norden Seppenrades. Es wurde im Jahr 1912 erbaut und soll an die Gefallenen des ersten Weltkriegs erinnern. Die Namen der Gefallenen befinden sich auf einer Bronzetafel am Sockel des Denkmals.

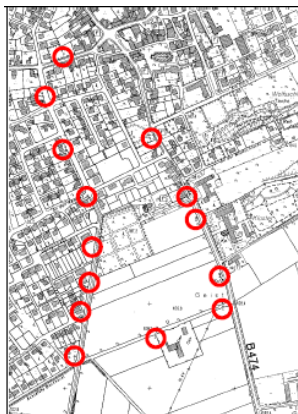


Abb. 24: Stationen des Kreuzwegs in Seppenrade

Des Weiteren befindet sich in Seppenrade ein Kreuzweg, der 14 Stationen umfasst. Jede Station zeigt ein Bild des Kreuzwegs und wurde aus Thysser-Sandstein gehauen. Errichtet wurden die Stationen im Jahr 1937. Im Jahr 1984 folgte eine Restaurierung. Die Stationen befinden sich an den Rändern verschiedener Straßen. Hierzu zählen die Dattelner Straße, die Halterner Straße sowie die Straßen Ächterste Bockhorst und Auf den Äckern (vgl. Abb. 24). Ein weiteres Denkmal ist der Brunnenaufsatz mit dem Gänselieselmotiv (vgl. Abb. 25). Dieser erinnert an die Zeit als der zugehörige Brunnen der Bevölkerung Seppenrades als einziger öffentlicher Dorfbrunnen diente.



Abb. 25: Gänselieselbrunnen (Quelle: Heimatverein Seppenrade e.V. 2022)

2.2 Planungsvorgaben und Raumordnung

Die Dorfentwicklungsplanung gehört prinzipiell zu den sogenannten informellen Planungsinstrumenten. Sie ist also nicht rechtlich bindend und kann daher in ihrer Ausgestaltung gewisse Freiheiten genießen. Dies erlaubt den Dörfern größtmöglichen Spielraum bei der individuellen Ausgestaltung ihrer Zukunftsplanung. Und doch müssen Planungen zur Dorfentwicklung gewisse verbindliche Rahmengen durch übergeordnete Instanzen und Ebenen berücksichtigen. Im Folgenden wird daher kurz auf die wesentlichen formal-rechtlichen Planungsvorgaben eingegangen.

20

2.2.1 Vorgaben auf Landesebene

Die Ziele der Raumordnung und Landesplanung sind im Landesentwicklungsplan (LEP) für



Abb. 26: Ausschnitt aus dem aktuellen LEP (Quelle: Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen 2022)

Nordrhein-Westfalen konzentriert. Mit Hilfe eines einheitlichen LEPs will die Landesregierung dafür Sorge tragen, dass soziale und wirtschaftliche Anforderungen mit der Sicherung der natürlichen Lebensgrundlage und der dauerhaften umweltgerechten Entwicklung Nordrhein-Westfalens gewährleistet werden. Der Plan stellt Raumkategorien und -funktionen, Strukturmerkmale des Siedlungsgefüges sowie Entwicklungsperspektiven dar.

Seppenrade ist im fortgeschriebenen LEP NRW, der seit 2017 gültig ist (vgl. Abb. 26), als *Siedlungsfläche* (braun) dargestellt und wird von *Freiraum* (gelb) umgeben. Zudem grenzt im Südosten der Siedlungsfläche ein *Gebiet für den Schutz der Natur* (grün) an. Die Stadt Lüdinghausen wird als *Mittelzentrum* eingestuft. Am 6. August 2019 wurde eine Änderung des LEPs beschlossen, die jedoch keine besondere Auswirkung für Seppenrade hat.

2.2.2 Vorgaben auf regionaler Ebene

Die regionalen Planungsträger der Kommunen sind angehalten, die landesplanerische Rahmensetzung in eigener Verantwortung mit eigenen Zielen oder Planungen auszufüllen. Dies geschieht in der Regel über Regional- und Landschaftspläne. Maßnahmen und Projekte müssen den Anforderungen dieser Pläne entsprechen. Für Seppenrade gilt der Regionalplan der Bezirksregierung Münster (vgl. Abb. 27).

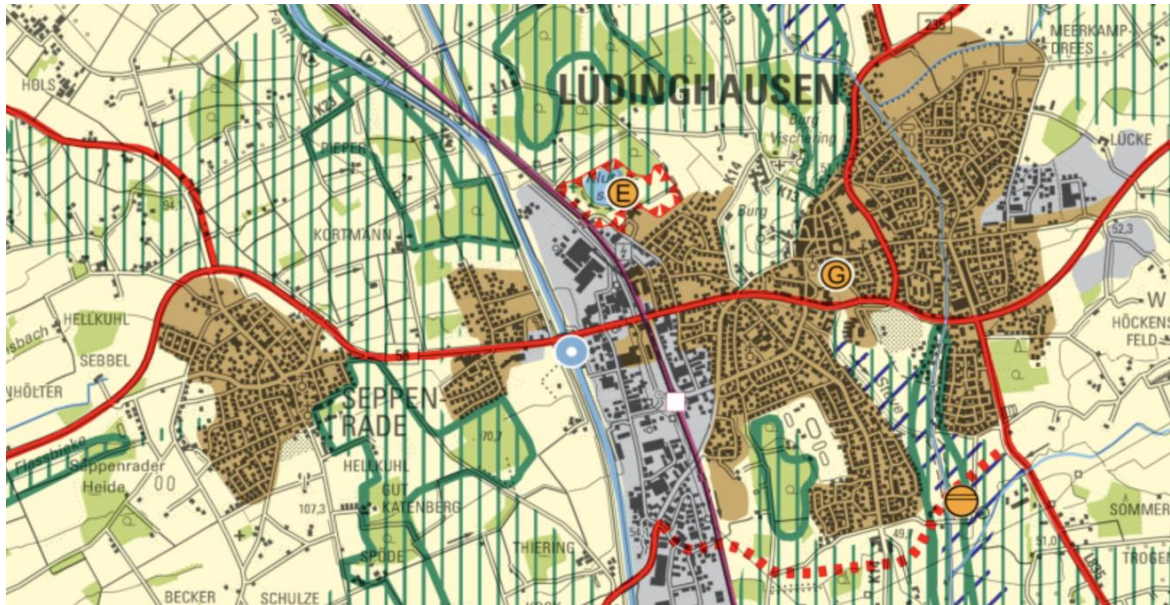


Abb. 27: Ausschnitt aus dem aktuellen Regionalplan (Quelle: Bezirksregierung Münster 2022)

Seppenrade ist im Regionalplan als überwiegend ländlich geprägtes Gebiet (mit Freiraum- und Agrarbereich sowie Waldbereich dargestellt). Die Ortslage Seppensrades selbst ist als *Allgemeiner Siedlungsraum* (braun) dargestellt und liegt in einem *Bereich zum Schutz der Landschaft und der landschaftsorientierten Erholung*. Zwischen dem Siedlungsbereich des Ortsteils Seppenrade und dem Siedlungsbereich Lüdinghausens befindet sich eine *Fläche für gewerbliche und industrielle Nutzungen* (grau). Die *Anbindung an den regionalen und überregionalen sowie großräumigen Verkehr* ist ebenfalls gegeben (rot).

2.2.3 Vorgaben auf lokaler Ebene

Bei der strategischen Ausrichtung der zukünftigen Entwicklung von Seppenrade und vor allem in Bezug auf die daraus hervorgehenden Maßnahmen und Projekte gilt es außerdem, die Vorgaben auf kommunaler Ebene zu berücksichtigen bzw. diese vorausschauend mit einzubeziehen. Die Bauleitplanung der Stadt Lüdinghausen, die in ihrer rechtsverbindlichen Form aus dem Flächennutzungsplan (FNP) und den Bebauungsplänen besteht, ist hier maßgeblich. Festsetzungen, die es in diesen Dokumenten gibt, haben gegebenenfalls Einfluss auf die Möglichkeiten zur Ausgestaltung Seppensrades bzw. können für die Umsetzung der Ziele genutzt werden.

Ziel der Bauleitplanung ist es, die bauliche Nutzung von Grundstücken vorzubereiten und zu leiten. Dazu legt sie die städteplanerischen Ziele in Form eines Flächennutzungsplanes fest. Darin werden die Nutzungen für das gesamte Gebiet geplant und festgeschrieben. Auf Grundlage dieser

vorbereitenden Planung und gegebenenfalls weiterer Nutzungskonzepte werden im zweiten Schritt die verbindlichen Bebauungspläne erarbeitet. Diese Planungen haben für die Bürgerinnen und Bürger eine wesentlich größere Bedeutung: Ein Bebauungsplan konkretisiert die vorangegangenen großmaßstäblichen Vorgaben und legt Art und Maß der baulichen Nutzungen für den jeweiligen Geltungsbereich eines Bebauungsplans rechtsverbindlich fest. Sie bilden die inhaltliche Grundlage für die Erteilung von Baugenehmigungen.

Der Flächennutzungsplan der Stadt Lüdinghausen ist in drei Teilbereiche (Teilbereich I + III für den Außenbereich, Teilbereich II für den Innenbereich) aufgeteilt. Die Festsetzungen für den Ortsteil Seppenrade befinden sich im Teilbereich II vom 20.12.2019 (vgl. Abb. 28).

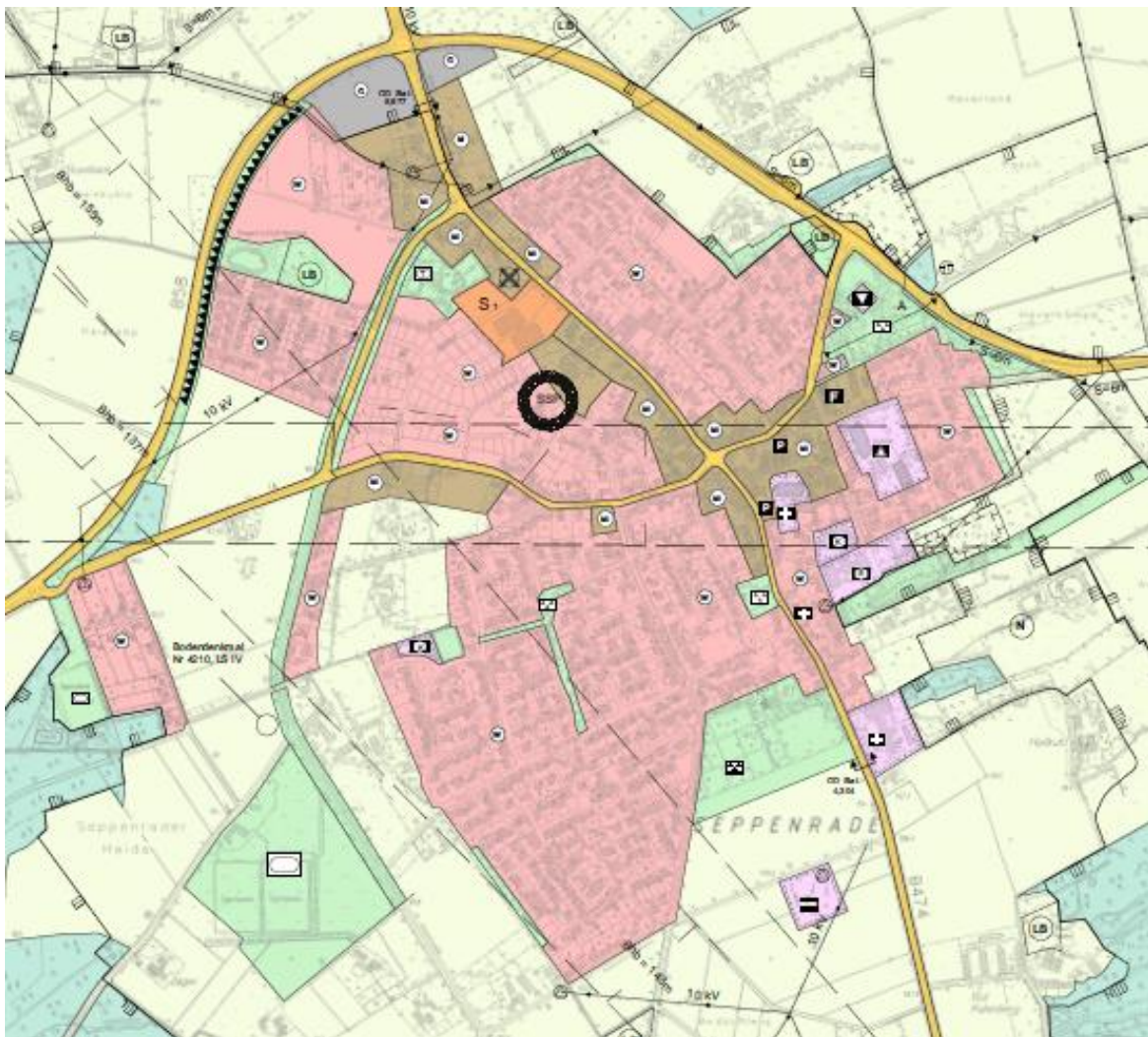


Abb. 28: Ausschnitt aus dem aktuellen Flächennutzungsplan der Stadt Lüdinghausen (Quelle: Stadt Lüdinghausen 2022)

Der FNP enthält Festsetzungen zur baulichen Nutzung (Wohnbau- und Gewerbeflächen, Flächen des Gemeinbedarfs sowie Grün- und Wasserflächen), Grundstücken und Bereichen sowie zur zukünftigen Nutzungsentwicklung. Ein großer Teil der Siedlungsfläche von Seppenrade wird durch Wohnbauflächen (hellrot) sowie Flächen für den Gemeinbedarf (rosa) dargestellt. Die Flächen für den Gemeinbedarf befinden sich im Westen sowie im Südosten. Diese sind als Schulen, Kirchen oder kirchlichen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen, Seniorenwohnheime, Flächen für

die Landesverteidigung sowie kulturellen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen klassifiziert. Im Süden und Osten an die Wohnbaufläche angrenzend sind einige größere Grünflächen (hellgrün) festgeschrieben. Hier sind hauptsächlich Parkanlagen, aber im Süden auch ein Friedhof und im Westen Sportanlagen klassifiziert. Entlang der Dülmener Str. und Halterner Str. bzw. Hauptstr. sind Mischgebiete (hellbraun) definiert. Im Norden ist ein Sonderbereich mit der Zweckbestimmung Großflächige Einzelhandelsbetriebe Nahversorgung sowie ein Gewerbegebiet klassifiziert. Darüber hinaus befinden sich außerhalb der Siedlungsfläche Flächen für die Landwirtschaft und den Wald, die teilweise auch als Landschaftsschutzgebiete oder geschützter Landschaftsbestandteil ausgewiesen sind.

In Seppenrade sind derzeit verschiedene Bebauungspläne rechtskräftig (vgl. Abb. 29). Die Geltungsbereiche der Bebauungspläne sind der folgenden Abbildung zu entnehmen.

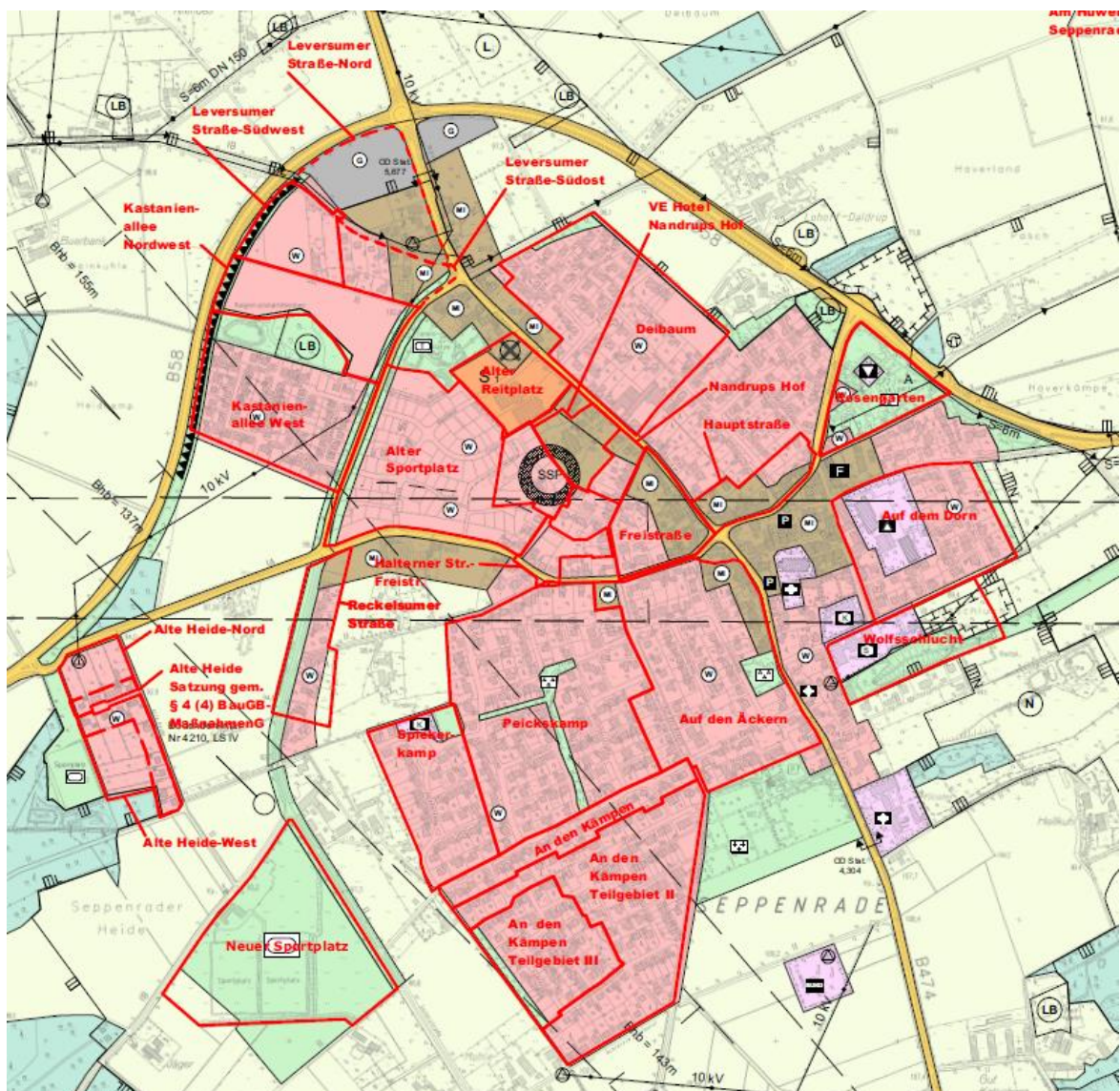


Abb. 29: Übersicht der Bebauungspläne in Seppenrade (Quelle: Stadt Lüdinghausen 2022)

2.3 Demographie

2.3.1 Bevölkerungsentwicklung

Dorfleben kann nur entstehen, wenn Menschen das „Dorf leben“ – sich verbunden fühlen, sich einbringen und den Ort als langfristigen Lebensplatz ansehen. Um eine angepasste Strategie für Seppenrade entwickeln zu können, ist es wichtig zu wissen, auf welche Zielgruppen und für wie viele Einwohnerinnen und Einwohner die Entwicklung ausgerichtet werden muss. Die Entwicklung der Bevölkerung, im Rückblick und in der Vorausschau, gibt einen Ausblick in die künftige Struktur und die absehbaren Veränderungen von Haushaltsgrößen, Altersgruppen und der absoluten Einwohnerzahl.

Auch die künftige Entwicklung Seppenrades wird in erheblichem Maße von der demographischen Entwicklung abhängig sein. Nicht immer stehen ortsteilscharfe Daten zur Verfügung, so dass an einigen Stellen für die Bestandsanalyse auf die Daten der Gesamtstadt Lüdinghausen zurückgegriffen werden musste.

Seit 1990 ist die Bevölkerungszahl in Lüdinghausen und Seppenrade stetig gestiegen. Während die Stadt im Jahr 1990 noch 20.152 Einwohner verzeichnete, waren es Ende des Jahres 2021 bereits 24.810 Einwohner. Dies entspricht einem Anstieg von etwa 18 % (vgl. Abb. 30).

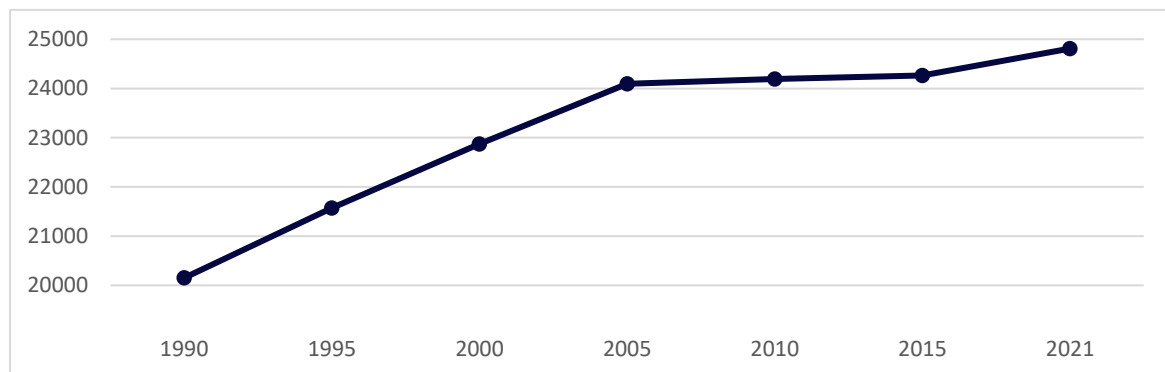


Abb. 30: Bevölkerungsentwicklung in Lüdinghausen seit 1990 (Quelle: IT.NRW 2022; Darstellung: planinvent 2022)

2.3.2 Bevölkerungsbewegung

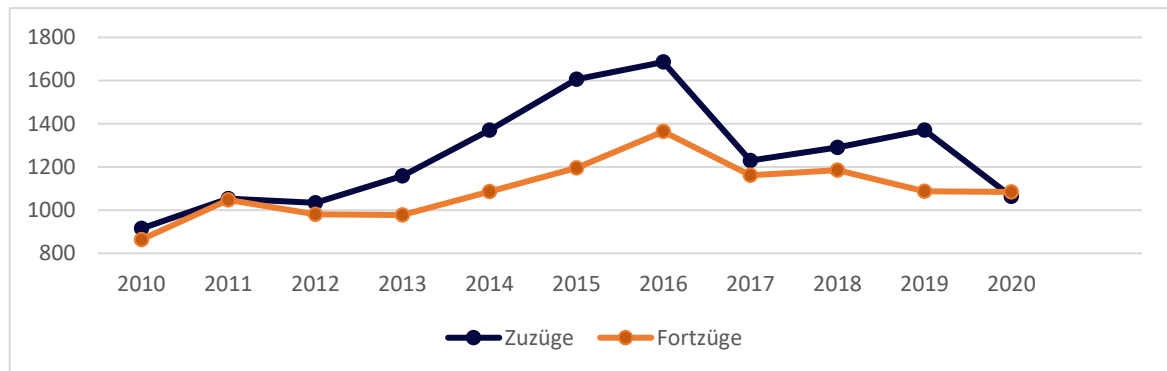


Abb. 31: Wanderungen über die Stadtgrenzen Lüdinghausens seit 2010 (Quelle: IT.NRW 2022; Darstellung: planinvent 2022)

Die Bevölkerungsbewegung ergibt sich aus der Zahl der Geburten und Sterbefälle sowie der Zu- und Fortzüge in einem Jahr in einem statistisch abgeschlossenen Gebiet, hier für Seppenrade. Wie die untenstehende Tabelle 3 verdeutlicht, sind dabei jährliche Schwankungen im Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung und im Saldo der Wanderungen möglich. Daraus ergibt sich ein jährlicher Gesamtsaldo, die Bevölkerungsbewegung.

Tab. 3: Bevölkerungssaldo in Seppenrade 2010 bis 2021 (Quelle: Stadt Lüdinghausen 2022; Darstellung: planinvent 2022)

	Geburten	Sterbefälle	Natürliches Bevölkerungssaldo	Zuzüge	Fortzüge	Wanderungssaldo	Saldo
2010	45	70	-25	205	176	+29	+4
2011	49	73	-24	281	275	+6	-18
2012	51	85	-34	261	237	+24	-10
2013	51	71	-20	294	232	+62	+42
2014	48	71	-23	404	305	+99	+76
2015	48	83	-35	592	325	+267	+232
2016	66	77	-11	479	413	+66	+55
2017	56	83	-27	324	322	+2	-25
2018	64	72	-8	307	294	+13	+5
2019	58	64	-6	308	240	+68	+62
2020	53	65	-12	257	236	+21	+9
2021	54	63	-9	220	220	0	-9

In Seppenrade bleibt der Bevölkerungssaldo zwischen 2010 und 2021 im negativen Bereich, da es mehr Sterbefälle als Geburten gab. Der Höchstwert wurde im Jahr 2015 mit -35 verzeichnet. Der Wanderungssaldo hingegen bleibt immer im positiven Bereich. Der Höchstwert wurde im Jahr 2015 mit +267 verzeichnet.

Durch die Verrechnung der Geburten- und Sterbefälle mit den Wanderungszahlen ergibt sich der Gesamtsaldo. In Seppenrade verzeichnet dieser teils starke Schwankungen. In den Jahren 2011, 2012, 2017 sowie 2021 lag der Gesamtsaldo im negativen Bereich. Die Spitze war hier im Jahr 2017

mit -25. In den übrigen Jahren wurde stets ein positiver Gesamtsaldo verzeichnet. Der höchste Wert lag hier im Jahr 2015 bei +232. Dies kann vermutlich auf die Flüchtlingsbewegung zurückgeführt werden.

2.3.3 Bevölkerungsstruktur

In Seppenrade lebten im Jahr 2020 insgesamt 6.823 Menschen, davon 387 Kleinkinder (unter 6 Jahre) und 1.525 Senioren (über 65 Jahre). Mit 2.576 Personen ist die Gruppe der 40- bis unter 65-Jährigen am stärksten vertreten.

Tab. 4: Altersstrukturverteilung in Seppenrade, der Stadt Lüdinghausen, dem Kreis Coesfeld und dem Land NRW in % (Quelle: IT.NRW 2022; Darstellung: planinvent 2022)

	Seppenrade gesamt (31.12.2020)		Lüdinghausen gesamt (31.12.2020)		Kreis Coesfeld (31.12.2020)	NRW (31.12.2020)
	%	absolut	%	absolut	%	%
unter 6 Jahre	5,67	387	5,9	1.463	6,0	5,8
6- unter 18 Jahre	11,70	798	11,6	2.884	11,3	11,0
18- unter 25 Jahre	6,86	468	7,1	1.771	7,4	7,8
25- unter 40 Jahre	15,67	1.069	16,5	4.093	16,5	18,8
40- unter 65 Jahre	37,75	2.576	37,1	9.205	37,1	35,2
über 65 Jahren	22,35	1.525	21,7	5.394	21,6	21,4

Bei der Betrachtung der prozentualen Verteilung der Altersstruktur wird deutlich, dass Seppenrade nur geringe Abweichungen zur Stadt-, Kreis- und Landesebene aufweist. Lediglich die 18- bis unter 25-Jährigen sowie die 25- bis unter 40-Jährigen liegen mit 6,9 % und 15,7 % etwas unter dem Durchschnitt der übergeordneten Ebenen (vgl. Tab. 4).

HAUSHALTSGRÖßEN

Aufgrund der zur Verfügung stehenden Datengrundlage ist eine aktuelle Aussage zur Haushaltsgröße nur aus den Daten des Zensus 2011 möglich. In der Stadt Lüdinghausen gab es 2011 insgesamt 9.810 Haushalte. Mit 33,3 % machen die 2-Personenhaushalte den größten Anteil aus, gefolgt von den 1-Personenhaushalten mit 31,0 % (vgl. Tab. 5). Ortsteilscharfe Werte für Seppenrade liegen nicht vor.

Tab. 5: Haushaltsgrößen in Lüdinghausen (Quelle: IT.NRW Zensus 2011; Darstellung: planinvent 2022)

Haushaltsgrößen	Insgesamt	1- Personen- haushalte	2- Personen- haushalte	3- Personen- haushalte	4- Personen- haushalte	5- Personen- haushalte	6- Personen- haushalte und mehr
absolut	9.810	3.050	3.258	1.434	1.349	490	229
in %	100	31,0	33,3	14,6	13,8	5,0	2,3

2.3.4 Bevölkerungsprognosen

Für die Stadt Lüdinghausen wird eine Zunahme der Bevölkerungszahl von 4,0 % bis zum Jahr 2040 prognostiziert. Von 24.550 Einwohner im Jahr 2021 soll die Einwohnerzahl bis zum Jahr 2040 auf etwa 25.537 Einwohner steigen. Die Zunahme fällt vergleichsweise stark aus.

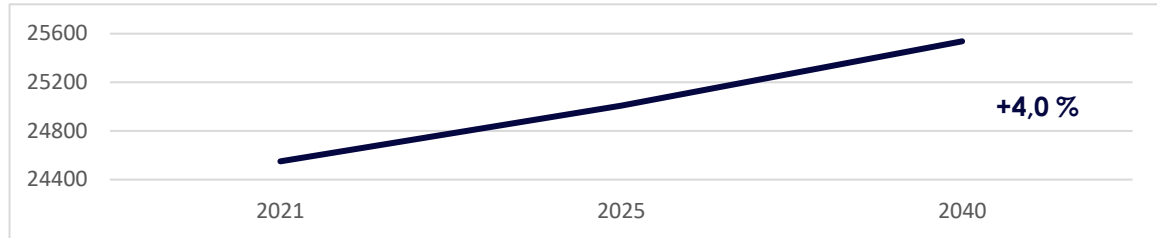


Abb. 32: Bevölkerungsvorausberechnungen für die Stadt Lüdinghausen 2021 bis 2040 (Quelle: IT.NRW 2022; Darstellung: planinvent 2022)

Relevanter als die Prognose zur Gesamtbevölkerungszahl ist mit Hinblick auf mögliche Auswirkungen durch den demographischen Wandel die Voraussage zur Altersstruktur: Die Prognose für die Stadt Lüdinghausen in Bezug auf die Altersklassen macht die angenommenen Auswirkungen des demographischen Wandels dabei sehr deutlich (vgl. Tab. 6).

Tab. 6: Prognostizierte Altersstrukturverteilung für Lüdinghausen in ausgewählten Stichjahren jeweils zum 01.01. (Quelle: IT.NRW 2022; Darstellung: planinvent 2022)

	< 6	6 bis < 18	18 bis < 25	25 bis < 40	40 bis < 65	> 65	Summe
2020	1.327	2.940	1.917	3.978	9.355	5.033	24.550
2025	1.367	2.915	1.589	4.277	9.000	5.859	25.007
2040	1.090	2.925	1.647	3.627	8.339	7.909	25.537
Veränderung in % 2021 zu 2040	-17,9	-0,5	-14,1	-8,8	-10,9	+57,1	+4,0

Bei den Bevölkerungszahlen der Altersgruppen bis unter 65 Jahre können Rückgänge verzeichnet werden. Die Abnahme schwankt je nach Altersgruppe zwischen einem Wert von -17,9 % bei den unter 6-Jährigen bis hin zu -0,5 % bei den 6- bis unter 18-Jährigen. Ein erhebliches Wachstum in den kommenden Jahren wird hingegen der Gruppe, der über 65-Jährigen, prognostiziert. Hier liegt der Zuwachs bei 57,1 %. Insgesamt ist der Stadt Lüdinghausen ein Bevölkerungszuwachs von 4,0 % bis zum Jahr 2040 prognostiziert. Ortsteilscharfe Werte für Seppenrade liegen auch in diesem Fall nicht vor.

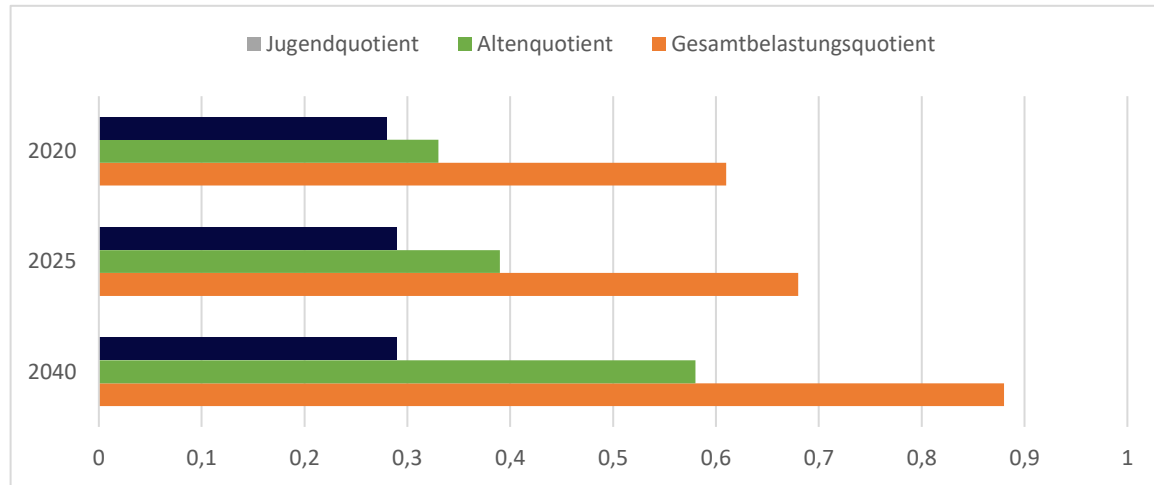


Abb. 33: Belastungsquotienten für die Stadt Lüdinghausen in ausgewählten Stichjahren (Quelle: IT.NRW 2022; Darstellung: planinvent 2022)

Die älter werdende Bevölkerung hat Auswirkungen auf die Belastungsquotienten, also das zahlenmäßige Verhältnis junger (unter 18 Jahre) und älterer (über 65 Jahre) Menschen zur Anzahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter (18 bis 65 Jahre). Die prognostizierten Werte für Lüdinghausen sind in Abbildung 33 dargestellt. Der Gesamtbelastungsquotient, also die Summe aus Alten- und Jugendquotient, liegt aktuell bei 0,61 und soll bis 2040 auf 0,88 steigen. Sobald der Gesamtquotient, der sich aus der Summe von Alten- und Jugendquotient ergibt, über dem Wert 1 liegt, gibt es mehr nichterwerbsfähige Personen als Personen im erwerbsfähigen Alter. Dies ist im Jahr 2040 nur noch knapp nicht erreicht.

Hierbei schlägt sich die demographische Prognose nachdrücklich nieder: Im Jahr 2040 kämen demnach auf 100 Erwerbstätige in Lüdinghausen knapp 58 Menschen im Alter von über 65 Jahren, zurzeit liegt der Wert bei 33 Personen.

Der Jugendquotient gibt die jüngere, noch nicht erwerbsfähige Bevölkerung in Bezug auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter an. Insofern ist der Jugendquotient eine Rechengröße zur Abschätzung potenzieller Abhängigkeit der jungen Bevölkerungsgruppe von der Bevölkerung im potenziell erwerbsfähigen Alter. Der für Lüdinghausen berechnete Jugendquotient liegt im Jahr 2020 bei 0,28 und soll sogar etwas steigen (0,29). Der Jugendquotient wird bis 2040 also nur geringen Schwankungen unterliegen.

Grundsätzlich lassen sich aus den Bevölkerungsdaten die Rahmenbedingungen für die nächsten Jahre gut ablesen. In den wenigsten Fällen werden die Prognosen exakt sein. Je kleiner die Bezugsgröße, desto schwieriger ist in der Regel eine Prognose. Der Trend – nämlich einer spürbar älter werdenden Bevölkerung – lässt sich jedoch auch für Lüdinghausen beobachten und auf Seppenrade übertragen. Auf dieser Grundlage müssen die Herausforderungen der Zukunft angegangen und entsprechende Handlungsoptionen erarbeitet werden.

2.4 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

2.4.1 Situation und Entwicklung des Arbeitsmarkts

SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE

Am 31.12.2020 gab es im Lüdinghausener Stadtgebiet 7.674 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort, davon 3.872 Männer und 3.802 Frauen. Insgesamt sind die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort in 2.206 Lüdinghausener Unternehmen (Stand 31.12.2021) beschäftigt (Stadt Lüdinghausen 2022).

Eine Auflistung dieser Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen erfolgt in Tabelle 7. In der Stadt Lüdinghausen waren am 30.06.2020 etwa 1,3 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft oder Fischerei tätig, im Kreis Coesfeld lag der Anteil bei rund 1,9 %. Etwa 40,1 % der Beschäftigten in Lüdinghausen war im Dienstleistungssektor tätig, das sind knapp 4 % weniger als im Kreis Coesfeld (44,5 %). Ortsteilscharfe Angaben für Seppenrade liegen leider nicht vor.

Tab. 7: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftszweigen (Stichtag 31.12.2020) (Quelle: IT.NRW 2022; Darstellung: planinvent 2022)

Wirtschaftszweig	Stadt Lüdinghausen		Kreis Coesfeld
	absolut	%	%
Insgesamt	7.674	100	100
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	103	1,3	1,9
Produzierendes Gewerbe	2.235	29,1	30,0
Handel, Gastgewerbe, Verkehr	2.261	29,5	23,6
Sonstige Dienstleistungen	3.075	40,1	44,5

Die Stadt Lüdinghausen weist im Jahr 2020 mit 5.695 Einpendlern und 8.058 Auspendlern einen negativen Pendlersaldo auf (-2.363). Die Einpendlerzahlen liegen niedriger als in den Jahren davor. Die Auspendlerzahlen stiegen hingegen seit 2015 stetig an (vgl. Abb. 34).

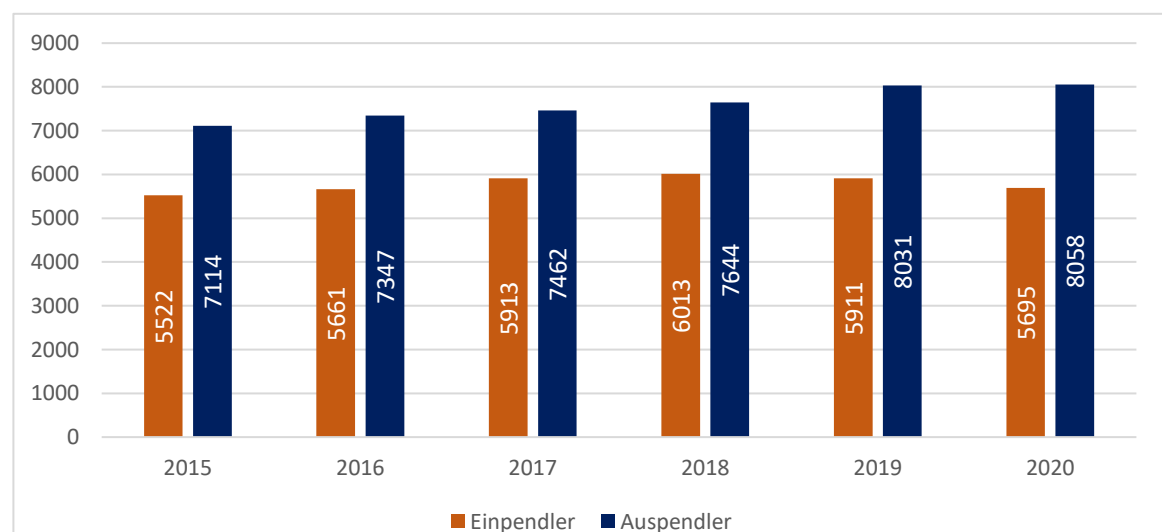


Abb. 34: Pendleraufkommen der Stadt Lüdinghausen seit 2015 (Quelle: Pendleratlas NRW 2022; Darstellung: planinvent 2022)

ARBEITSLOSENQUOTE

In der Entwicklung der Arbeitslosenquote lässt sich insgesamt ein positiver Trend erkennen. Im Jahr 2010 betrug die Arbeitslosenquote im Kreis Coesfeld noch 3,9 %. Bis zum Jahr 2021 ist der Anteil der Arbeitslosen auf 2,9 % gesunken. In den Jahren 2018 und 2019 ist die Arbeitslosenquote auffällig auf 2,7 % gesunken (vgl. Abb. 35). Der sprunghafte Anstieg lässt sich durch die Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt erklären. Diese Entwicklung lässt sich auch auf die Stadt Lüdinghausen mit dem Ortsteil Seppenrade übertragen.

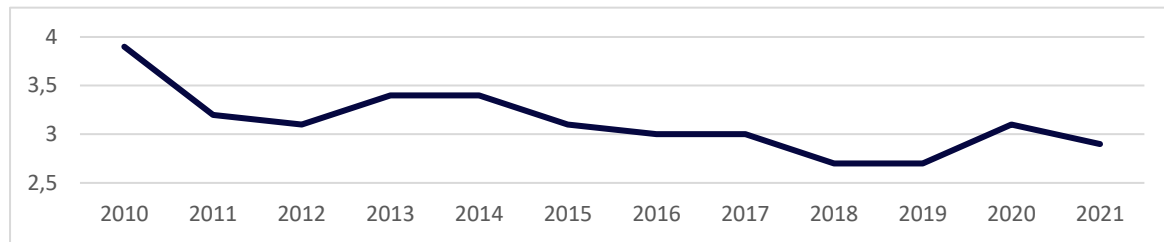


Abb. 35: Arbeitslosenquote im Kreis Coesfeld 2010 bis 2021 (Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2022; Darstellung: planinvent 2022)

Die Arbeitslosenquoten sowohl des Landes Nordrhein-Westfalen (6,7 %) als auch des Bundes (5,2 %) lagen im Juni 2022 über der des Kreises Coesfeld (2,6 %) und der Stadt Lüdinghausen (2,6 %) (Bundesagentur für Arbeit 2022 u. Stadt Lüdinghausen 2022). Damit hat der Kreis Coesfeld die niedrigste Arbeitslosenquote im gesamten Bundesland.

Ortsteilscharfe Angaben für Seppenrade liegen nicht vor.

2.4.2 Gewerbebestruktur

Seppenrade verfügt über keine Gewerbe- und Industrieflächen. Nördlich des Siedlungsgebietes ist innerhalb des Flächennutzungsplans (vgl. Abb. 27) eine Gewerbefläche „Am Deibaum“ ausgewiesen.

Östlich von Seppenrade befindet sich jedoch eine große Gewerbefläche. Hier befinden sich sechs der sieben Gewerbegebiete der Stadt Lüdinghausen: *Seppenrader Straße Nord*, *Rohrkamp/Werkstraße*, *Wieschebrink*, *Industriestraße/Lindenstraße*, *Tetekum* und *Buschkämpe* (vgl. Abb. 36). Darüber hinaus verfügt Lüdinghausen im Nordosten über das Gewerbegebiet *Ascheberger Straße*. Freiflächen für Investoren stehen insbesondere im neuen Gewerbegebiet *Buschkämpe* zur Verfügung.



Abb. 36: Gewerbe- und Industriegebiet in Lüdinghausen (Quelle: Stadt Lüdinghausen 2022)

Die Gewerbegebiete sind über die Bundesstraßen B 58 und B 235 miteinander verbunden. Des Weiteren sorgen die Bundesstraßen B 58, B 235 und B 474 dafür, dass in einem 15- bis 30-minütigen Entfernungsradius die Autobahnen A 1, A 2, A 31 und A 43 zu erreichen sind. Aber auch die Anbindung an das Schienennetz über die Strecke Dortmund-Enschede sowie an das bundesweite Wasserstraßennetz über den Dortmund-Ems-Kanal sind gegeben.

Zu den größten Arbeitgebern gehören die Pe.We. GmbH, die Convenience-Produkte vertreibt, die Vedder GmbH als renommierter Ausstatter von Yachten sowie das Krankenhaus St. Marien-Hospital, MAGGI und Geiping.

2.4.3 Versorgungsstruktur

Zukunftsfähige Dörfer bieten ihren Einwohnerinnen und Einwohnern neben einer starken Dorfgemeinschaft und einer guten verkehrlichen sowie infrastrukturellen Anbindung auch eine angemessene Wirtschafts- und Grundversorgungsstruktur. Dazu zählen in erster Linie Versorgungseinrichtungen für den täglichen Bedarf, aber auch andere Dienstleister, die für die Positionierung eines Dorfes von Belang sind. Dabei sind es weniger die ortseigenen, wirtschaftlichen Bedingungen (Arbeitsplätze und Wirtschaftsumsatz), als vielmehr der gesamtwirtschaftliche Rahmen, welchen das Dorf bietet, um für Bevölkerung und Unternehmer ein attraktiver (Wohn-)Standort zu sein.

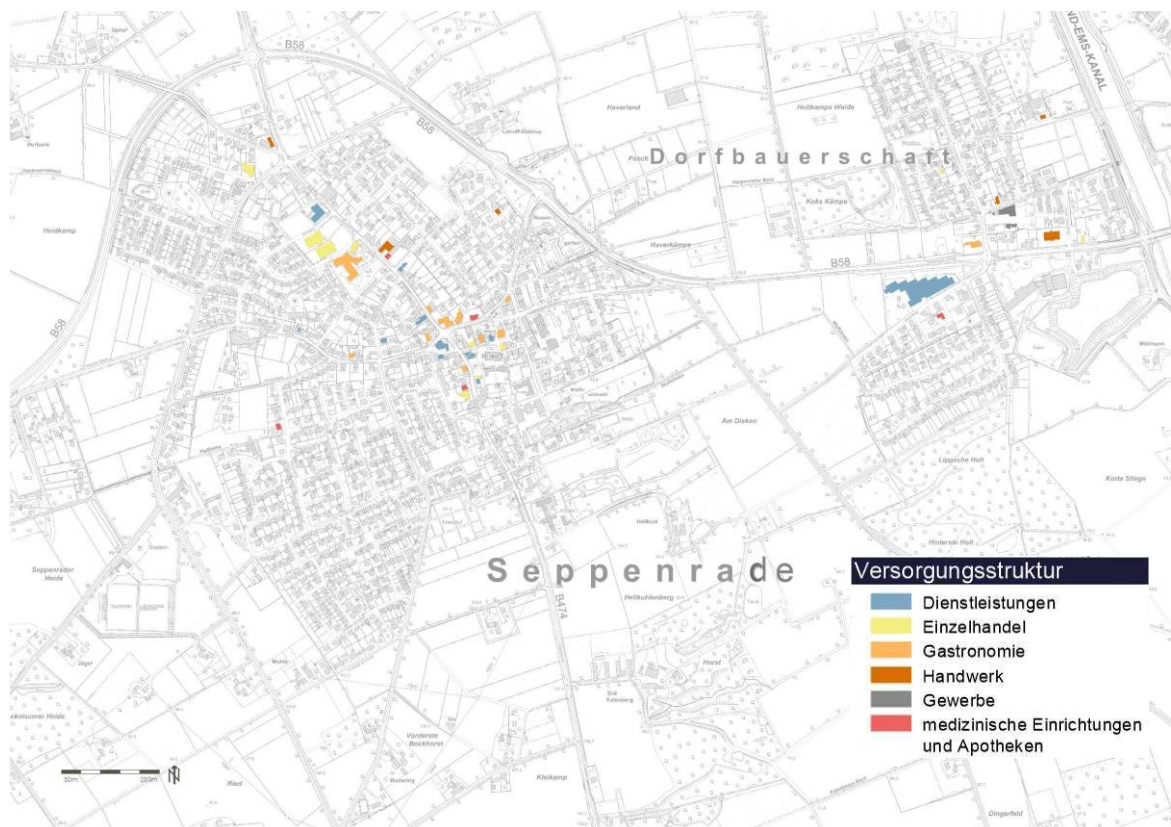


Abb. 37: Versorgungsstruktur von Seppenrade (Quelle: planinvent 2022)

Seppenrade verfügt über eine gute Versorgungsstruktur (vgl. Abb. 37). Neben Gewerbe und Handwerk (s. Kap. 2.5.2) sind Dienstleistungsbetriebe, Einzelhandel, Gastronomie, medizinische Einrichtungen und Apotheken angesiedelt, auf die im Folgenden näher eingegangen wird.

Dienstleistungen und Einzelhandel

Laut dem Gutachten zum kommunalen Einzelhandelskonzept für die Stadt Lüdinghausen aus dem Jahr 2010 gibt es für die rund 6.467 Einwohner (Stand 2009) 7.955 m² Verkaufsflächen der Nahversorgung. Das Verhältnis der Verkaufsfläche je Einwohner beträgt somit 1,23 m². Differenziert nach Ortsteilen ist festzustellen, dass der eindeutige Einzelhandelsschwerpunkt in der Lüdinghausener Kernstadt zu finden ist. Seppenrade stellt sich hingegen im Wesentlichen als Nahversorgungsstandort für die Einwohnerinnen und Einwohner des Ortsteils dar.

Folgende Angebotsstruktur ist in Seppenrade verfügbar:

Tab. 8: Einzelhandel und Dienstleistungen in Seppenrade (Quelle: Lüdinghausen Marketing e.V. 2021; Darstellung: planinvent 2022)

Lebensmittel und Waren des täglichen Bedarfs
Metzgerei, Drogerie, Bäckerei, Hofladen, Edeka, Aldi
Einzelhandel des nicht täglichen Bedarfs
Blumenladen, Gärtnerei, Baumschule, Spezialitätenladen, Café, Kräuter- und Gewürzgeschäft, Reitsportgeschäft
Dienstleistungen
Sparkasse, Volksbank, Post, Lottostelle, Schmuck- und Accessoiresladen, Fahrradladen, Raiffeisen, Elektrofachhandel, Kosmetikstudios, Friseur, Fahrschule
Handwerk
Tischlerei, Klempner, Fliesenleger, Maler, Elektriker
Gesundheitswesen
Hausärzte, Apotheke, Zahnklinik

Lebensmittel und Waren des täglichen Bedarfs sind in Seppenrade durch eine Aldi- und eine Edeka-Filiale sowie eine Metzgerei, drei Bäckereien, eine kleine Drogerie und zwei Hofläden abgedeckt. Unter dem Einzelhandel des nicht täglichen Bedarfs weist Seppenrade diverse Blumenläden und Gärtnereien sowie einen Spezialitätenladen



Abb. 39: Bäckerei Holtermann in Seppenrade (Quelle: planinvent 2022)

auf. Ein Café sowie ein Kräuter- und Gewürzgeschäft befinden sich in der Ortsmitte. Der Dienstleistungssektor ist durch zahlreiche Geschäfte wie Sparkasse und Volksbank, eine Postfiliale, Fachmärkte für Elektronik und Fahrräder, Kosmetikstudios, einen Raiffeisen, ein Friseur und eine Fahrschule vertreten. Zudem sind im Handwerk eine Tischlerei, ein Klempner, ein Fliesenleger, drei Maler und ein Elektriker angesiedelt.



Abb. 38: Blütenwerkstatt in Seppenrade. (Quelle: planinvent 2022)

GASTRONOMIE UND BEHERBERGUNGSANGEBOT IN SEPPENRADE

In Seppenrade sind derzeit mehrere Gastronomiebetriebe und Beherbergungsangebote wie der **Naundrups Hof**, der **Gasthof Wember**, das **Hotel und Restaurant Mutter Siepe**, das **Restaurant Haus Sträter** und das **Gasthaus Peters** (vgl. Abb. 40) vorhanden.

Das **Hotel „Naundrups Hof“** bietet eine gute Kombination aus Münsterländer Tradition, idyllischer Natur und geschmackvoller Moderne. Neben der regionalen Küche wird auch ein Wellnessbereich und Fitnessraum sowie ein großzügiger Veranstaltungsbereich für Tagungen, Firmenfeiern und Hochzeiten für die Gäste angeboten. Das Hotel mit seinen 39 Zimmern wurde im Dezember 2021 neu eröffnet und das Traditionsrestaurant umfassend renoviert. Das Restaurant ist von Montag bis Mittwoch geschlossen.

Der **Gasthof „Wember“** ist ein traditionelles Haus und liegt nahe dem Ortszentrum. Er bietet bürgerliche Küche an und achtet dabei besonders auf Abwechslung auf der Speisekarte sowie eine sorgfältige Auswahl der verwendeten Produkte. Hier können zudem Feierlichkeiten mit bis zu 70 Personen stattfinden. Der Gasthof ist montags und dienstags geschlossen.

Das historische **Hotel und Restaurant „Mutter Siepe“** aus dem 19. Jahrhundert liegt im Herzen von Seppenrade und bietet sechs Zimmer unterschiedlichster Größen als Übernachtungsmöglichkeit. Die Unterkunft ist zudem geeignet für Radwanderer und Wanderreiter, aber auch für Monteure. Das hauseigene Restaurant bietet frische und moderne Gerichte der westfälischen sowie internationalen Küche an. Darüber hinaus können an sonnigen Tagen die Speisen und Getränke im Sommergarten genossen werden. Das Restaurant ist von Mittwoch bis Sonntag geöffnet.



Abb. 40: Gasthof „Wember“ (l. o.) (Quelle: Gasthof Wember 2022), Hotel „Naundrups Hof“ (l. u.) (Quelle: Naundrups Hof 2022) u. Hotel und Restaurant „Mutter Siepe“ (r.) (Quelle: planinvent 2022)

Das **Restaurant Haus Sträter** bietet bürgerliche saisonal geprägte Küche. Besonders beliebt sind die Wild-, Spargel-, Pfifferling- und Fischgerichte, sowie die berühmten Spezialitäten der westfälischen Küche. Das **Gasthaus Peters** liegt etwas außerhalb und bietet eine große Auswahl an westfälischen Spezialitäten in drei gemütlichen, altdeutsch eingerichteten Gasträumen für je 25 bis 30 Personen. Das Restaurant ist von Donnerstag bis Sonntag geöffnet und bietet an Sonn- und Feiertagen zusätzlich ein großes Mittagsbuffet an.

Des Weiteren gibt es in Seppenrade einige Schnellimbiss-Restaurants, darunter einen Dönerladen, sowie eine Pizzeria und die Eisdiele Bella-Roma.

34

MEDIZINISCHE EINRICHTUNGEN



Abb. 41: Praxis am Brunnen (Quelle: hausarzt-seppenrade.de o.J.)

Seppenrade verfügt über zwei Praxen (vgl. Abb. 41) für Allgemeinmedizin mit insgesamt drei Ärzten und die Marien-Apotheke. Darüber hinaus sind eine Zahnklinik, eine Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie mehrere Physiotherapeuten ansässig. Auch ein Tierarzt ist in Seppenrade vorhanden. Dadurch ist die medizinische Grundversorgung abgedeckt.

Weitere Facharztpraxen befinden sich in Lüdinghausen. Dazu zählen unter anderem ein Orthopäde, mehrere Fachärzte für Innere Medizin sowie Augenärzte. Das nächstgelegene Krankenhaus ist das St. Marien-Hospital (vgl. Abb. 42), das sich ebenfalls in Lüdinghausen befindet.



Abb. 42: St. Marien-Hospital (Quelle: smh-luedinghausen.de o.J.)

2.4.4 Landwirtschaft

Der Kreis Coesfeld ist stark durch landwirtschaftliche Betriebe geprägt. Sowohl flächenanteilig als auch in der Nahrungsmittelerzeugung spielt die Landwirtschaft eine große Rolle.

Die durchschnittliche Größe eines landwirtschaftlichen Betriebs in Coesfeld liegt bei etwa 20 bis 50 ha Fläche. Es gibt 1.786 Landwirtschaftsbetriebe, von denen 22 Betriebe (Stand 2019) nach den Kriterien des ökologischen Landbaus arbeiten. Aufgrund der Energiewende der letzten Jahre haben auch die Landwirte im Kreis Coesfeld zunehmend auf Photovoltaik-, Windkraft- und Biogasanlagen umgestellt (vgl. WLV 2022).

BETRIEBSGRÖßENSTRUKTUR UND FLÄCHENNUTZUNG HEUTE

Im Kreis Coesfeld sind 67 % der Fläche für die landwirtschaftliche Nutzung ausgewiesen (Landwirtschaftszählung 2020). Ganz Nordrhein-Westfalen hat im Vergleich dazu nur eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 48,3 % an der Gesamtfläche. Damit wird die große Bedeutung der Landwirtschaft für den Kreis Coesfeld deutlich (vgl. WLV 2022).

Es ist jedoch zu erkennen, dass im Kreis Coesfeld die Fläche für landwirtschaftliche Nutzung geringer wird. Von 2014 bis 2020 hat die Fläche der landwirtschaftlich genutzten Fläche insgesamt um 1.134 ha abgenommen. Dies ist vor allem dem hohen Flächenverbrauch durch die Umwandlung von Frei- und Landwirtschaftsflächen in Siedlungs- und Verkehrsflächen geschuldet.

Der Preis pro m² für ein landwirtschaftliches Grundstück betrug im Jahr 2020 8,90 €/m² (Quelle: Grundstücksmarktbericht Kreis Coesfeld 2021). Damit ist der Kreis Coesfeld der zweit teuerste landwirtschaftliche Standort im NRW-Vergleich (vgl. WLV 2022). Etwa 60 % der landwirtschaftlichen Betriebe im Kreis Coesfeld sind Haupterwerbsbetriebe, 40 % sind dagegen Nebenerwerbsbetriebe (vgl. WLV 2022).

Die zur landwirtschaftlichen Nutzung ausgewiesene Fläche wird im Kreis Coesfeld zu 88,9 % als Ackerfläche genutzt. Damit ist die Nutzung als Ackerfläche im NRW-Vergleich (71,2 %) als überdurchschnittlich zu bewerten. Lediglich 10,7 % werden als Dauergrünland genutzt (vgl. Tab. 9).

Tab. 9: Nutzung der landwirtschaftlichen Fläche im Vergleich (Stand 2020) (Quelle: Agrarstrukturerhebung 2020 u. IT.NRW 2022; Darstellung: planinvent 2022)

	Kreis Coesfeld		NRW	
	ha	Anteil in % an der LW-Betriebsfläche	ha	Anteil in % an der LW-Betriebsfläche
Landwirtschaftliche Nutzfläche	70.725	100	1.473.157	100
davon Ackerland	62.874	88,9	1.047.873	71,2
davon Dauerkulturen	236	0,4	12.173	0,8
davon Dauergrünland	7.615	10,7	411.497	28,0

Im Kreis Coesfeld wird auf den Ackerflächen Getreide und Mais zur Futtererzeugung angebaut (vgl. Landwirtschaftskammer 2008).

Tab. 10: Landwirtschaftliche Betriebe nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung (Stand 2020) (Quelle: IT.NRW 2022; Darstellung: planinvent 2022)

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Kreis Coesfeld		NRW	
	Anzahl Betriebe	Anteil in %	Anzahl Betriebe	Anteil in %
Insgesamt	1.788	100	33.611	100
davon Ackerbau	349	19,5	10.135	30,2
davon Gartenbau	32	1,8	1.302	3,9
davon Dauerkulturen	2	0,1	309	0,9
davon Futterbau (Weidevieh)	450	25,2	12.554	37,4
davon Veredelung	767	42,9	5.219	15,5
davon Pflanzenbauverbund	6	0,3	236	0,7
davon Viehhaltungsverbund	82	4,6	1.052	3,1
davon Pflanzenbau- Viehhaltungsverbund	100	5,6	2.804	8,3

36

Die Landwirte im Kreis Coesfeld haben sich besonders auf Geflügel (49,7 %), aber auch auf Schweine (47,0 %) spezialisiert. Im Gegensatz zur Konzentration in NRW ist hier das Verhältnis fast ausgeglichen (vgl. Tab. 11). Die Zahl der Rinder ist sowohl im Kreis Coesfeld als auch im Land NRW dagegen nur im einstelligen Prozentbereich. Die Anzahl der Schafe/Ziegen und der Pferde/Esel ist noch geringer.

Tab. 11: Tierhaltung im Vergleich (Stand 2020) (Quelle: IT.NRW 2022 u. WLW 2022; Darstellung: planinvent 2022)

Viehbestand	Kreis Coesfeld		NRW	
	Stückzahl	Anteil in %	Stückzahl	Anteil in %
Insgesamt	2.000.632	100	22.172.371	100
davon Rinder	57.199	2,9	1.288.588	5,8
davon Schweine	940.937	47,0	6.924.055	31,2
davon Schafe/Ziegen	3.469	0,2	177.920	0,8
davon Geflügel	995.581	49,7	13.698.786	61,8
davon Pferde/Esel	3.446	0,2	83.022	0,4

Die hier vorgestellten Merkmale und Trends für den Kreis Coesfeld lassen sich auch auf Seppenrade und das ländliche Umland übertragen.

2.5 Soziale und öffentliche Infrastruktur

Zur sozialen und öffentlichen Infrastruktur (vgl. Abb. 43) zählen im Allgemeinen vornehmlich Einrichtungen aus dem Ausbildungsbereich für Kinder und Jugendliche (Kindergärten und Schulen) sowie Einrichtungen für ältere Menschen und Senioren, aber auch Feuerwehr oder Bücherei. Kinder, Jugendliche und Senioren sind für die Dorfentwicklung von besonderer Bedeutung, da Bildungsangebote für Kinder einen wichtigen Faktor bei der Standortfrage für junge Familien darstellen und Pflege- und Betreuungseinrichtungen, gerade vor dem Hintergrund des demographischen Wandels, das Wohnen im Alter an einem Ort sichern.

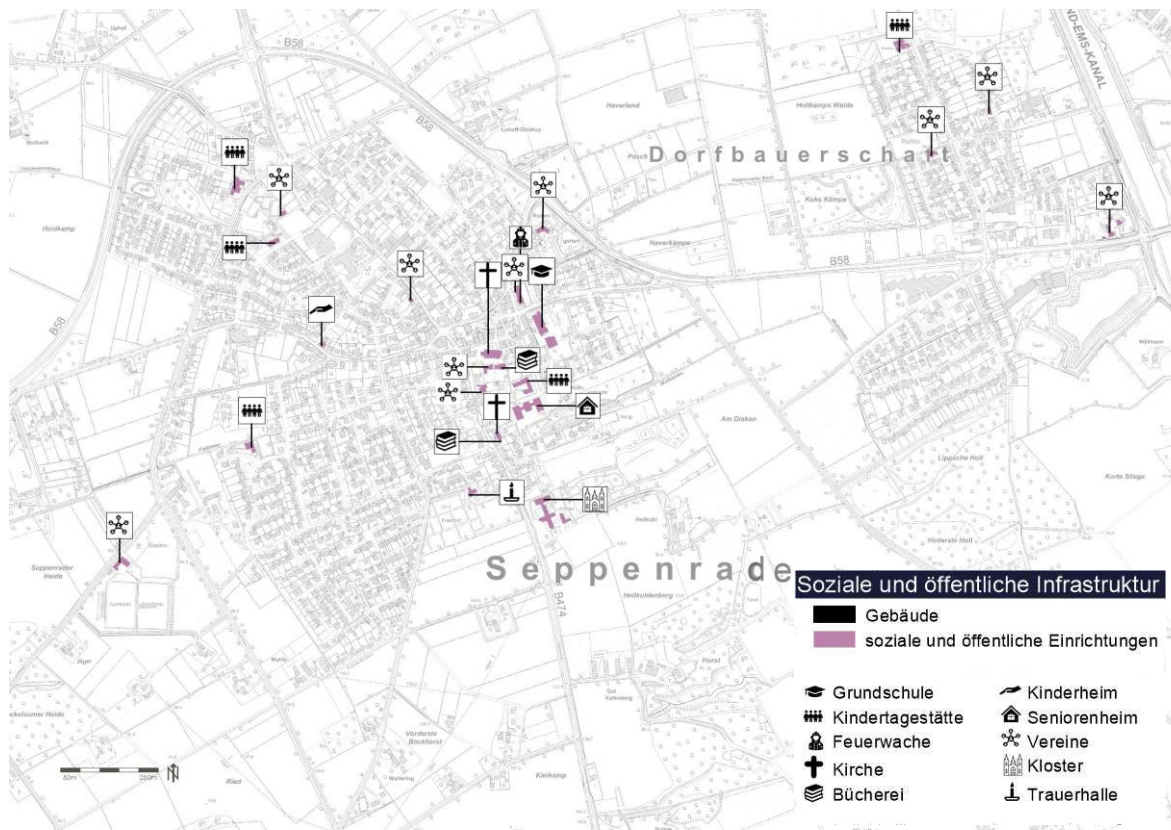


Abb. 43: Soziale und öffentliche Infrastruktur in Seppenrade (Quelle: planinvent 2022)

2.5.1 Bildungs- und Betreuungseinrichtungen

KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

Seppenrade verfügt über mehrere Kindergärten (vgl. Abb. 44) unterschiedlicher Größe und Betreuungsangebote. Insgesamt werden 314 Kinder in 19 Gruppen betreut. Grundsätzlich können in Seppenrade Kinder ab einem Alter von sechs Monaten betreut werden (vgl. Tab. 12).

Tab. 12: Kindergärten in Seppenrade (Quelle: Stadt Lüdinghausen 2022; Darstellung: planinvent 2022)

Kindergarten 2023/2024	Plätze	davon Ü3	davon U3	mögliche Stundenmodelle	Öffnungszeiten
Katholischer Kindergarten St. Dionysius	51 (3 Gruppen)	35	16	25/35/45 Stunden	Mo: 7.00-16.00 Di: 7.00-16.30 Mi: 7.00-16.00 Do: 7.00-17.00 Fr: 7.00-14.30
DRK Kindergarten Spiekerkamp	32 (2 Gruppen)	22	10	25/35/45 Stunden	Mo: 6.30-15.30 Di: 6.45-15.45 Mi: 7.00-16.00 Do: 7.15-16.15 Fr: 7.30-16.30
DRK Kindergarten Am Kastanienbaum	97 (6 Gruppen)	67	30	25/35/45 Stunden	Mo-Fr.: 7.00-16.00
AWO Kita am Steinbach	50 (3 Gruppen)	34	16	25/35/45 Stunden	Mo-Fr: 7.15-16.30
Katholischer Kindergarten St. Monika	52 (3 Gruppen)	36	16	25/35/45 Stunden	Mo: 7.00-17.00 Di: 7.00-16.00 Mi: 7.00-16.00 Do: 7.00-17.00 Fr: 7.00-14.00
Städt. Kindergarten Emkum	32 (2 Gruppen)	22	10	25/35/45 Stunden	Mo-Do: 7.00 -16.30 Fr: 7.00 – 15.00

Neben dem Kindergartenangebot in Seppenrade gibt es in Lüdinghausen weitere 14 Kindertageseinrichtungen in unterschiedlicher Trägerschaft. Eine Besonderheit ist, dass neun der Kindergärten dem DRK und fünf der Katholischen Pfarrgemeinde Lüdinghausen und Seppenrade angehören (vgl. Stadt Lüdinghausen 2022).



Abb. 44: DRK-Kita Spiekerkamp (l.) u. Katholischer Kindergarten St. Dionysius (r.) (Quelle: drk-kita-ggmbh.de o.J. u. kitaverbund-stfelizitas.de o.J.)

SCHULANGEBOT

Die Marienschule ist die einzige Grundschule am Standort Seppenrade, die aktuell von 244 Schülerinnen und Schülern besucht wird. Es gibt vier Jahrgangsstufen mit je drei Klassenzügen. Zudem zählt die Schule neben 14 Lehrkräften auch zwei Sonderpädagogen, die die pädagogische Arbeit mit Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf unterstützen. Seit dem Sommer 2011 stehen der Schule durch einen Anbau zwölf Klassenräume zur Verfügung.

Bei der Betrachtung der Schülerzahlen der letzten zehn Jahre in Seppenrade, lässt sich ein leichter Zuwachs erkennen. Werden die Schuljahre 2010/2011 und 2021/2022 miteinander verglichen, so sind die Schülerzahlen um rund 10,1 % gestiegen (vgl. Tab. 13).

Tab. 13: Entwicklung der Schülerzahlen in Seppenrade 2010/2011 bis 2029/2030 (Quelle: Haushaltssatzung Stadt Lüdinghausen 2020 und 2022; Darstellung: planinvent 2022)

Schuljahr	Schülerzahlen	Schuljahr	Prognostizierte Schülerzahlen
2010/2011	248	2022/2023	287
2011/2012	252	2023/2024	292
2012/2013	249	2024/2025	302
2013/2014	260	2025/2026	307
2014/2015	237	2026/2027	300
2015/2016	225	2027/2028	291
2016/2017	243	2028/2029	287
2017/2018	232	2029/2030	292
2018/2019	254		
2019/2020	260		
2020/2021	267		
2021/2022	273		

Die Grundschule Marienschule bietet neben dem Lehrangebot auch eine offene Ganztagsbetreuung von 11.30 Uhr bis 16.30 Uhr an. Diese steht unter der Trägerschaft der AWO Münsterland-Recklinghausen. Der OGS stehen neben einer Küche auch verschiedenen Räumlichkeiten wie ein Bewegungsraum und ein Ruheraum zur Verfügung (vgl. Marienschule Seppenrade 2022).

Eine Besonderheit der Grundschule ist das gute Eingebundensein in die dörflichen Strukturen Seppenrades, wodurch eine enge Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde, Vereinen und zahlreichen weiteren Kooperationspartnern möglich ist.

Neben dem Lehrangebot nimmt die Marienschule zudem am Bildungsprogramm JeKits teil und legt hierbei ihren Schwerpunkt auf Instrumente. Alle Erstklässlerinnen und Erstklässler nehmen automatisch und kostenfrei im Klassenverband am JeKits-Programm teil. Im Anschluss kann sich für ein zweites JeKits-Jahr angemeldet werden. Angeboten werden folgende Instrumente, die bei der Stadt Lüdinghausen ausgeliehen werden können: Akkordeon, Blockflöte, Geige, Gitarre, Keyboard, Percussion und Querflöte.

In Seppenrade gibt es kein Angebot an weiterführenden Schulen. Für die Schulform der weiterführenden Schule stehen in Lüdinghausen eine Sekundarschule sowie zwei Gymnasien zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es ein Berufskolleg (vgl. Stadt Lüdinghausen).

AUßERSCHULISCHES LERNEN

Beim außerschulischen Lernen wird schulisches und außerschulisches Lernen verbunden, indem der Klassenraum verlassen wird und Lern- und Erfahrungsräume aufgesucht werden. Lernorte außerhalb des Klassenzimmers sind nicht vom Unterricht isoliert, sondern arbeiten intensiv mit Personen und Einrichtungen ihres Umfeldes zusammen.

Dabei arbeitet die Marienschule mit vielen ortsansässigen Einrichtungen zusammen, wodurch ein umfangreiches außerschulisches Lernangebot angeboten werden kann.

40

Tab. 14: Auflistung der außerschulischen Lernangebote und Kooperationspartner (Quelle: Marienschule Seppenrade 2022; Darstellung: planinvent 2022)

- Biologisches Zentrum: themengebundene Unterrichtsvormittage
- Besuch der ortsansässigen Bäckerei im Rahmen der Unterrichtseinheit „Korn zum Brot“
- Besichtigung der Lüdinghausener Burgen – Burg Vischering/Burg Lüdinghausen
- Schulwegbegehung mit den Erstklässlern
- Besuche mit Klassen im Clara-Stift
- Naturkundemuseum: themengebundene Ausstellungen
- Pfarrbüchereien: regelmäßiger Besuch und Ausleihe
- Besichtigung der Feuerwehr und des Löschzugs Seppenrade
- Erkundung der näheren Schulumgebung: Wolfsschlucht, Rosengarten
- Stadtwerke: Bustraining
- Remondis – Werksbesichtigung zum Thema Müllentsorgung
- Planetarium: Vorführungen, Lesungen
- Orte der Stadtentwicklung und Geschichte Münsters (Friedenssaal, Domplatz, Stadtmauer, Promenade etc.): im Rahmen des Sachunterrichts
- Verlagshaus/Druckerei: im Rahmen der Medienerziehung
- Zoo in Münster
- Theaterbesuche in Münster

FREIZEITANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE (AUSZUGSWEISE)

In Seppenrade stehen den Jugendlichen einige Angebote zur Verfügung. Im Folgenden werden einige davon als Beispiele näher beschrieben. Die Kolpingjugend Seppenrade (KJS) veranstaltet jährlich ein Zeltlager. Darüber hinaus werden durch die Leiterrunde rund ums Jahr weitere Aktionen für Kinder und Jugendliche in Seppenrade und Umgebung geplant und durchgeführt. Aktuelle Informationen zum Zeltlager und den Aktivitäten können über den WhatsApp-Newsletter sowie die KJS-App erhalten werden. Das Don-Bosco-Haus dient neben der KJS auch dem Offenen



Abb. 45: Leiterrunde der KJ Seppenrade (l.) u. Jugendfeuerwehr Lüdinghausen (r.) (Quelle: kjseppenrade.de o.J. u. feuerwehr-seppenrade.de o.J.)

Jugendtreff Seppenrade als Begegnungsort. Die Räume im Kellergeschoss bieten vielseitige Freizeitgestaltungsmöglichkeiten.

Die Jugendfeuerwehr Lüdinghausen ist mit ihren 20 Mitglieder eine der größten und ältesten Jugendfeuerwehren im Kreis Coesfeld. Der Dienstplan besteht aus Aktivitäten wie Sport, Ausflügen, Besichtigungen und der Ausbildung an den Geräten und Fahrzeugen der Feuerwehr. Jedes Jahr wird in den Sommerferien zudem ein Lager veranstaltet. Alle zwei Jahre findet am Pfingstwochenende ein Lager mit allen Jugendfeuerwehren aus dem Kreis Coesfeld statt. Die Räumlichkeiten in Seppenrade können auch außerhalb der Dienstabende genutzt werden. Hier stehen Beamer, TV, Kicker, Küche und vieles mehr stetig zur Verfügung.

2.5.2 Pflegeeinrichtungen

Seniorinnen und Senioren steht in Seppenrade sowie Lüdinghausen ein umfangreiches Angebot an Einrichtungen zur Verfügung. Der Ortsteil Seppenrade verfügt über ein Altenzentrum. Das Clara-Stift Seppenrade (vgl. Abb. 46) liegt zentral im Ort angrenzend angebunden an eine großzügige Parklandschaft. Träger ist der Verbund der Heilig-Geist-Stiftung Dülmen. Das Altenwohnheim bietet durch 62 teilmöblierte Einzelzimmer stationäre Pflege an. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit der Tagesbetreuung sowie der Kurzzeitpflege. Das Angebot wird durch die hauseigene Küche und somit eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung ergänzt. Des Weiteren befinden sich ein Frisör sowie eine Fußpflege in der Einrichtung. Insgesamt werden 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege, der Hauswirtschaft, der Verwaltung und im sozialen Dienst beschäftigt. Zudem unterstützen 35 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Seniorenwohnheim.



Abb. 46: Altenzentrum Clara-Stift (Quelle: clarastift-lh.de o.J.)

2.5.3 Öffentliche Einrichtungen

Seit Januar 2022 verfügt Seppenrade über eine **Außenstelle des städtischen Bürgerbüros**. Die Außenstelle wurde im ehemaligen Pfarrbüro der Pfarrgemeinde St. Felizitas eingerichtet. Immer dienstags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr steht ein Mitarbeiter des Bürgerbüros den Bürgerinnen und Bürgern von Seppenrade für ihre Belange zur Verfügung.

Darüber hinaus gibt es die **katholisch-öffentliche Bücherei KÖB St. Dyonisius Seppenrade**. Das Angebot wird durch ein großes ehrenamtliches Team aus Jugendlichen und Erwachsenen ermöglicht. Geöffnet ist die Bücherei dienstags von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr, donnerstags von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr und 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr sowie sonntags von 9.45 Uhr bis 12.00 Uhr.

Weitere öffentliche Einrichtungen sind die Feuerwache, die Kirche, ein Jugendheim „Don-Bosco-Heim“ und einen Friedhof mit Trauerhalle.

2.6 Verkehrsinfrastruktur und Mobilität

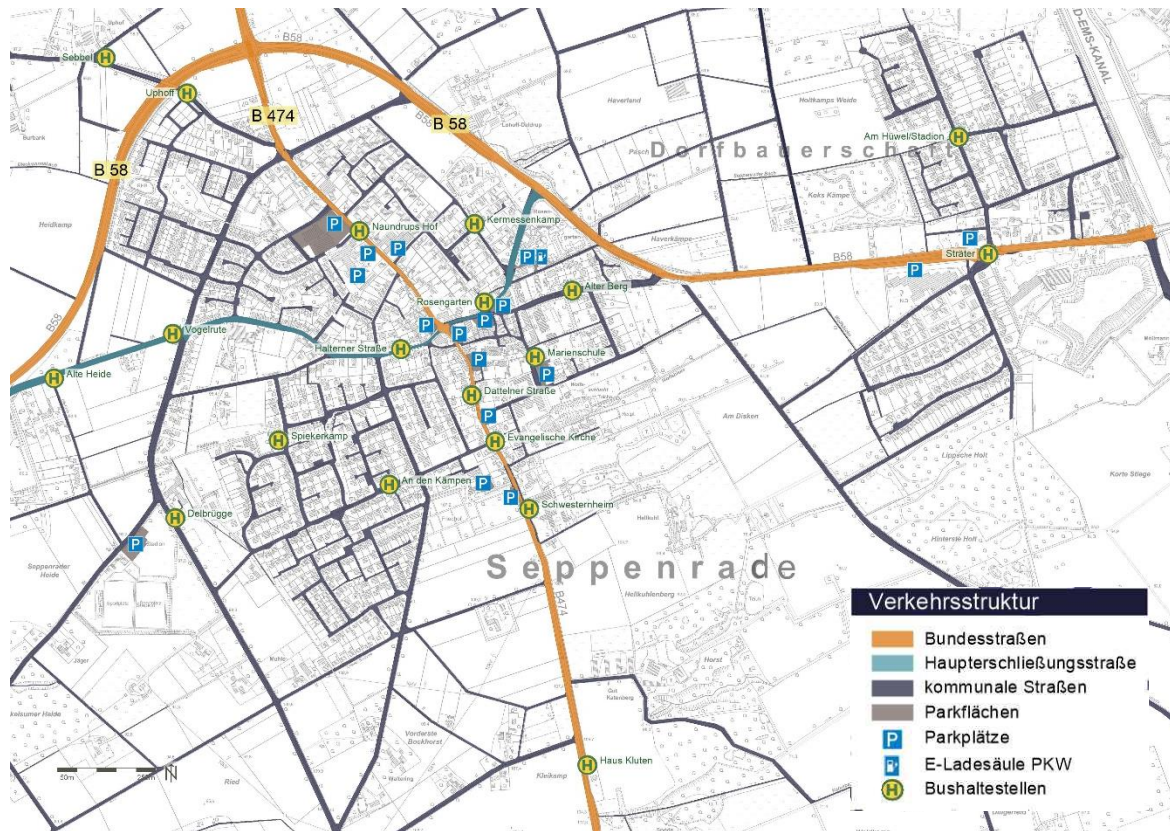


Abb. 47: Verkehrsinfrastruktur von Seppenrade (Quelle: planinvent 2022)

MOTORISIERTER INDIVIDUALVERKEHR (MIV)

Die Stadt Lüdinghausen mit ihrem Ortsteil Seppenrade ist gut an das überregionale Straßennetz angebunden. Die Verkehrserschließung des Ortskerns erfolgt in Nord-Süd-Richtung über die Bundesstraße B 474 und in Ost-West-Richtung über die Halterner Str./Hauptstr. Im Norden kreuzen sich zudem die beiden Bundesstraßen B 474 und B 58. Des Weiteren ist die Anbindung an die Autobahnen A 1, A 2 und A 43 über die Bundesstraßen B 58, B 235 und B 474 gegeben.

ÖFFENTLICHER PERSONENVERKEHR (ÖPV)

Der öffentliche Personenverkehr ist über verschiedene regionale Linien und über die Bahnverbindungen gut ausgebaut. Seppenrade verfügt selbst über keinen eigenen Bahnhof. Der nächste Bahnhof ist jedoch nur wenige Kilometer entfernt in Lüdinghausen gelegen und innerhalb von zehn Minuten mit dem Auto zu erreichen. Hier bestehen im Stundentakt gute Verbindungen nach Dortmund, Coesfeld, Gronau und Enschede.

ÖFFENTLICHER PERSONENNAHVERKEHR (ÖPNV)

Seppenrade ist durch verschiedene öffentliche Verkehrsmittel an den Ortsteil Lüdinghausen sowie die Bauerschaften (Dorfbauerschaft, Emkum, Leversum, Ondrup, Reckelsum und Tetekum) innerhalb von Seppenrade angebunden. Des Weiteren gibt es Verbindungen nach Olfen, Hullern, Senden und Münster direkt aus Seppenrade. Die Buslinien 544, 545, 646 und 647 dienen dabei vornehmlich zu bestimmten Uhrzeiten der Schülerbeförderung. Der Schnellbus S91 verkehrt im Stundentakt zwischen Datteln, Seppenrade und Münster (vgl. RVM 2023).

Ergänzend zum Linienverkehr des RVMs gibt es einen Taxibus T4, der bei Bedarf bestellt werden kann. Zudem ist ein Bürgerbus Lüdinghausen e.V. im Stadtgebiet unterwegs. Die Linie B 41 hält auch in Seppenrade. Unter dem Motto „Bürger fahren für Bürger“ organisieren ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer mit einem Kleinbus einen eigenen Linienverkehr und schaffen eine sinnvolle Ergänzung des ÖPNV-Angebots. Die Fahrpreise für Erwachsene und Jugendliche sind kostengünstig. Kinder unter 6 Jahren und Schwerbehinderte können kostenfrei mitfahren.



Abb. 48: Bürgerbus in Lüdinghausen (Quelle: buergerbus-luedinghausen.de o.J.)

RAD- UND FUßVERKEHR

Die Stadt Lüdinghausen gehört der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreisen in Nordrhein-Westfalen e.V. (kurz AGFS) an. Derzeit hat die AGFS 94 Mitglieder. Generelles Ziel der AGFS ist es, zukunftsfähige, belebte und wohnliche Städte zu gestalten. Alle sieben Jahre werden die Kreise bzw. Städte und Gemeinden überprüft und müssen beweisen, dass sie an den Zielen der AGFS kontinuierlich weiterarbeiten.

44

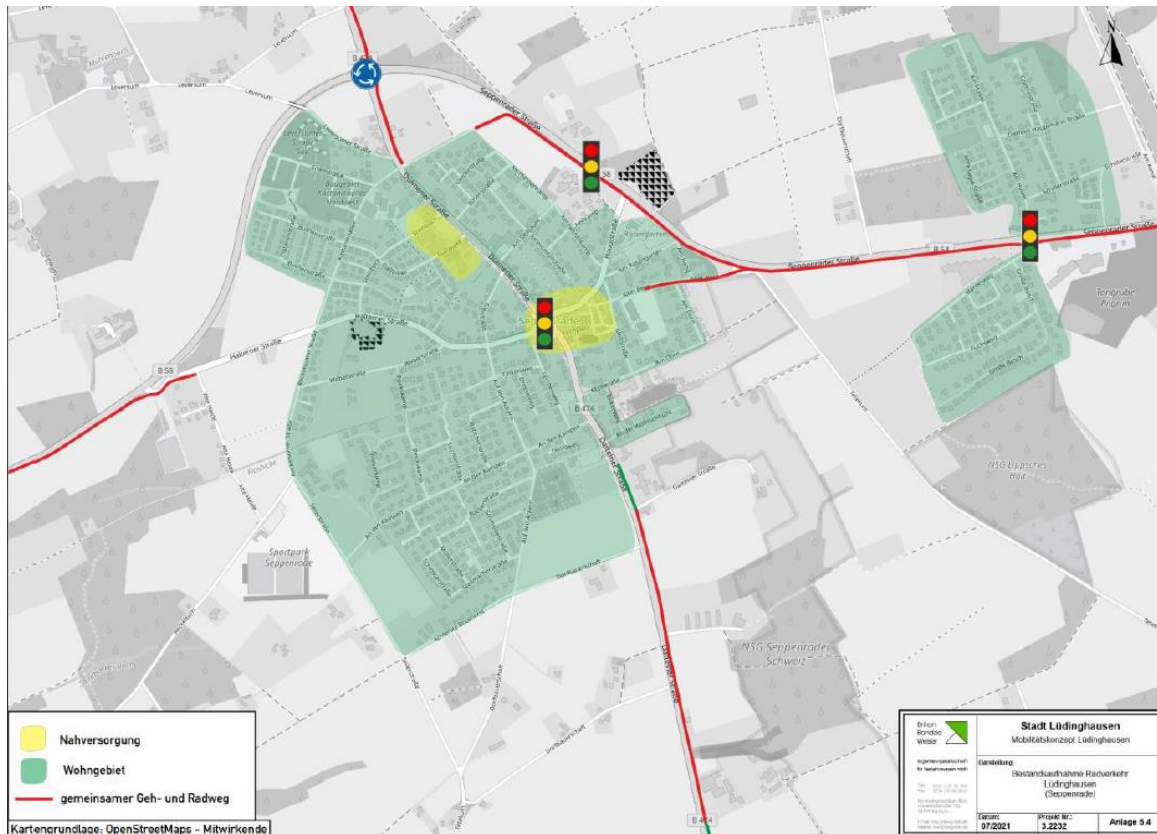


Abb. 49: Auszug aus dem Mobilitätskonzept der Stadt Lüdinghausen (Quelle: Stadt Lüdinghausen 2022)

Im Juni 2022 wurde das Mobilitätskonzept der Stadt Lüdinghausen veröffentlicht. Im Ortsteil Seppenrade gilt mit Ausnahme der in Nord-Süd-Richtung verlaufenden B 474 in den Siedlungsbereichen fast flächendeckend Tempo 30. Demzufolge sind dort keine Radverkehrsanlagen angelegt. Die B 474 verfügt hingegen nur im Bereich der nördlichen und südlichen Ortseingänge über Radverkehrsanlagen im Seitenraum (gemeinsamer einseitiger Geh- und Radweg) (vgl. Abb. 49). Darüber hinaus befindet sich im Zuge der Straße Alter Berg ein gemeinsamer Geh- und Radweg. Die Verbindung zwischen Seppenrade und Lüdinghausen wird über einen einseitigen gemeinsamen Geh- und Radweg auf der Südseite der Bundesstraße B 58 sichergestellt. Aufgrund der Entfernung von etwa 4 km zwischen Seppenrade und Lüdinghausen, stellt das Fahrrad mit einer Fahrtzeit von etwa 15 Minuten ein geeignetes Verkehrsmittel für diese Verkehrsbeziehung dar (vgl. Brilon Bondzio Weiser Ingenieurgesellschaft für Verkehrswesen mbH 2022, S. 14).

In Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürger wurden Defizite im Bereich der Fuß- und Radwege zusammengetragen (s. Kap. 5.2).

2.7 Tourismus, Freizeit und Kultur

TOURISTISCHE RADROUTEN

Die Lüdinghauser Acht beschreibt eine Kombination zweier Radwege, die an allen wichtigen Sehenswürdigkeiten der Region entlangführen. Beide Radwege sind rund 22 km lang.

Der Nordkurs (vgl. Abb 50) startet an der Burg Lüdinghausen. Von dort führt die Route ohne größere Steigungen an drei Wasserburgen und einem malerischen Umfeld entlang. Zudem gibt es zahlreiche Gastronomiebetriebe, die zum Verweilen einladen. Durch die gerade und flache Streckenführung ist diese Rundtour für Jedermann geeignet.

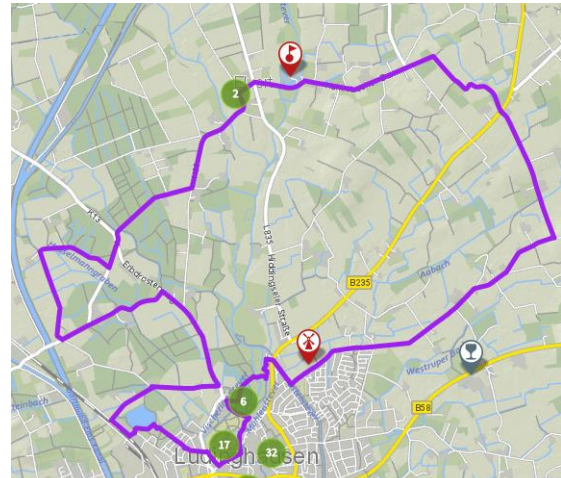


Abb. 50: Nordkurs der Lüdinghauser Acht (Quelle: Ihmarketing.de o.J.)

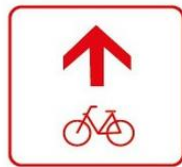


Abb. 51: Beschilderung des Radwegs (Quelle: Ihmarketing.de o.J.)

Der Südkurs startet ebenfalls an der Burg Lüdinghausen, führt dann jedoch in den Süden Lüdinghausens bis nach Seppenrade. Dabei werden Naturschutzgebiete wie die Seppenrader Schweiz durchquert. Auch der Rosengarten in Seppenrade ist Teil dieses Fahrradweges. Erwähnenswert sind die zwei Anstiege von rund 50 Höhenmetern, wodurch der Rundweg als mittelschwer eingestuft wird.

Die Beschilderung der Routen wird in Abbildung 51 dargestellt. Das Symbol der Lüdinghauser Acht ist ein weißes Fahrrad auf grünem Hintergrund mit einer blauen Acht.

Darüber hinaus ist Lüdinghausen an einige überregionale Routen angebunden. Dazu zählen die Kleeblatt-Touren, die in die Naturschutzgebiete (z.B. Venner Moor, Davert, Lippeauen) der Region führen. Auch die 100-Schlösser-Route führt an Lüdinghausen vorbei.

Vorteilhaft sind die GPS-Track-Downloads, die zu jeder genannten Route auf der Website von Lüdinghausen Marketing e.V. zu finden sind (Homepage → www.ihmarketing.de).

WANDERWEGE

Rund um Seppenrade und Lüdinghausen führen vier verschiedene Wanderwege an Sehenswürdigkeiten der Region vorbei. Der Wanderweg L1 verbindet die Burg Vischering mit der Wasserburg Lüdinghausen und führt dabei durch die schöne Münsterländer Parklandschaft. Er umfasst eine Länge von 10,2 km, die in knapp zwei Stunden und 30 Minuten erwandert werden kann.



Abb. 52: Auszug aus der Wanderkarte Seppenrade (Quelle: Ihmarketing.de o.J.)

Der Rundweg A1 (blau) bietet sich an, um die Umgebung Seppenrades näher kennenzulernen. Auf einer Länge von knapp 12 km führt der Weg an Fischteichen, Feuchtbiotopen und Feldfluren vorbei.

Auch der Wanderweg A2 (rot) verläuft größtenteils in Seppenrade. Er beginnt am Rosengarten und führt schließlich bis in das Naturschutzgebiet Seppenrader Schweiz. Von hier kann zusätzlich das Naturschutzgebiet Lippisches Holt erkundet werden.

Der Rundweg A3 (grün) führt überwiegend an Feldern und

Wiesen vorbei in die Bauerschaft Tetekum. Von dort gelangt man weiter in das Naturschutzgebiet Seppenrader Schweiz und schließlich zum Dorfrand sowie bis in die Wolfsschlucht. Der Rundweg kann in circa zwei Stunden und 45 Minuten auf einer Länge von 10,8 km erwandert werden.

REITROUTEN UND REITANLAGEN

Die Münsterland-Reitroute ist etwa 1.000 km lang und verbindet die Kreise Coesfeld, Borken, Recklinghausen, Steinfurt und Warendorf sowie die Stadt Münster miteinander. Die Reitroute ist in zahlreiche Abschnitte eingeteilt. Der interessante Abschnitt für Lüdinghausen und Seppenrade ist der im Süden an Seppenrade vorbeiführende Abschnitt (vgl. Abb. 53), der Ascheberg und Dülmen miteinander verbindet.

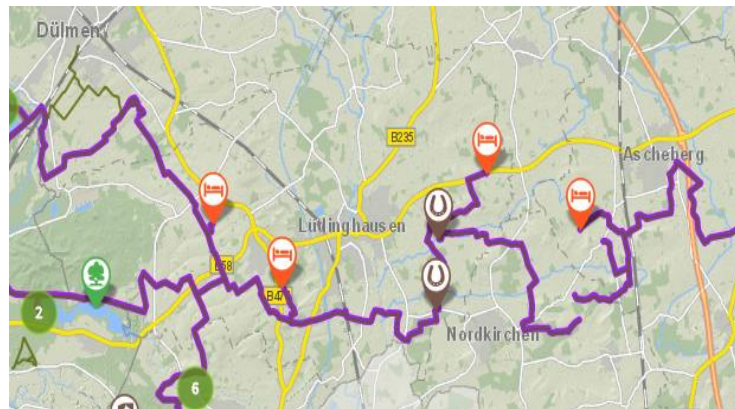


Abb. 53: Ausschnitt aus der Münsterland-Reitroute (Quelle: muensterland.com o.J.)

Er bietet abwechslungsreiche Wege und Landschaftsbilder für Pferd und Reiter.

Der Pferdesport spielt in Seppenrade eine sehr große Rolle und begeistert viele Pferdeliebhaber. Der ortsansässige Ländliche Zucht-, Reit- und Fahrverein Seppenrade 1925 e.V. befindet sich im Nordosten des Dorfes. Er umfasst eine Größe von 3,5 ha und ist in Wiesen und Felder eingebunden. Die jährlich stattfindenden Turniere stellen einen großen Zuschauermagneten für Jung und Alt dar.

WOHNMOBILSTELLPLÄTZE UND ZELTPLÄTZE

In Seppenrade befindet sich ein Wohnmobilstellplatz (vgl. Abb. 54) in direkter Nähe des Rosengartens. Hier können zwei Wohnmobile kostenlos stehen. Nutzbar ist der Platz ganzjährig, zudem sind Beleuchtung sowie Frischwasser vorhanden.



Abb. 54: Wohnmobilstellplatz
(Quelle: wohnmobil-atlas.de o.J.)

Darüber hinaus stellt das **Gasthaus Peters** etwas außerhalb von Seppenrade 90 Dauerstellplatz, 10 Reise- und Wohnwagenstellplätze sowie 15 Zeltplätze ganzjährig zur Verfügung.

TREFFPUNKTE UND AUFENTHALTSORTE

In Seppenrade gibt es mehrere öffentliche Plätze, die als Treffpunkte oder Aufenthaltsorte dienen können (vgl. Abb. 55).



Abb. 55: Grün- und Freiraumstruktur von Seppenrade (Quelle: planinvent 2022)

Der **Rosengarten** dient der Naherholung und lädt mit vielen Ruhebänken (vgl. Abb. 56) zum Verweilen ein. Von Juni bis Ende August ist das Blütenmeer auf der Anlage besonders sehenswert. Darüber hinaus treffen sich einige der ehrenamtlichen Pflegekräfte jeden Mittwoch zwischen 8.30 Uhr und 11.30 Uhr zu besonderen Arbeitseinsätzen. Auf dem Gelände des Rosengartens befindet sich das Heimathaus, der Musikpavillon und ein Bouleplatz, die ebenfalls als Treffpunkte fungieren.



Abb. 56: Ruhebänke im Rosengarten (Quelle: Heimatverein Seppenrade e.V. 2022)

48

Den Dorfmittelpunkt stellt der **Kirchplatz** dar. Hier findet jeden ersten Donnerstag im Monat von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr „SeppenradeMittendrin“ (vgl. Abb. 57) statt. Die Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner sind zum „Plauschen und Lauschen am Kirchplatz“ herzlich eingeladen. Des Weiteren bietet die **Wolfsschlucht** (vgl. Abb. 58) mit ihrer Aussichtsplattform die Möglichkeit der Naherholung in der Natur. Der nach Osten abfallende Seppenrader Berg erlaubt spektakuläre Blicke nach Lüdinghausen sowie in die Wolfsschlucht, wo Quellen eine Schlucht ausgewaschen haben. Auch die **Naturschutzgebiete** laden zum Aufenthalt und zur Naherholung in der Natur ein.



Abb. 57: „SeppenradeMittendrin“ (Quelle: Heimatverein Seppenrade e.V. 2022)



Abb. 58: Wolfsschlucht (Quelle: planinvent 2022)

Treffpunkte für Kinder und Jugendliche bieten neben dem **Schulhof**, auch der **Bolz- und Sportplatz**, sowie der **Tennisplatz** oder die vielen **Spielplätze**. Darüber hinaus verfügt Seppenrade im Norden über ein **Wildgehege**. Über das Jahr verteilt finden zudem verschiedene Dorfaktivitäten und Feste wie der Bauern-, der Sommer- sowie der Weihnachtsmarkt und das Rosenfest statt, die ebenfalls als Begegnungsorte dienen. Weitere Termine können dem Kalender des Heimatvereins entnommen werden (Homepage → <https://seppenrade.de/termine>).

VEREINSLEBEN UND KULTUR

Seppenrade zeichnet sich durch ein aktives Vereinsleben aus. Die Vereine sowie dorfgemeinschaftsprägenden Gruppen übernehmen eine wichtige Funktion als Gestalter des Dorflebens, bspw. in Form von regelmäßigen Veranstaltungen oder der Unterhaltung dorfrelevanter Einrichtungen. In Tabelle 15 werden die ansässigen Vereine aufgelistet.

Tab. 15: Auflistung der Vereine und dorfgemeinschaftlichen Gruppen in Seppenrade (Quelle: seppenrade-news.de; Darstellung: planinvent 2022)

- Deutsches Rotes Kreuz-Ortsverband Lüdinghausen und Seppenrade e.V.
- Evangelische Kirchengemeinde Seppenrade
- Feuerwehr Lüdinghausen/Löschzug Seppenrade
- Heimatverein Seppenrade e.V.
- KAB St. Josef Seppenrade
- Karnevalsverein „Stabil Daobi“
- Karnevalsverein „Ümmes de Ollen“
- KFD Seppenrade
- KLJB Seppenrade
- Kolpingfamilie Seppenrade
- Landfrauenverband Seppenrade
- Landwirtschaftlicher Ortsverband Seppenrade
- Radsportfreunde Seppenrade e.V.
- Reit- und Fahrverein Seppenrade e. V.
- Seppenrader Dorfmusikanten
- Sozialverband VdK-Ortsverband Seppenrade
- Spielmannszug „Klingendes Spiel“
- St. Felizitas-Katholische Pfarrgemeinde Lüdinghausen
- St. Johanni-Schützenbruderschaft
- SV Fortuna 26 Seppenrade e. V.
- Tennisclub 77 Seppenrade
- Theaterverein Seppenrade

Im Folgenden werden beispielhaft Vereine aus den verschiedenen Bereichen vorgestellt:

Seit den 1920er Jahren besteht in Seppenrade der Heimatverein, der sich die Kultur- und Heimatpflege, das Interesse wecken für die Heimatkunde, die Pflege des heimatlichen Brauchtums, die Aufarbeitung der Ortsgeschichte sowie den Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutz zum Ziel gesetzt hat. Darüber hinaus organisiert der Heimatverein den Bauern- und den Sommermarkt im Rosengarten, den Weihnachtsmarkt sowie das Rosenfest.



Abb. 59: Offiziere und Königspaar der 1. Kompanie (Quelle: St. Johanni Schützenbruderschaft Seppenrade 2022) u. 1. Herrenmannschaft des SV Fortuna 26 Seppenrade (Quelle: SV Fortuna 26 Seppenrade 2022)

Die St. Johanni Schützenbruderschaft Seppenrade findet bereits im Jahr 1426 in alten Kirchenbüchern Erwähnung. Heute stehen die Pflege der Traditionen getreu dem Motto „Glaube, Sitte, Heimat“ sowie das Schießwesen im Vordergrund. Die Bruderschaft setzt sich aus den vier Kompanien Dorf/Dorfbauerschaft, Ondrup/Leversum, Emkum/Reckelsum und Tetekum zusammen. Seit ihrem Zusammenschluss im Jahr 1949 richten die vier Kompanien im jährlichen Wechsel das große Seppenrader Schützenfest aus.

Der Sportverein Fortuna 26 Seppenrade e.V. wurde 1926 gegründet und zählt mittlerweile über 1.000 Mitglieder. Neben drei Herren-Fußballmannschaften, die bis zur Kreisliga A spielen, gibt es eine Damenmannschaft, die schon seit Gründung des Vereins besteht und in der Kreisliga spielt. Des Weiteren findet man bei dem SV Fortuna Seppenrade e.V. eine Abteilung für Breitensport, bei der unter anderem Volleyball und Handball angeboten werden. Der „Sportpark Reckelsumer Straße“ wurde im Jahr 2009 erneuert und genügt nun den höchsten Anforderungen im regionalen Amateurbereich.

Seit 1948 gibt es in Seppenrade die Kolpingfamilie. Diese führt regelmäßig verschiedene Veranstaltungen wie die Gebrauchtkleidersammlung und den Weihnachtsmarkt durch. Des Weiteren sind im Rahmen der Kolpingfamilie mehrere Untergruppen wie Familienkreise und Kolpingjugend organisiert. Die Familienkreise treffen sich regelmäßig und gestalten ihr eigenes Programm. Des Weiteren treffen sich Senioren von März bis Oktober am ersten Dienstag des Monats zu einer gemeinsamen Radtour. Für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren wird außerdem die Musikschule Zwergensinfonie angeboten, bei der die Kinder zum Musizieren und Improvisieren angeregt werden. Zuletzt gibt es eine Doppelkopfrunde und eine Wandergruppe.

ROSENGARTEN UND AMMONITEN

Der Rosengarten in Seppenrade (vgl. Abb. 60) wurde auf dem Gelände einer ehemaligen Deponie am Ortsrand angelegt und im Laufe der Jahre dreimal auf eine Gesamtfläche von 18.753 m² erweitert. Heute sind hier 600 Rosensorten und 24.000 Rosenpflanzen vorzufinden. Die im Jahr 1968 angelegten Rosenbeete werden auch heute noch von 54 Rosenfrauen und 63 Rosenmännern ehrenamtlich gepflegt. Darüber hinaus ist mitten im Rosengarten das Heimathaus zu finden. Ein weiterer Hingucker ist der Teich mit 70 m³ Wasser, Seerosen und über 300 Zierfischen. Auch öffentliche Toiletten stehen den Besucherinnen und Besuchern jederzeit zur Verfügung. Die Parkanlage ist ganzjährig geöffnet und der Eintritt ist frei.



Abb. 60: Seppenrader Rosengarten (Quelle: Heimatverein Seppenrade e.V. 2022)

In den Jahren 1887 und 1895 wurden zwei riesige Ammoniten in Seppenrade gefunden. Ein kleinerer dritter Ammonit wurde 120 Jahre später in einer Seppenrader Gastwirtschaft entdeckt. Das größte Exemplar weist einen Durchmesser von 1,74 m und ein Gewicht von über 3,5 t auf. Heute sind die Ammoniten im Naturkundemuseum des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe in Münster zu finden. Ihre Weiterexistenz haben sie der natur- und heimatgeschichtlichen Aufgeschlossenheit der Seppenrader Bürgerinnen und Bürger zu verdanken. 1967 wurde ein Abguss mit einer Gedenktafel an der Dattelner Straße aufgestellt. Am 31. März 1969 wurde der Ammonit in das Seppenrader Wappenbild und 1982 in das Lüdinghauser Stadtwappen aufgenommen. Neue Abgüsse aller drei Exemplare sind zudem im Rosengarten zu finden.

Neben Führungen, die nur durch den Rosengarten gehen, werden auch ein- oder zweistündige Dorf- und Kirchenführungen angeboten. Im Rahmen der Führungen werden die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Seppenrades angesteuert und spannende Geschichten zur Geschichte des Rosendorfs erzählt.

2.8 Klima, Umwelt und Energie

KLIMA

Klimatisch ist das Westmünsterland durch den Atlantik geprägt, sodass relativ ausgeglichene Klimaverhältnisse vorzufinden sind. Die Jahresdurchschnittstemperatur beträgt 10,5°C, wobei es im Januar durchschnittlich 3°C kalt ist und im Juli etwa 18,7°C warm wird. Der Jahresniederschlag beträgt 800 bis 850 mm Regen (*Klimaatlas NRW 2022*).

Aber auch Westfalen ist bereits von den Folgen des Klimawandels betroffen. Die Häufung des Auftretens von Extremwetterereignissen, wie Hochwasser durch Starkregen, Stürme oder auch langanhaltende Trocken- bzw. Hitzeperioden, stellen besonders für die Jüngsten und Ältesten der Bevölkerung eine Belastung dar. Beispielsweise haben die Hitzetage pro Jahr im Zeitraum 1991 bis 2020 bezogen auf 1951 bis 1980 um 5,3 Tage pro Jahr zugenommen (*Klimaatlas NRW 2022*). Deshalb gilt es bereits jetzt, präventive Maßnahmen zu ergreifen und Bürgerinnen und Bürger bezüglich der Risiken aufzuklären, um dadurch die Schäden zu begrenzen und die Kosten zu verringern.

Die mittlere Lufttemperatur wird weltweit steigen, die Winter werden milder, die Sommer wärmer. Damit einhergehend wird es zu einer Zunahme der Niederschläge in den Wintermonaten kommen und vermehrt extreme Wetterereignisse geben. Dennoch wird in Nordrhein-Westfalen der Klimawandel voraussichtlich moderater verlaufen als in anderen Regionen der Erde. Die verschiedenen Ergebnisse der Prognosen auf den höheren Maßstabsebenen lassen sich auch auf Seppenrade übertragen.

Die Grundlage für die Klimaschutzarbeit der Stadt Lüdinghausen wurde bereits vor einigen Jahren gelegt. Unter der Mitwirkung vielfältiger Akteurinnen und Akteure wurde im Jahr 2019/2020 ein Integriertes Klimaschutzkonzept im Rahmen der Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz für das Stadtgebiet erarbeitet und vertreten durch den Projektträger Jülich gefördert. Das Integrierte Klimaschutzkonzept liefert die Grundlage für eine lokale Klimaschutzarbeit. Durch die Vernetzung kommunalen Handelns mit den Aktivitäten und Interessen der Akteurinnen und Akteure vor Ort sollen die vorhandenen Einzelaktivitäten und Potenziale gebündelt werden und zur Erreichung der eigenen Klimaschutzziele beitragen. Des Weiteren verfügt die Stadt Lüdinghausen über eine eigene Stabsstelle für Klimaschutz und Mobilität.

Die Stadt Lüdinghausen möchte ihrer Verantwortung gerecht werden und sich unter der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger zu einer klimaschutzfreundlichen Kommune entwickeln. Als Eigentümer zahlreicher öffentlicher Gebäude kommt ihr die besondere Möglichkeit zu, Einfluss auf den Energieverbrauch zu nehmen.

Im Folgenden seien beispielhaft Projekte genannt:

- Aufstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes bis 2020
- Energiesparendes Krankenhaus St. Marien-Hospital: Senkung des Energieverbrauchs durch zwei BKHW (Erdgas und Biogas)
- Einrichtung einer Bürgerbuslinie und Ausstattung mit einem neuen Bürgerbus (Niederflurfahrzeug)
- BürgerWald
- Städtisches PV-Förderprogramm
- Fairtrade-Town
- Ausstattung mit E-Ladesäulen (Mariengrundschule, Parkplatz am Ehrenmal, Rosengarten)

Der Weiteren nahm die Stadt Lüdinghausen an der ersten dreijährigen Phase des kommunalen Energieeffizienz-Netzwerk (KEEN) Münsterland teil. Dieses wurde von der Gelsenwasser AG gemanagt. Auf diese Weise soll der Erfahrungsaustausch und die Entwicklung von Effizienzmaßnahmen auf kommunaler Ebene gefördert werden.

Auch im Bereich der Mobilität ist die Stadt Lüdinghausen im Thema Klimaschutz aktiv. Seit 2020 ist die Stadt Mitglied im „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ (vgl. Abb. 61), wodurch sie sich verpflichtet hat, die nachhaltige Mobilitätsentwicklung durch Kommunales Mobilitätsmanagement zu fördern. Dabei hat sich das Zukunftsnetz Mobilität NRW zum Ziel gesetzt, Städte, Gemeinden und Kreise bei der Verkehrswende zu unterstützen (vgl. Zukunftsnetz Mobilität NRW 2022).



Abb. 61: Logo des Zukunftsnetzes Mobilität NRW (Quelle: nimo.eu o.J.)

Des Weiteren beteiligte die Stadt Lüdinghausen sich im Mai 2023 zum sechsten Mal an der



Abb. 62: Logo Stadtradeln „Radeln für ein gutes Klima“ (Quelle: stadtradel.de o.J.)

bundesweiten Kampagne STADTRADELN (vgl. Abb. 62). Unter dem Motto „Radeln für ein gutes Klima“ steht der Kommune eine Maßnahme zur Verfügung, um in der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit für nachhaltige Mobilität aktiver zu werden. Im Rahmen des Wettbewerbs treten Teams aus Kommunalpolitikern, Schulklassen, Vereinen, Unternehmen und Bürgerinnen und Bürgern für Radförderung, Klimaschutz und Lebensqualität in die Pedale (vgl. Kreis Coesfeld 2022).

Zudem besteht die Möglichkeit, sich nach einer Registrierung in der chayns-App ein E-Lastenrad für 1 €/Stunde auszuleihen. Die E-Lastenräder sind am Spielplatz "Paterkamp", am Spielplatz "Höckenkamp-Süd" sowie an der "Josef-Holtermann-Stiege" und an der "Ecke Flaßbieke" zu finden.

NATURSCHUTZGEBIET

Auf dem Gebiet der Stadt Lüdinghausen befinden sich insgesamt 15 Naturschutzgebiete, von denen acht in unmittelbarer Nähe zu Seppenrade liegen (vgl. Abb. 63).

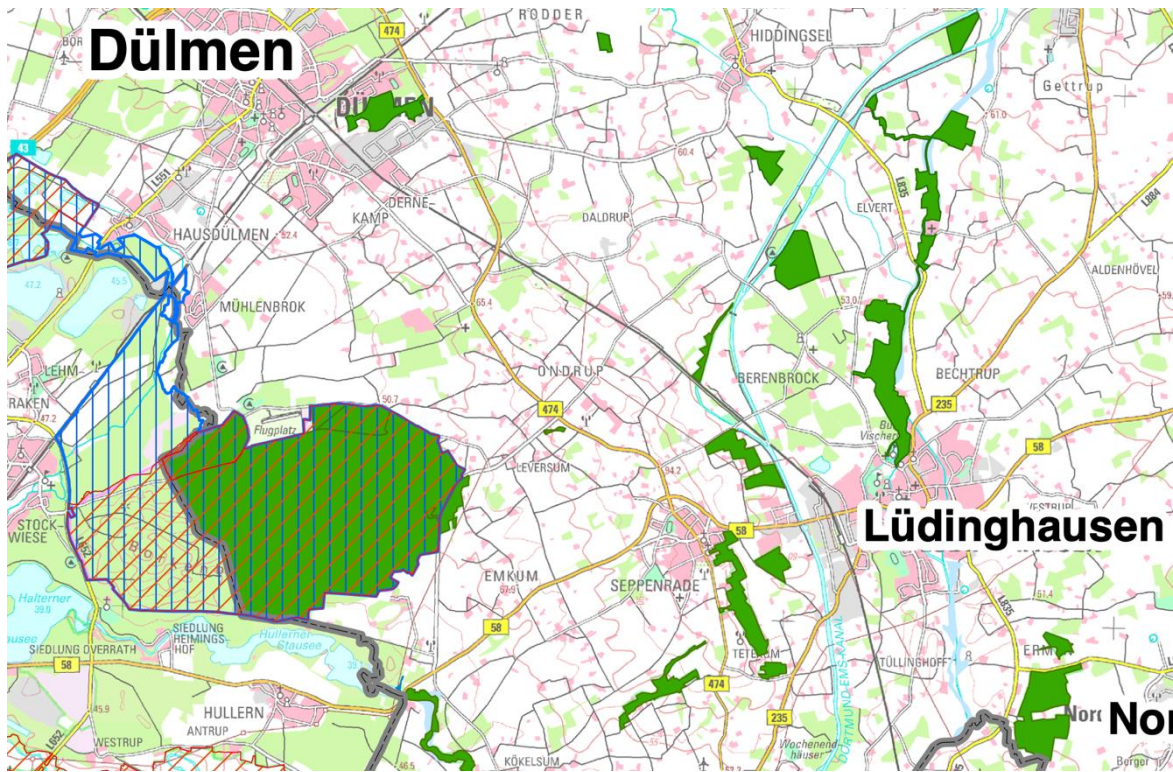


Abb. 63: Schutzgebiete auf dem Gebiet der Stadt Lüdinghausen (Quelle: naturschutzzentrum-coesfeld.de o.J.)

Das größte Naturschutzgebiet um Seppenrade ist das südwestlich gelegene NSG Steveraeue mit 122,24 ha. Hier stehen circa neun Kilometer der Stever mit großen Bereichen der natürlichen Überschwemmungsgebiete unter Schutz. Es dient der Erhaltung eines begradigten Tieflandflusses mit naturnahen Elementen.

Ein weiteres großes Naturschutzgebiet in Seppenrade ist das NSG Seppenrader Schweiz, das eine Größe von 66,1 ha umfasst. Es ist Teil des landschaftlich reizvollen Seppenrader Hügellandes und zieht sich über mehrere Kilometer von Nordwesten über Seppenrade in Richtung Südosten. Das NSG dient der Erhaltung naturnaher Buchenwälder, der Erhaltung und Renaturierung von Quellen, Quellbächen und begleitenden Sumpfwäldern sowie der Extensivierung der Grünlandnutzung.

Tab. 16: Naturschutzgebiete in/um Seppenrade (Quelle: LANUV NRW 2022; Darstellung: planinvent 2022)

Schutzgebiet	offizielle Fläche
NSG Bachtal in Leversum	1,85 ha
NSG Alter Kanalarm Lüdinghausen	12,3 ha
NSG Plümer Feld	27,8 ha
NSG Wald am Hüwel	17,1 ha
NSG Lippsches Holt	18,2 ha
NSG Seppenrader Schweiz	66,1 ha
NSG Deipe Bieke	42,0 ha
NSG Steveraeue	122,24 ha

Des Weiteren befinden sich im Nordwesten das NSG „Bachtal in Leversum“, im Norden das NSG „Alter Kanalarm Lüdinghausen“, im Osten die Naturschutzgebiete NSG „Plümer Feld“, NSG „Wald am Hüwel“ und NSG „Lippsches Holt“ sowie im Südwesten das NSG „Deipe Bieke“.

Weiter westlich von Seppenrade entfernt liegen zudem die Naturschutzgebiete „Wacholderhain“ (2,1 ha), „Gagelbruch Borkenberge“ (89,0 ha), „Seppenrade Borkenberge“ (47 ha), „Sanddünen randlich der Borkenberge“ (18,8 ha) und „Borkenberge“ (1161,0 ha), die ein großes zusammenhängendes Gebiet bilden. Diese Schutzgebiete sind darüber hinaus als Fauna-Flora-Habitat (Europäisches Schutzgebiet) und Vogelschutzgebiet (NATURA 2000) ausgewiesen (vgl. LANUV NRW 2022).

WINDENERGIE

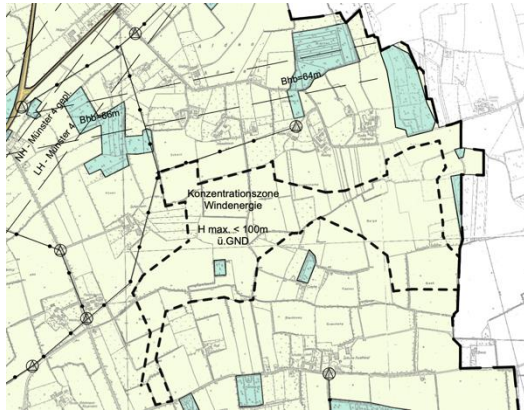


Abb. 64: Konzentrationszone Windenergie im Bebauungsplan (Quelle: Stadt Lüdinghausen 2022)

Um Seppenrade herum befinden sich keine Windenergieanlagen. Auch innerhalb des Landesentwicklungsplans und des Regionalplans sind hier keine Windzonen festgelegt.

Im Osten von Lüdinghausen befinden sich drei Windkraftanlagen, die sowohl im Regionalplan als auch im Flächennutzungsplan ausgewiesen sind (vgl. Abb. 64).

2.9 Breitband und technische Infrastruktur

BREITBAND

Die Breitbandverfügbarkeit im Kreis Coesfeld liegt bei ca. 92 % \geq 50 Mbits/s. Verglichen mit dem Kreis Warendorf (91 %) ist die Versorgung nur geringfügig besser. Die kreisfreie Stadt Münster (98 %) und die Kreise Borken (95 %) und Steinfurt (93 %) liegen nur wenige Prozentpunkte höher als der Kreis Coesfeld (vgl. *Breitbandatlas 2022*).

In der Stadt Lüdinghausen ist die Breitbandverfügbarkeit laut dem Breitbandatlas fast lückenlos vorhanden. In großen Teilen Seppenrades beträgt die Breitbandverfügbarkeit zwischen 75 % und 95 % \geq 50 Mbits/s. Jedoch besteht in den Randbereichen Optimierungsbedarf (vgl. *Breitbandatlas 2022*).

Der flächendeckende Breitbandausbau zählt derzeit zu den vorrangigen wirtschaftspolitischen Zielen im Kreis Coesfeld. Bereits Anfang 2010 haben der Kreis, die Städte und Gemeinden sowie die wfc Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH einvernehmlich eine Ausbaustrategie vereinbart, die dem Kreis und insbesondere der wfc Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH eine beratende bzw. koordinierende Rolle zuweist und die Federführung für konkrete Ausbauprojekte in den jeweiligen Städten und Gemeinden verortet. Im Zuge ihrer beratenden Rolle hat die wfc Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH bereits im Jahr 2013 einen Masterplan für den Breitbandausbau im Kreis Coesfeld insbesondere für die Innenbereiche erarbeitet und den Städten und Gemeinden für weitere Planungen und Projekte zur Verfügung gestellt. Die Breitbandversorgung im Kreis Coesfeld hat dadurch in den letzten Jahren eine deutliche Verbesserung erfahren. Neben dem Bestreben, die noch bestehenden Lücken in der Breitbandversorgung in den Innenbereichen zu schließen, liegt ein deutlicher Schwerpunkt des Kreises Coesfeld und seiner Städte und Gemeinden jetzt in einer Erschließung auch der Außenbereiche. Von den Anliegern im Außenbereich wird der deutliche Wunsch geäußert, ebenfalls an die Glasfasernetze angebunden zu werden (vgl. *Kreis Coesfeld 2016*).



Abb. 65: Glasfaserausbau durch „Buddelvereine“ (Quelle: *Westfälische Nachrichten 2019*)

Um auch die Außenbereiche von Lüdinghausen und Seppenrade mit Glasfaser zu versorgen, wurden auf Initiative der Bürgerinnen und Bürger sogenannte „Buddelvereine“ gegründet. Die Mitglieder haben viele ehrenamtliche Arbeitsstunden geleistet (vgl. Abb. 65) und den Glasfaserausbau in den Bauerschaften selbst in die Hand genommen. Im Februar 2019 wurden sie zudem mit einem städtischen Zuschuss in Höhe von rund 180.000 € bedacht (vgl. *Westfälische Nachrichten 2019*).

WASSERVERSORGUNG

Die öffentliche Wasserversorgung in Lüdinghausen und Seppenrade wird durch die Gelsenwasser AG sichergestellt (vgl. *Stadt Lüdinghausen 2022*).



Abb. 66: Logo Gelsenwasser AG (Quelle: *dam-united.com o.J.*)

Die Tätigkeitsbereiche der Gelsenwasser AG umfassen neben der Wasserversorgung auch die Gas- und Stromversorgung, die Abwasserentsorgung sowie Dienstleistungen für Infrastruktur, erneuerbare Energie, digitale Netze und Quartierskonzepte. Die Wasserabgabe des Gelsenwasser Konzerns betrug 2021 229,5 Millionen m³. Das Unternehmen betreibt ein 8.268 km langes und gemeindeübergreifendes Verbundnetz. Auf diese Weise werden über 40 Kommunen im Ruhrgebiet, am Niederrhein, Ostwestfalen, das angrenzende Niedersachsen und das Münsterland versorgt (vgl. *Gelsenwasser AG 2022*)

3 SWOT-Analyse

In diesem Kapitel werden die in der vorangegangenen Bestandsaufnahme dargestellten Ergebnisse für das Dorf Seppenrade hinsichtlich seiner Bedeutung als „Stärken“ bzw. „Schwächen“ klassifiziert. Dabei soll herausgestellt werden, wo Seppenrade im Jahr 2023 steht und welche Herausforderungen es für die Zukunft zu meistern gilt. Dazu werden die Ergebnisse der Bestandsanalyse nicht isoliert betrachtet, sondern auch im Kontext der gesamtörtlichen Entwicklung von Seppenrade bzw. Lüdinghausen eingeordnet.

58

Die Stärken und Schwächen wurden zunächst auf Basis von statistischen Daten und Untersuchungen vor Ort in ihren Grundzügen erarbeitet. Diese bilden die Ausgangssituation für die weitere Konkretisierung mit Hilfe der lokalen Akteurinnen und Akteure. Den Stärken und Schwächen werden anschließend abgeleitete Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung entgegengestellt. Dadurch können Entwicklungsmöglichkeiten sowie -hemmnisse aufgezeigt werden, auf die die künftige Entwicklungsplanung für Seppenrade reagieren sollte.

Zunächst werden allerdings die – bewusst subjektiven – Meinungen der in Seppenrade ansässigen Menschen aus der Auftaktveranstaltung sowie der Online-Befragungen zum DIEK-Prozess wiedergegeben, die die Wünsche und Bedürfnisse vor Ort dokumentieren. Wichtig war es weitergehend, die lokalen Eigenheiten mit den Akteurinnen und Akteuren im Dorf zu diskutieren und dort zu ergänzen, wo bloße Statistik nicht weiterkommt.

3.1 Befragung „Seppenrade aus Ihrer Sicht“

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung zum DIEK Seppenrade sollten die Teilnehmenden zunächst eine Schulnote vergeben, wie attraktiv sie Seppenrade im jetzigen Zustand finden. Als durchschnittliche Schulnote konnte „befriedigend“ festgehalten werden (vgl. Abb. 67).

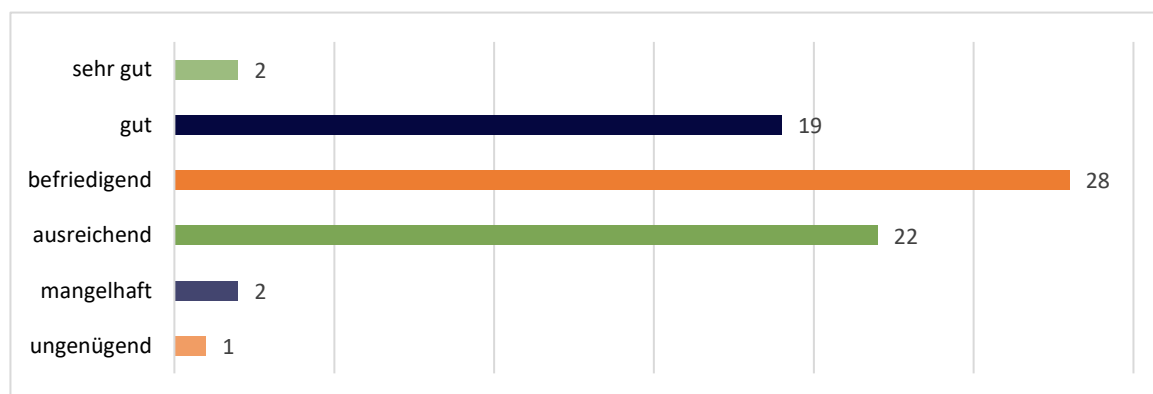


Abb. 67: Schulnote für die Attraktivität von Seppenrade im jetzigen Zustand (Quelle: Teilnehmende Auftaktveranstaltung DIEK Seppenrade 2022)

Zudem konnten die Bürgerinnen und Bürger während der Auftaktveranstaltung sowie der Online-Befragung ihre Anregungen zu Seppenrade abgeben. Dabei sollte es vor allem darum gehen, herauszufinden, wie sie selbst ihr Dorf wahrnehmen. Auf dieser Basis sollten dann die weiteren strategischen Vorgehensweisen entwickelt werden. Um eine gewisse Übersichtlichkeit zu bewahren, wurden in den Grafiken nur Antworten dargestellt, die mehr als einmal genannt wurden. Die Aussagen der Bevölkerung werden im Folgenden zusammengefasst.

Zunächst wurde gefragt, auf welche Einrichtung oder Besonderheit sie in Seppenrade besonders stolz sind und was sie als örtliches „Vorzeigebjekt“ für auswärtige Besucherinnen und Besucher betrachten. Auf die entsprechende Frage „Wenn Sie einer Besucherin/ einem Besucher genau eine Sache in Seppenrade zeigen dürften, welche wäre das?“ nannten mit großem Abstand die meisten Befragten den Rosengarten mit den Ammoniten. Auch die Wolfsschlucht ist aus Sicht der Befragten sehenswert. Dahinter folgen der Kirchplatz mit der Kirche sowie die Seppenrader Schweiz (Tetekum). Weitere Nennungen können der Abbildung 68 entnommen werden.

Wenn Sie einer Besucherin/ einem Besucher genau EINE Sache in Seppenrade zeigen dürften, welche wäre das?

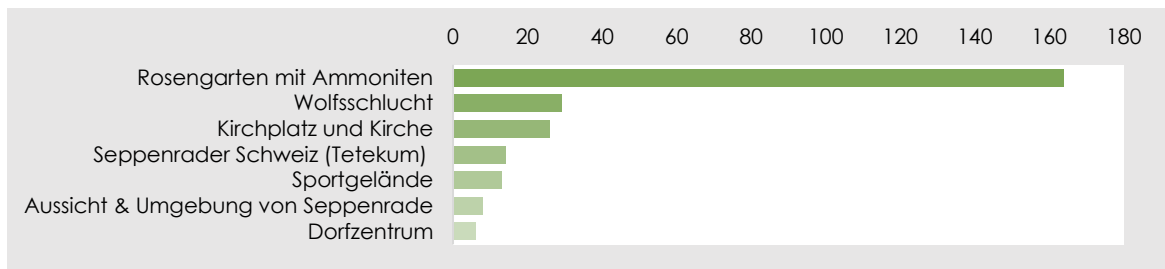


Abb. 68: Antwörthäufigkeiten (mehr als eine Nennung) zur Frage: „Wenn Sie einer Besucherin/ einem Besucher genau EINE Sache in Seppenrade zeigen dürften, welche wäre das?“ (Darstellung der TOP 7, Quelle: Teilnehmende Auftaktveranstaltung DIEK Seppenrade2022)

In einer weiteren Frage an die Teilnehmenden der Auftaktveranstaltung sollte herausgefunden werden, welche Themen aus ihrer Sicht besonders drängend sind. Der Wunsch nach mehr Einzelhandel, einer Drogerie und mehr Gastronomie ist besonders groß. Auch die Belebung der Dorfmitte bzw. des Kirchplatzes sind ein großes Anliegen. Oft wurde auch der Wunsch nach einer Umgehungsstraße und Verkehrsberuhigung genannt. Ebenso ein Anliegen sind Angebote für Kinder und Familien, aber auch für Jugendliche (vgl. Abb. 69).

Wenn Sie einen Wunsch für „Ihr“ zukünftiges Seppenrade frei hätten, welcher wäre das?

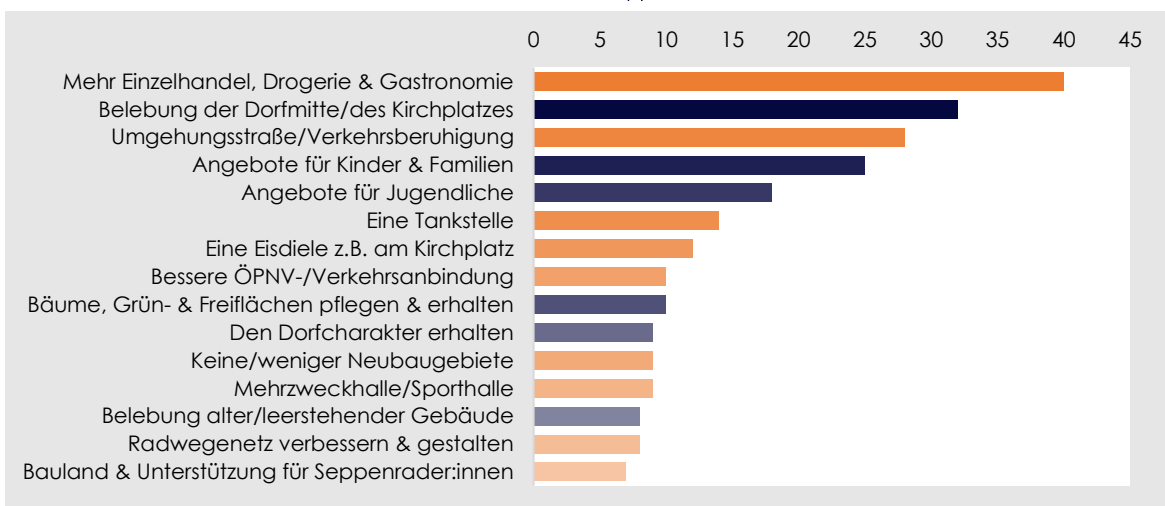


Abb. 69: Antwörthäufigkeiten (mehr als eine Nennung) zur Frage: „Wenn Sie einen Wunsch für Ihr Seppenrade frei hätten, welcher wäre das?“ (Darstellung der TOP 15, Quelle: Teilnehmende Auftaktveranstaltung DIEK Seppenrade 2022)

In der letzten Frage konnten die Bürgerinnen und Bürger angeben, welche Einrichtung oder Besonderheit in Seppenrade als unverzichtbar eingestuft wird. Eine deutliche Mehrheit der Antworten entfiel hier auf das Einkaufen und die Nahversorgung mit Lebensmitteln. Die Dorfgemeinschaft, Freunde und die Nachbarschaft wurden als weiterer Punkt genannt, die man nicht missen möchte. Zudem wurden auch Gastronomie, Kneipen, Bäckereien sowie Eisdielen häufig genannt. Besonders hervorgehoben wurde die Bäckerei Holtermann (vgl. Abb. 70).

Was würden Sie in Seppenrade vermissen, wenn es das ab morgen nicht mehr geben würde?

60

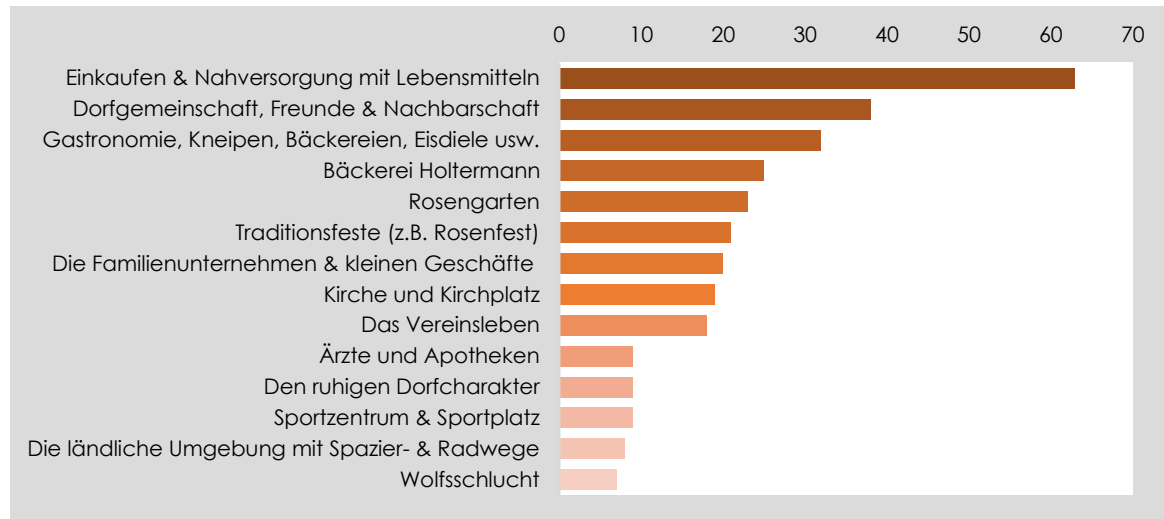


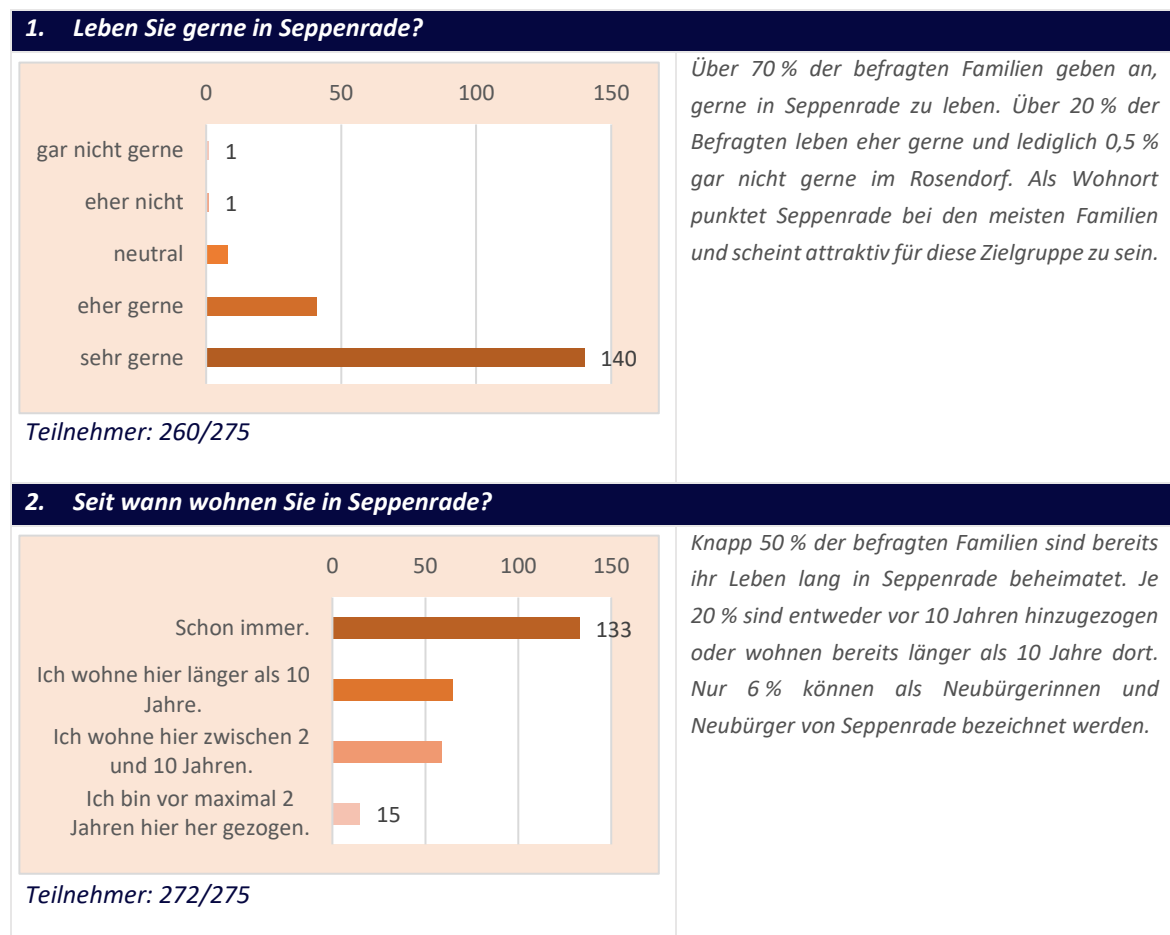
Abb. 70: Antworthäufigkeiten (mehr als eine Nennung) zur Frage: „Was würden Sie in Seppenrade vermissen, wenn es das ab morgen nicht mehr geben würde?“ (Quelle: Teilnehmende Auftaktveranstaltung DIEK Seppenrade 2022)

3.2 Digitale Jugend- und Familienbefragung

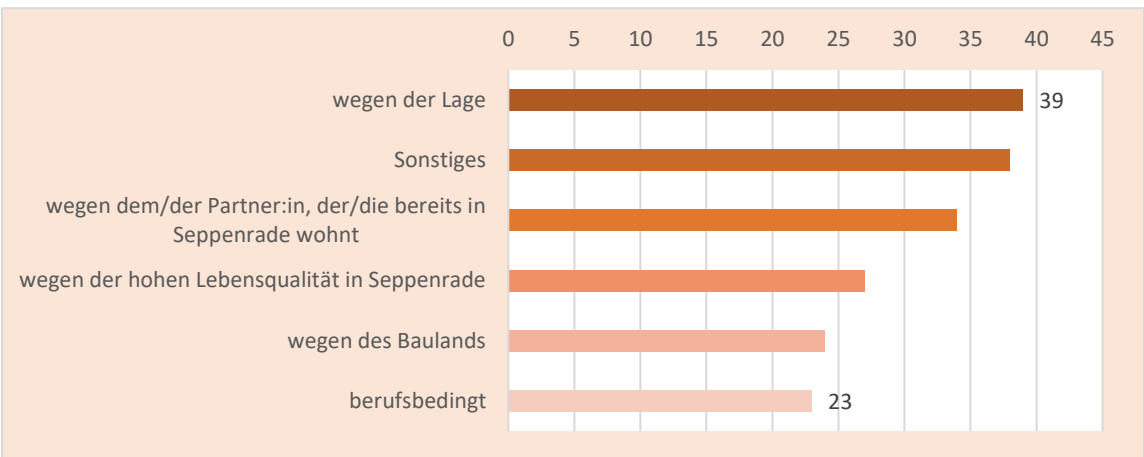
Neben der Bürgerbeteiligung in Form von DIEK-Veranstaltungen und der Online-Befragung „Seppenrade aus Ihrer Sicht“ wurden zusätzlich eine digitale Jugend- und Familienbefragung durchgeführt. Die Aspekte „Jugend- und Familienfreundlichkeit“ in einer Kommune sind zu wichtigen weichen Standortfaktoren geworden. Diese nehmen stets an Bedeutung zu und beeinflussen die Wettbewerbsfähigkeit einer Stadt sowie ihrer Ortsteile. Die Standortentscheidungen der Unternehmen orientieren sich immer mehr auch an sozialen, kulturellen und ökologischen Bedingungen. Der Zuzug von Familien oder ihr Bleiben hängt nachweislich auch vom familienfreundlichen Gesamtklima eines Ortes ab. Familien mit Kindern (sowohl Kleinkindern als auch Jugendlichen) sind zudem wichtige Konsumenten für die ansässigen Unternehmen.

Die Stadt Lüdinghausen hat das Potenzial von Bürgerbeteiligung und insbesondere von Familien- und Jugendpartizipation erkannt und möchte die Belange aller Bürgerinnen und Bürger inklusive der Jugend im DIEK-Prozess berücksichtigen und die Chance im Zuge dessen nutzen, die Familien und Jugendlichen aktiv zu beteiligen. Zusätzlich zu den Arbeitskreisen wurden für diese beiden Zielgruppen im Zeitraum vom 14. September 2022 bis zum 7. Oktober 2022 Befragungen durchgeführt. Es haben 100 Teilnehmende an der Jugendbefragung und 275 Teilnehmende an der Familienbefragung teilgenommen.

3.2.1 Ergebnisse der Familienbefragung



3. Warum sind Sie nach Seppenrade gezogen? *



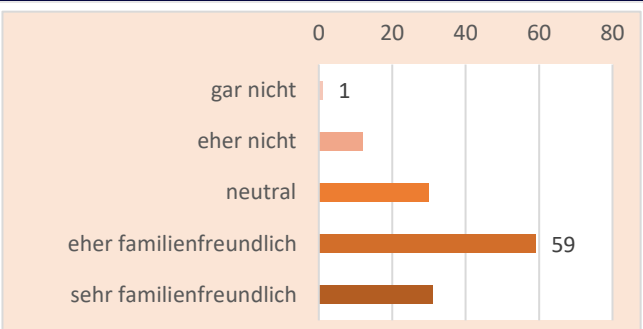
*Mehrfachnennungen

Teilnehmer: 124/275

Sonstiges: Freunde, Familie, Heimat, Immobilie, Grundschule, Fortuna

Die Gründe für den Zuzug nach Seppenrade sind unterschiedlich und sehr heterogen. Während knapp 30 % Seppenrade wegen der Lage als Wohnstandort gewählt haben, geben die anderen knapp 30 % an, wegen des Partners ins Rosendorf umgezogen zu sein. Über 20 % schätzen die hohe Lebensqualität des Lüdinghausener Stadtteils. Außerdem werden unter anderem das vorhandene Bauland oder Familien und Freunde als Gründe für den Umzug angegeben. Einige wohnen berufsbedingt in Seppenrade.

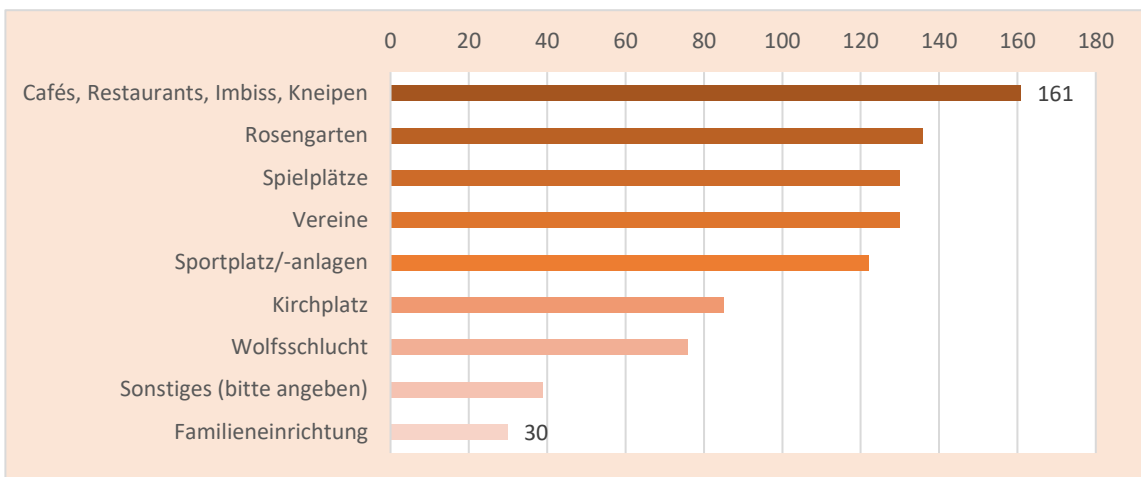
4. Ist Seppenrade aus Ihrer Sicht familienfreundlich?



Teilnehmer: 182/275

Knapp 45 % der Befragten würden Seppenrade als „eher familienfreundlich“ bezeichnen. Knapp 25 % bewerten das Dorf als sehr familienfreundlich und lediglich 1 % ist der Meinung, dass Seppenrade eher nicht bzw. nicht familienfreundlich ist. Insgesamt schneidet das Rosendorf bei dieser Frage jedoch positiv ab.

5. Welche Angebote nutzen Sie in Seppenrade? *



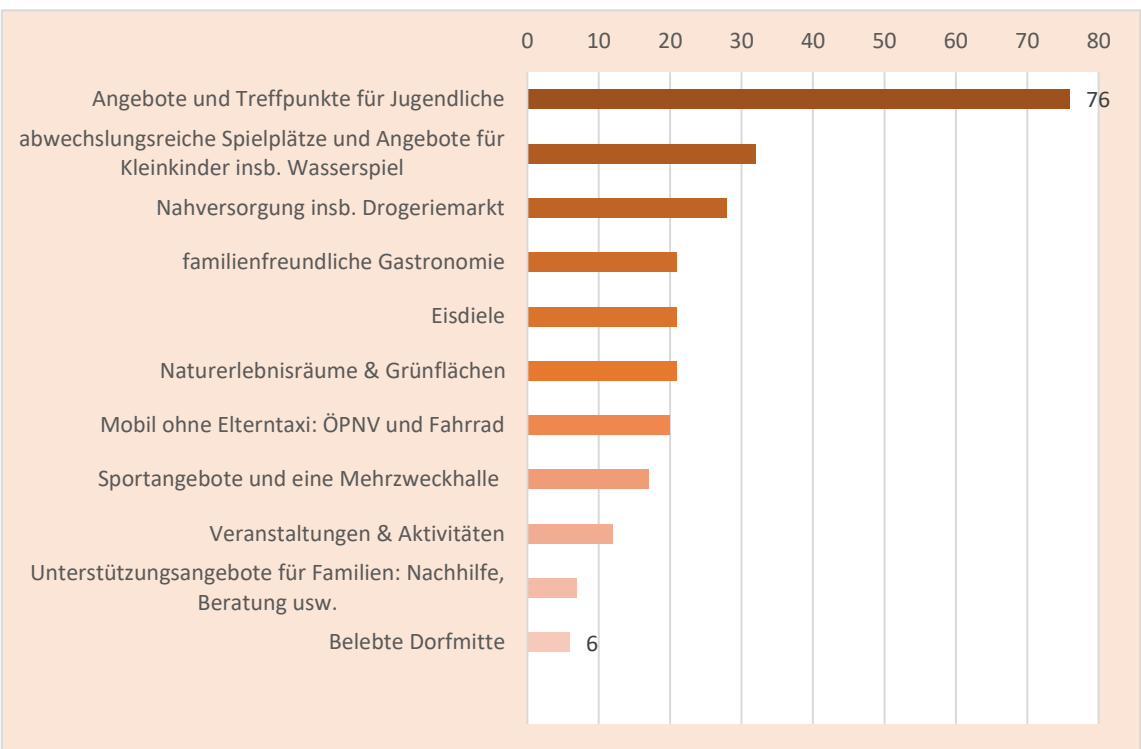
*Mehrfachnennungen

Teilnehmer: 242/275

Sonstiges: Bücherei, Festplatz, Einkaufsmöglichkeiten, Natur- und Wandermöglichkeiten, Dorfranderholung, DBH Jugend- und Kindertreff

In Seppenrade werden Gastronomieangebote wie bspw. Cafés und Restaurants von knapp 70 % der Befragten am häufigsten genannt. Etwa 60 % geben an, den Rosengarten mit seinen Angeboten zu besuchen. Mit je 54 % werden Spielplätze und Vereine als Angebote genutzt, dicht gefolgt von Sportanlagen (50 %). Den Kirchplatz erwähnen 35 % der Familien und von ca. 30 % der Befragten wird die Wolfsschlucht ausgewählt. Des Weiteren werden unter anderem die Bücherei, der Festplatz, die Einkaufsmöglichkeiten sowie die Natur- und Wanderangebote oder auch der DBH Jugend- und Kindertreff als beliebte Angebote unter der Kategorie „Sonstiges“ angegeben.

6. Welche Angebote für Familien fehlen Ihnen? *

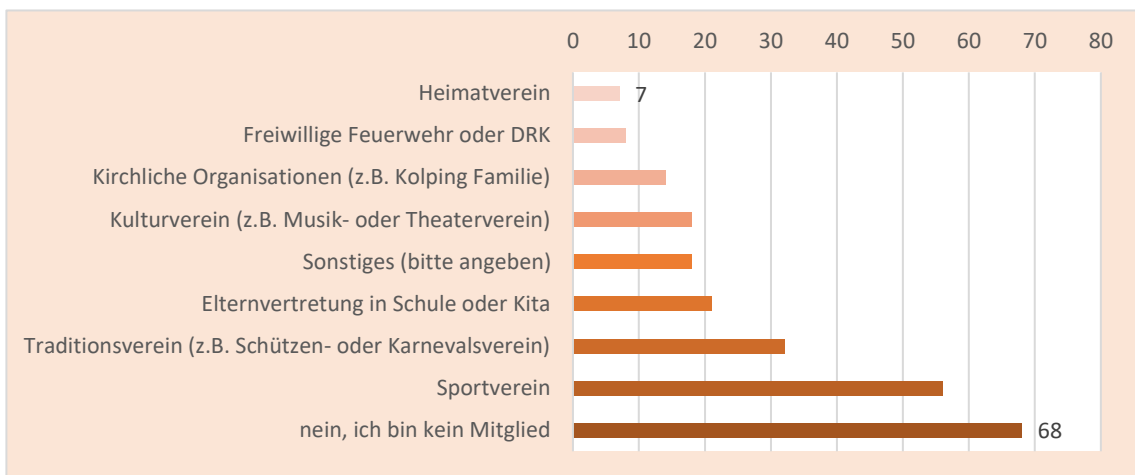


**Mehrfachnennungen*

Teilnehmer: 154/275

Den meisten befragten Familien fehlen – mit großem Abstand – Angebote und Treffpunkte speziell für Jugendliche. Außerdem werden Angebote für Kleinkinder vermisst, insbesondere werden in diesem Zusammenhang abwechslungsreiche Spielplätze und Wasserspiele erwähnt. Des Weiteren fehlen den Familien in Seppenrade ein Drogeriemarkt, familienfreundliche Gastronomie und eine Eisdiele. Zudem zählen zu fehlenden Angeboten Naturerlebnisräume und Grünflächen sowie Sportmöglichkeiten bspw. in einer Mehrzweckhalle. Einigen fehlt es an Angeboten, die ohne Elterntaxis, sondern durch ÖPNV oder per Fahrrad erreicht werden können. Manche Familien würden sich über mehr gezielte Beratungs- oder Nachhilfeangebote freuen, aber auch diverse Veranstaltungen sowie eine belebte Dorfmitte werden gewünscht.

7. Sind Sie Mitglied in einem Verein, einer Organisation oder ähnlichem?

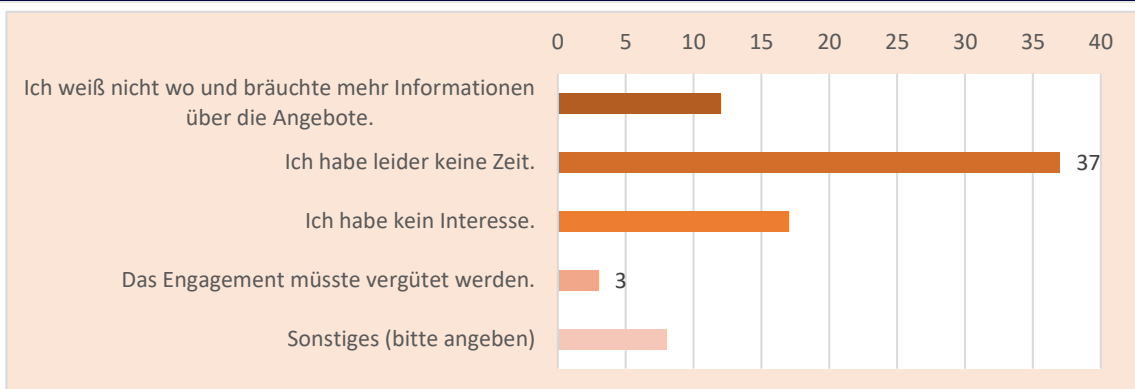


Teilnehmer: 242/275

Sonstiges: Förderverein Marienschule, Chor, Nachbarschaftsgemeinschaft (e.V.), politisches Engagement, Spielmannszug, Kegelerverein

Etwa 30 % der befragten Familien haben in keinem Verein oder keiner Organisation eine Mitgliedschaft. Den größten Anteil an Mitgliedern verzeichnen mit knapp 25 % die Seppennrader Sportvereine. Etwa 13 % geben an, in Traditionsvereinen aktiv zu sein und ca. 9 % sind Elternvertreter in Schulen oder Kitas. Ansonsten werden Kulturvereine oder kirchliche Organisationen angegeben.

8. Aus welchen Gründen wollen oder können Sie sich nicht z.B. in einem Verein engagieren?



Teilnehmer: 69/275

Sonstiges: Ausgrenzung, nicht einladend, Angebot nicht ansprechend, Alter bzw. Gesundheit, kinderlos

Die Gründe für eine fehlende Mitgliedschaft in einem Verein oder einer Organisation sind vielschichtig. Über die Hälfte (54 %) geben an, keine Zeit zu haben, sich aktiv in einem Verein o.ä. zu engagieren. Etwa 25 % geben zu, kein Interesse daran zu haben. Außerdem merken ca. 17 % an, dass ihnen die Informationen über solche Angebote fehlen. 4 % finden, dass solch ein Engagement vergütet werden sollte. Unter der Kategorie „Sonstiges“ werden u.a. Ausgrenzung und nicht einladende bzw. nicht ansprechende Angebote genannt. Außerdem können das Alter oder der Gesundheitszustand Gründe für eine fehlende Mitgliedschaft sein.

9. Haben Sie eine konkrete Projektidee für Seppenrade?

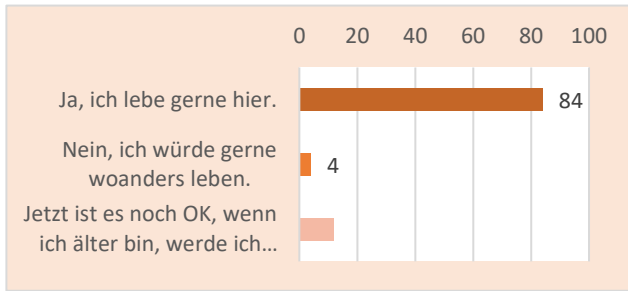


Teilnehmer: 132/275

Die im DIEK-Prozess entwickelten Projektideen decken sich mit den Ergebnissen der Umfrage und mit den Diskussionen in den Arbeitskreisen. Auch die Zielgruppe der Familien wünscht sich mehr Jugendprojekte in Seppenrade. Es soll mehr Angebote für junge Menschen geben, die sowohl draußen als auch indoor zur Verfügung stehen. Auch das Thema der Nahversorgung oder Erweiterung des Gastronomieangebotes werden genannt. Eine belebte Dorfmitte sowie abwechslungsreiche Spielplätze für die kleineren Kinder sind wünschenswert. Außerdem soll es mehr Naturerlebnisse und Grünflächen im Dorf geben. Konkret werden bspw. Barfußpfad, Fitnessparcours oder Trimm-dich-Pfad sowie eine Sport- bzw. Mehrzweckhalle als Ideen vorgeschlagen.

3.2.2 Ergebnisse der Jugendbefragung

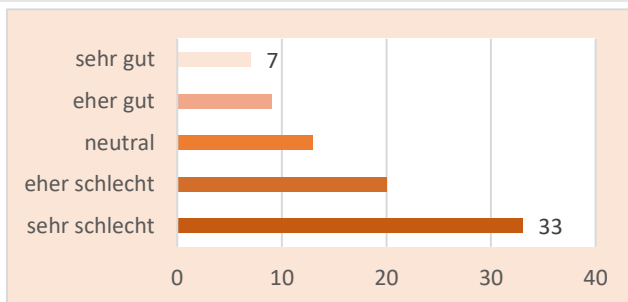
1. Lebst du gerne in Seppenrade?



Teilnehmer: 100/100

Über 84 % der befragten Jugendlichen geben an, gerne in Seppenrade zu leben. Über 10 % würden gerne wegziehen, wenn sie älter sind. Lediglich 4 % würden lieber woanders wohnen. Insgesamt überzeugt Seppenrade als Wohnstandort auch die jungen Menschen, was positiv zu bewerten ist.

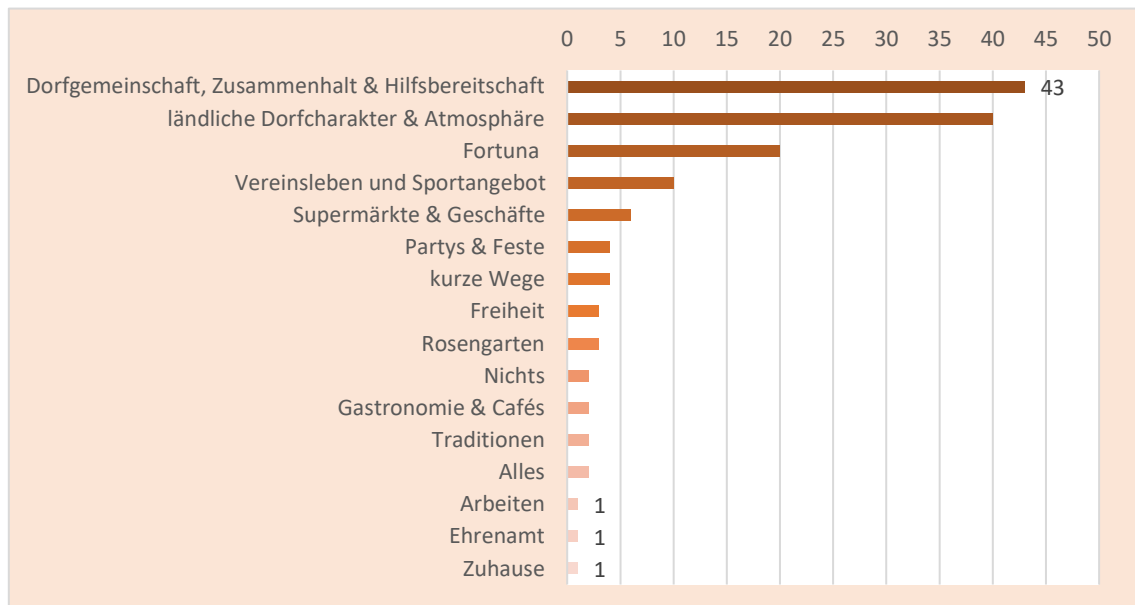
2. Wie bewertest du das Angebot für Jugendliche in Seppenrade?



Teilnehmer: 93/100

Über 40 % der befragten Jugendlichen bewerten das vorhandene Angebot für Jugendliche als sehr schlecht. Etwa 25 % würden das Angebot als eher schlecht bezeichnen. Nur 11 % vergeben ein gut und 9 % ein sehr gut, wenn es um das Angebot für junge Menschen geht.

3. Was gefällt dir an Seppenrade? *

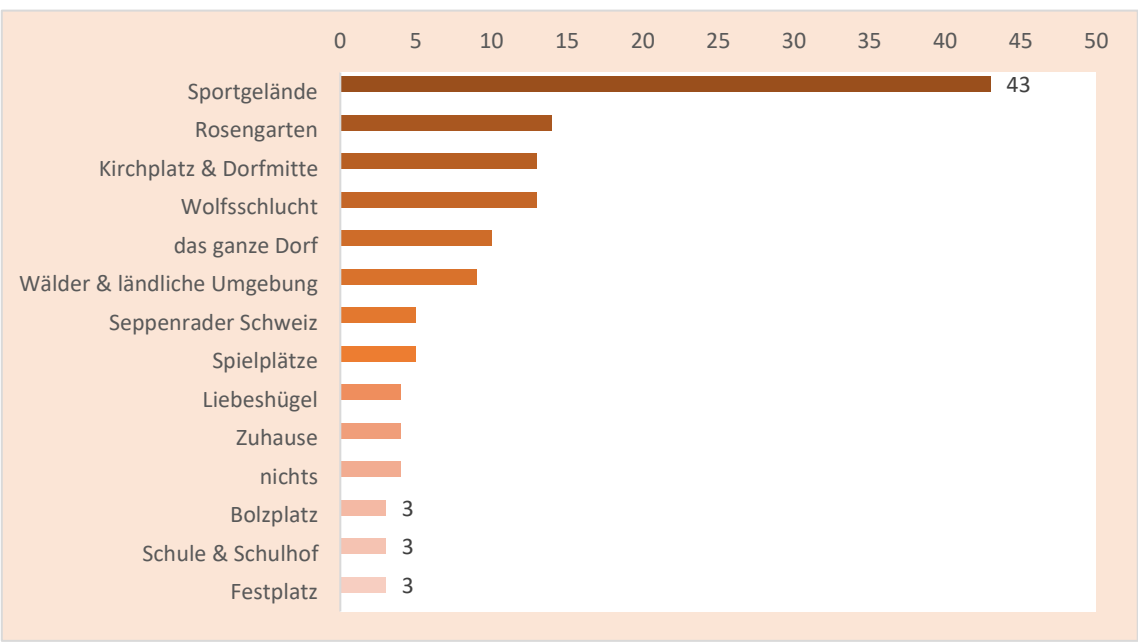


*Mehrfachnennungen

Teilnehmer: 97/100

Den Jugendlichen gefällt an Seppenrade insbesondere die Dorfgemeinschaft, der Zusammenhalt sowie die Hilfsbereitschaft vor Ort. Das Ländliche und der Dorfcharakter sowie die Atmosphäre wird am zweithäufigsten genannt. Fortuna wird als Verein explizit hervorgehoben, aber auch das vorhandene Sportangebot und das Vereinsleben im Allgemeinen genießen einen hohen Stellenwert bei der jungen Zielgruppe. Des Weiteren werden u.a. Supermärkte und Geschäfte, kurze Wege und Freiheitsgefühl sowie der Rosengarten oder das Ehrenamt erwähnt.

4. Gibt es Plätze und Orte in Seppenrade, die du besonders magst? *

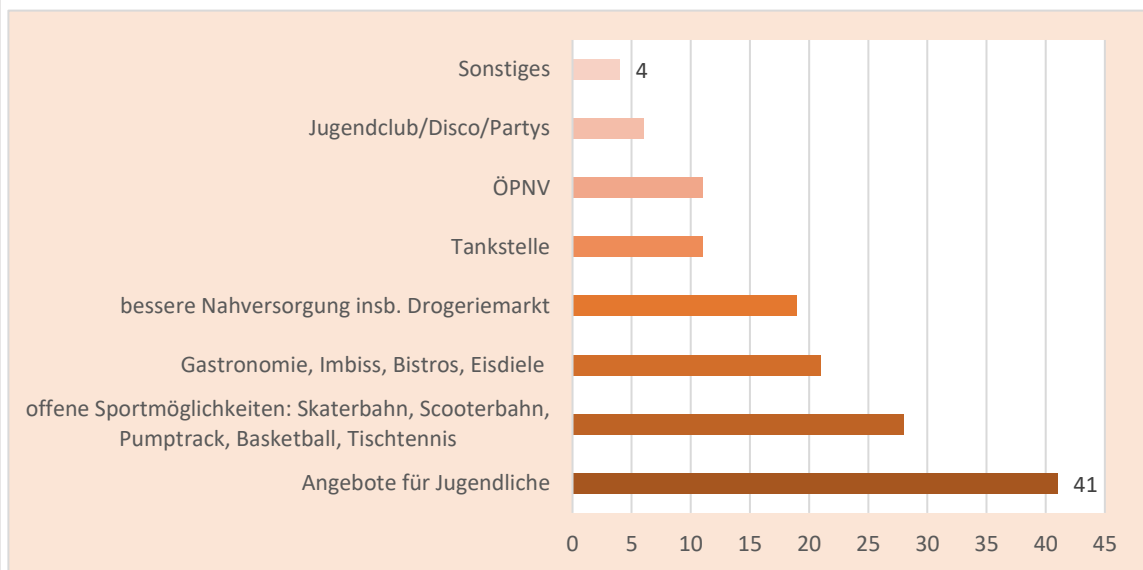


*Mehrfachnennungen

Teilnehmer: 94/100

Besonders gerne mögen die Jugendlichen das Sportgelände in Seppenrade, was mit Abstand am häufigsten genannt wird. Der Rosengarten, die Dorfmitte mit dem Kirchplatz sowie die Wolfsschlucht werden ebenfalls als beliebte Orte genannt. Aber auch die Wälder sowie die naturnahe Umgebung mit bspw. der Seppenrader Schweiz oder dem Liebeshügel werden als Antworten angegeben.

5. Was fehlt dir in Seppenrade? *



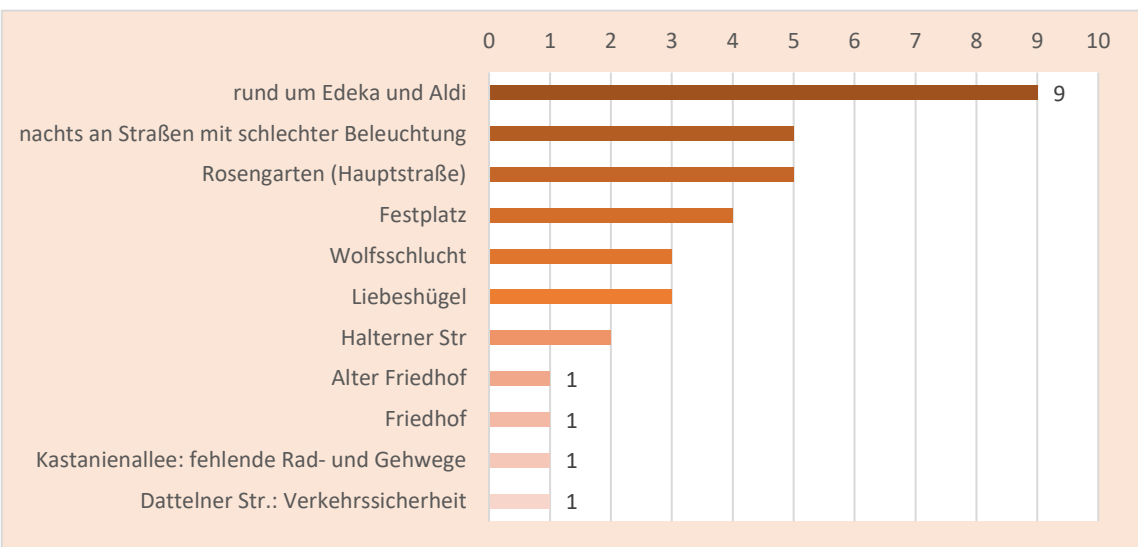
***Mehrfachnennungen**

Teilnehmer: 96/100

Sonstiges: weniger Bauen, mehr Wiesen und Grünflächen, mehr Toleranz

Den meisten Jugendlichen fehlen gezielte Angebote für ihre Zielgruppe. Dabei werden konkrete Sportaktivitäten wie Skater- oder Scooterbahn, Pumptrack, Basketball oder Tischtennis genannt. Außerdem werden Gastronomieangebote wie bspw. Imbiss, Bistro oder Eisdielen vermisst, die u.a. auch als Treffpunkte für junge Menschen fungieren. Auch den Jugendlichen fehlt ein Drogeriemarkt sowie eine Tankstelle oder ein gut funktionierendes ÖPNV-Angebot in Seppenrade. Einige wünschen sich einen Jugendclub oder eine Disco, in denen Partys gefeiert werden können. Ansonsten soll laut den jungen Menschen weniger gebaut werden und das Hauptaugenmerk mehr auf Natur und Grün gelegt werden. Mehr Toleranz ist auch ein weiterer Wunsch, der geäußert wird.

6. Gibt es einen Ort in Seppenrade, an dem du dich unsicher fühlst und nicht gerne bist? *

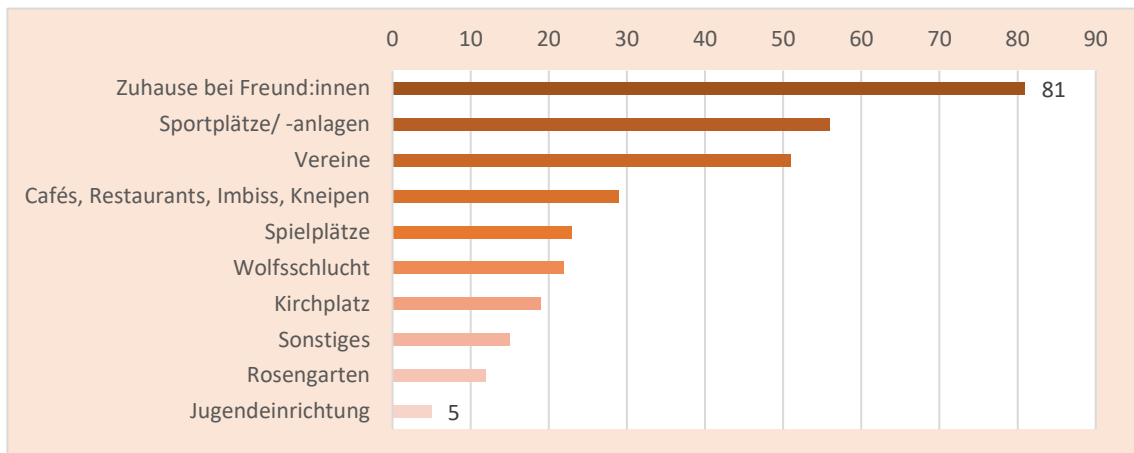


**Mehrfachnennungen*

Teilnehmer: 88/100

Die meisten Jugendliche haben diese Frage mit „nein“ beantwortet. Insgesamt werden nur wenige Orte genannt, an denen sich die Jugendlichen in Seppenrade nicht gerne aufhalten, was positiv zu bewerten ist. Es scheint, dass nur einige wenige sich rund um Edeka und Aldi unsicher fühlen. Ein paar nennen Straßen mit schlechter Beleuchtung, die insbesondere nachts zu Angsträumen werden. Auch der Rosengarten sowie die Hauptstraße werden wenige Male genannt. Ähnlich sieht es bei der Wolfsschlucht oder dem Liebeshügel aus. Bei den Verkehrsführungen Halterner Str., Kastanienallee sowie Dattelner Str. liegt es insbesondere an den teilweise fehlenden Geh- und Radwegen und der damit einhergehenden optimierungsbedürftigen Verkehrssicherheit.

7. Wo verbringst du gerne deine Freizeit? *



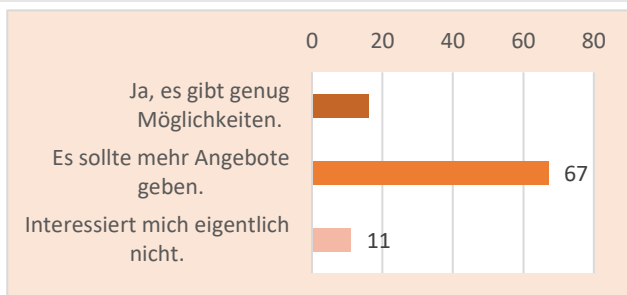
*Mehrfachnennungen

Teilnehmer: 99/100

Sonstiges: Don-Bosco-Haus, Liebeshügel, Festplatz, Bücherei, Feld- und Wanderwege, Umland

Die meisten Jugendlichen (ca. 80 %) verbringen ihre Freizeit zuhause bei Freundinnen und Freunden. An zweiter und dritter Stelle werden Sportanlagen und Vereine als Treffpunkte genannt. Als weitere Begegnungsorte werden Cafés und Restaurants sowie Spielplätze und der Kirchplatz angegeben. Aber auch die Wolfsschlucht sowie der Rosengarten oder Jugendeinrichtungen dienen für einige als Treffpunkte. Unter der Kategorie „Sonstiges“ werden das Don-Bosco-Haus, der Liebeshügel, der Festplatz, die Bücherei sowie die Feld- und Wanderwege oder auch das Umland aufgeführt.

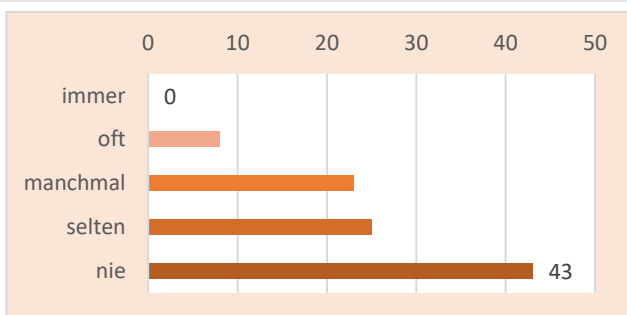
8. Hast du das Gefühl deine eigenen Ideen in Seppennade mit einbringen zu können?



Teilnehmer: 94/100

Laut 71 % der Befragten sollte es deutlich mehr Angebote geben, um eigene Ideen als Jugendlicher in Seppennade einbringen zu können. Nur 17 % sind der Meinung, genug Möglichkeiten vor Ort zu haben. Einige wenige interessieren sich eher wenig dafür (12 %).

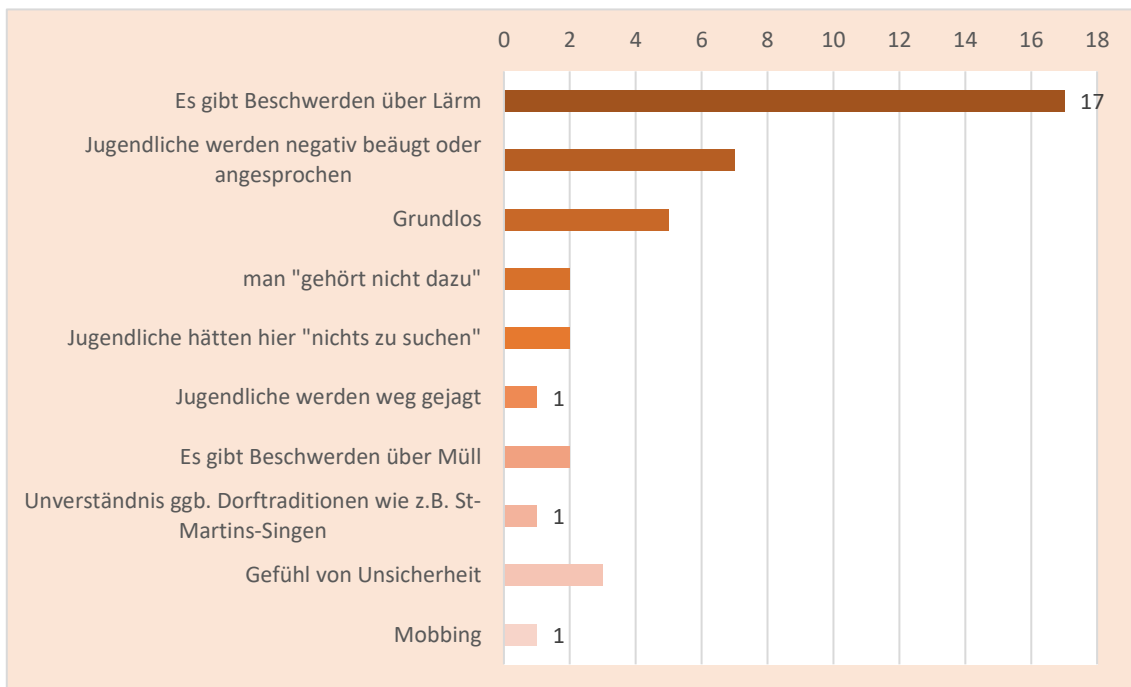
9. Hattest du schonmal das Gefühl an einem Ort unerwünscht zu sein?



Teilnehmer: 99/100

Bei der Frage, ob sich die Jugendlichen an manchen Orten im Dorf unerwünscht fühlen, hat knapp die Hälfte „nie“ angegeben. Das zeigt, dass diese Zielgruppe akzeptiert und nicht als „Störfaktor“ in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird, was positiv zu bewerten gilt. Nur 8 % fühlen sich oft unerwünscht.

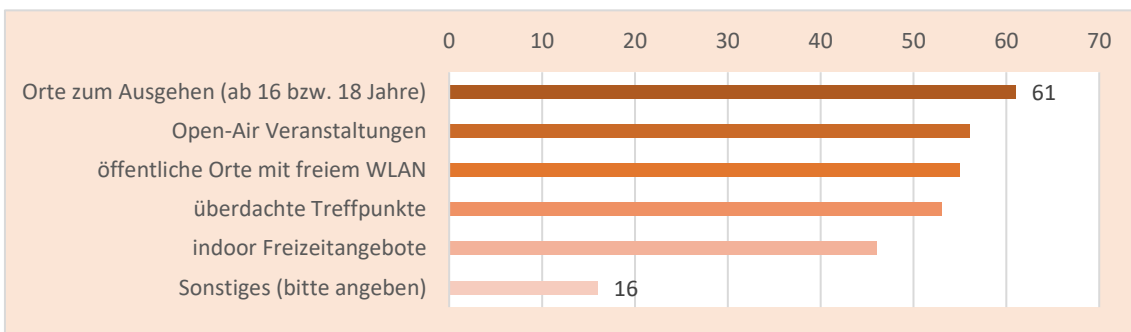
10. Was waren Gründe dafür, dass du dich an einem Ort in Seppenrade schon einmal unerwünscht gefühlt hast?



Teilnehmer: 41/100

Wenn nach den Gründen gefragt wird, warum man als Jugendlicher das Gefühl hatte, an einem Ort unerwünscht zu sein, dann hängt dies häufig mit dem Lärm zusammen. Einige empfinden, dass junge Menschen negativ beäugt werden oder ohne ersichtlichen Grund unerwünscht sind. Wiederum andere denken, dass sie das Gefühl von Unsicherheit vermitteln. Zu Einzelnennungen zählen u.a. Beschwerden über Müll oder Mobbing, etc.

11. Was sollte es deiner Meinung nach (häufiger) geben? *



*Mehrfachnennungen

Teilnehmer: 91/100

Sonstiges: Eisdiele, Partys, Skaterbahn, Bikepark, mehr Angebote für Jugendliche, Scheunenfest, Kletterparcour, Entspannungsorte, Scooterbahn, Schnupperangebote Sport, Trampolinhalle, bessere ÖPNV-Anbindung

Die meisten Jugendlichen sind der Meinung, dass es mehr Orte zum Ausgehen (ab 16 bzw. 18 Jahren) in Seppenrade geben sollte. Zudem werden Open-Air Veranstaltungen sowie öffentliche Orte mit freiem WLAN gewünscht. Aber auch überdachte Treffpunkte sowie Indoor-Freizeitangebote sollte es laut den Befragten öfter in Seppenrade geben.

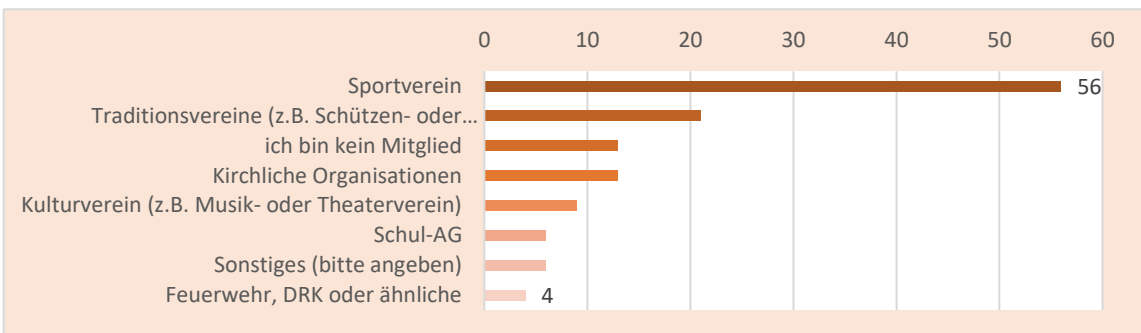
12. Hast du konkrete Ideen und Wünsche für Seppennrade?



Teilnehmer: 74/100

Bei der Frage nach konkreten Wünschen und Ideen, geben die jungen Menschen aus Seppennrade an, dass sie sich mehr Veranstaltungen und Feste sowie weitere Ausgehmöglichkeiten und Treffpunkte für die eigene Zielgruppe wünschen. Außerdem werden attraktive Sitz- und Verweilmöglichkeiten in Form von Bänken, Tischen und Pavillions als Ideen vorgeschlagen. Sportliche Freizeitangebote wie bspw. eine Scooterbahn, ein Kletterparcours, ein Bike- und Skatepark oder ein Bolzplatz finden sich auch auf der Wunschliste. Die Belebung der Dorfmitte und des Rosengartens sowie die Verbesserung des ÖPNV werden ebenfalls als Wünsche geäußert.

13. Bist du Mitglied in einem Verein, einer Jugendorganisation oder ähnlichem? *



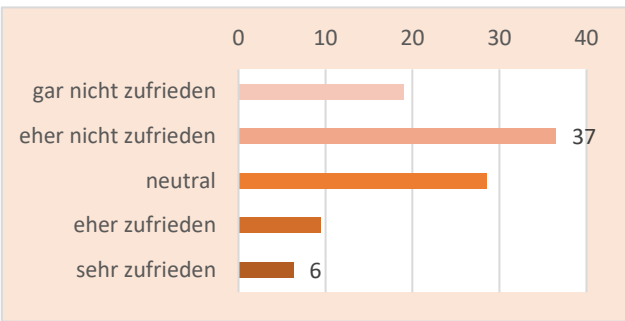
*Mehrfachnennungen

Teilnehmer: 90/100

Sonstiges: Frauengemeinschaft, Landjugend, Reitverein

Über 60 % der befragten Jugendlichen sind in Seppennrader Sport- und ca. 20 % in Traditionsvereinen als Mitglieder aktiv. Des Weiteren geben 14 % an in kirchlichen Organisationen eine Mitgliedschaft zu haben, während weitere 14 % keinem Verein angehören. Einige engagieren sich in Kulturvereinen sowie Schul-AGs oder sind u.a. bei der Feuerwehr, beim DRK oder bei der Landjugend.

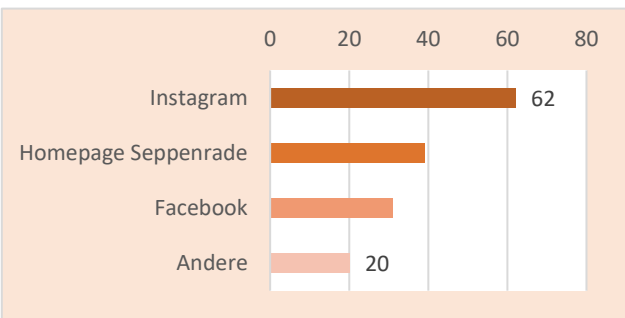
14. Wie zufrieden bist du mit den Möglichkeiten für Jugendliche, sich darüber zu informieren, was in Seppenrade geschieht?



Teilnehmer: 73/100

Mit den Möglichkeiten sich zu informieren, was in Seppenrade geschieht, sind die meisten eher unzufrieden oder gar nicht zufrieden. Nur wenige geben an zufrieden oder eher zufrieden zu sein.

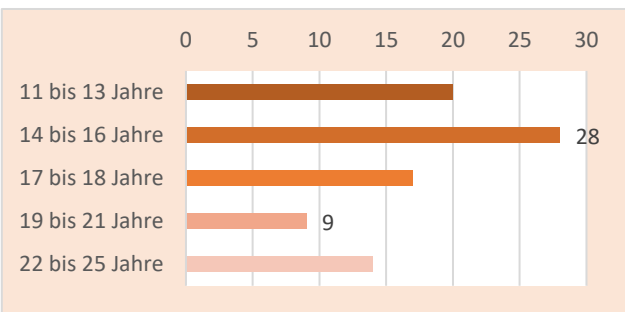
15. Über welche Kanäle möchtest du informiert werden?



Teilnehmer: 88/100

Über 70 % der Befragten würden gerne über Instagram informiert werden. Knapp 45 % würden sich lieber über eine Seppenrader Homepage informieren und nur 35 % über Facebook.

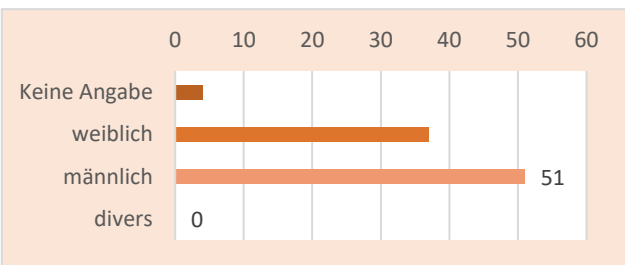
16. Wie alt bist du?



Teilnehmer: 88/100

Die an der Befragung teilgenommenen Jugendlichen waren zwischen 11 und 25 Jahre alt. Rund 30 % waren im Alter von 14 bis 16 Jahren, dicht gefolgt von 11- bis 13-Jährigen (ca. 23 %). Etwa 20 % gaben an, zwischen 17 und 18 Jahren zu sein. Über 18 Jahre alt waren zum Zeitpunkt der Befragung insgesamt 23 Personen, das entspricht ca. 25 %.

17. Welchem Geschlecht fühlst du dich zugehörig?



Teilnehmer: 92/100

Mit über 55 % waren die Befragten männlich, während etwa 40 % dem weiblichen Geschlecht angehörten. Etwa 4 % wollten keine Angaben zum Geschlecht machen.

3.3 Stärken, Schwächen und Besonderheiten

Die Ergebnisdarstellung der partizipativen Stärken-Schwächen-Analyse erfolgt nach den für Seppenrade definierten Handlungsfeldern mit den zugehörigen Themenschwerpunkten (vgl. Kap. 4). Durch den Einsatz der SWOT-Analyse (engl. Abk. für Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken)) als Bewertungsinstrument, konnten über die reine Darstellung der Stärken und Schwächen hinaus, noch weitere mögliche Auswirkungen aufgezeigt werden, die künftig zu erschließende Entwicklungspotenziale oder -hemmnisse (Chancen und Risiken) (Kap. 3.3) aufdecken.

Es muss dabei beachtet werden, dass die unterschiedlichen Betrachtungsweisen zu scheinbaren Widersprüchen in der SWOT-Analyse führen können. Die Widersprüche werden hier nicht als Fehler angesehen, sondern als Potenzial für die weitere Strategieentwicklung. Aus dieser SWOT-Analyse lassen sich in den Kapiteln 4 und 5 Strategien sowie Projekte für eine weitere Entwicklung ableiten.

Die Darstellung der Besonderheiten, Stärken und Schwächen erfolgt in so genannten Wortwolken. Dabei werden die am häufigsten genannten Begriffe größer dargestellt und umgekehrt.

Bei den Besonderheiten von Seppenrade wurde am häufigsten der Rosengarten genannt. Oft genannt wurden außerdem die Wolfsschlucht, die Höhen- bzw. Hügellage, das gelebte Ehrenamt, das aktive Vereinsleben sowie die Dorfgemeinschaft. Weitere Nennungen können der Wortwolke entnommen werden (vgl. Abb. 71).

Besonderheiten von Seppenrade



Abb. 71: Besonderheiten von Seppenrade als Wortwolke (Quelle: Teilnehmende Auftaktveranstaltung DIEK Seppenrade 2022)

Im ersten Handlungsfeld „Dorfgestaltung, Freizeit & Umwelt“ wurde als Stärke besonders das Vereinsleben hervorgehoben. Als weitere Stärken wurden das ehrenamtliche Engagement, der Rosengarten und die Dorfgemeinschaft hervorgehoben. Bei den Schwächen wurde besonders häufig der Zustand des Kirchplatzes sowie der unattraktive Dorfmittelpunkt genannt. Darüber hinaus wurden zu wenig Photovoltaikanlagen sowie der vorhandene Leerstand und einige Bauruinen kritisiert. Weitere Nennungen sind den Wortwolken zu entnehmen (vgl. Abb. 72 u. 73).

Handlungsfeld:
Dorfgestaltung, Freizeit & Umwelt




Abb. 73: Stärken im Handlungsfeld „Dorfgestaltung, Freizeit & Umwelt“ als Wortwolke (Quelle: Teilnehmende Auftaktveranstaltung DIEK Seppenrade 2022)



Abb. 72: Schwächen im Handlungsfeld „Dorfgestaltung, Freizeit & Umwelt“ als Wortwolke (Quelle: Teilnehmende Auftaktveranstaltung DIEK Seppenrade 2022)

Im zweiten Handlungsfeld „Mobilität, Infrastruktur & Wirtschaft“ wurde die vorhandene Infrastruktur als Stärke besonders oft genannt. Häufig wurden auch die Nahversorgung sowie die Verkehrsanbindung als Stärke herausgestellt. Des Weiteren wurden Sehenswürdigkeiten sowie Digitalisierung und Breitbandversorgung positiv bewertet. Zu den Schwächen zählen vor allem die Bundesstraße B 474 und die beeinträchtigte Verkehrssicherheit sowie das ausbaufähige Angebot an ÖPNV. Außerdem werden eine Mehrzweckhalle, eine Drogerie und eine Tankstelle vor Ort vermisst. Des Weiteren wird die fehlende Ladeinfrastruktur kritisiert sowie die nicht vorhandene Barrierefreiheit der Gehwege bemängelt. Weitere Nennungen können den Wortwolken entnommen werden (vgl. Abb. 74 u. 75).

Handlungsfeld:
Mobilität, Infrastruktur & Wirtschaft




Abb. 74: Stärken im Handlungsfeld „Mobilität, Infrastruktur & Wirtschaft“ als Wortwolke (Quelle: Teilnehmende Auftaktveranstaltung DIEK Seppenrade 2022)



Abb. 75: Schwächen im Handlungsfeld „Mobilität, Infrastruktur & Wirtschaft“ als Wortwolke (Quelle: Teilnehmende Auftaktveranstaltung DIEK Seppenrade 2022)

3.4 Chancen und Risiken in Seppenrade

Seppenrade verfügt über eine insgesamt gute Ausgangslage, um die Veränderungen und Herausforderungen, die sich aus allgemeinen Entwicklungen oder für Seppenrade spezifischen Rahmenbedingungen ergeben, zu meistern. Eine geringe Arbeitslosigkeit, eine weitgehend ausreichende Ausstattung im Bereich der sozialen und technischen Infrastrukturen sowie ein angemessenes Einzelhandels- und Dienstleistungsangebot schaffen gute Rahmenbedingungen für die zukünftige Entwicklung des Dorfes und bieten Entwicklungschancen. Dennoch bestehen Herausforderungen in den nächsten Jahrzehnten wie bspw. der Leerstand im Ortskern, die unzufriedenstellende Verkehrssicherheit oder Lücken im Radwegenetz:

78

Die Stadt Lüdinghausen und damit auch der Ortsteil Seppenrade werden in naher Zukunft von einer stärkeren **Alterung der Bevölkerung** betroffen sein – die anteilig große Gruppe der über 40-Jährigen erreicht sukzessive das Rentenalter. Hieraus ergeben sich zwangsläufig weitreichende und kostenintensive Anpassungserfordernisse der Infrastruktur, um der älteren Bevölkerung ein gutes Leben vor Ort zu ermöglichen. Weitere Handlungsfelder, wie ein komplett **barrierefreies Ortsbild** und Anpassungsnotwendigkeiten im privaten Wohnbereich und -umfeld sind zu empfehlen. Die **Sicherstellung einer umfassenden Teilhabe an allen Bereichen des Dorflebens** und die Möglichkeit im hohen Alter durch alternative Wohnformen (Service-Wohnen, Mehrgenerationenwohnen, Seniorenwohnheime, etc.) im Heimatort wohnen zu bleiben, ist eine Chance Seppenrade als wichtigen Wohnstandort für ältere Bevölkerungsgruppen zu etablieren.

Auf der anderen Seite muss Seppenrade auch künftig seine **Bedeutung für Familien und jüngere Bevölkerungsgruppen** aufrechterhalten und ein attraktiver Lebensmittelpunkt der jüngeren Generation bleiben. In diesem Zusammenhang sollten zum einen die Grundschule und die fünf Kindergärten weiterhin erhalten bleiben und die Spielplätze optimiert werden. Zum anderen sollten besonders für Jugendliche mehr Begegnungs- und Aufenthaltsorte geschaffen werden. Besonders der „Kirchplatz“ und auch der „Rosengarten“ sowie der Sportplatz sollten als zentrale Plätze weiterhin aufgewertet werden, um die Aufenthaltsqualität in Seppenrade und die Attraktivität des Dorfes zu erhöhen. Nur wenn sich die junge Generation in ihrem Heimatort wohl fühlt und sich mit diesem identifizieren kann, wächst die Wahrscheinlichkeit, dass sie auch im Erwachsenenalter vor Ort bleibt und sowohl die Wirtschaft als auch den demographischen Wandel positiv beeinflusst.

Generell geht es bei der Dorfentwicklung ebenso um Begegnung und Austausch – für die Bevölkerung ebenso wie für potenzielle Neubürgerinnen und Neubürger. Eine **attraktive Dorfmitte** ist ein wichtiger sozialer **Begegnungsraum** und ein Ort des öffentlichen Lebens. Der Kirchplatz sowie der Rosengarten repräsentieren das gesamte Dorf und dienen als öffentliche Plätze für Feste und Veranstaltungen. Ein attraktiver Ortskern ist demnach ein wichtiger Imageträger, **der Identität und die Verbundenheit** der Menschen mit ihm stiften kann.

Bestandsentwicklung und der sensible Umgang **mit ortsbildprägenden und identitätsstiftenden Gebäuden** sollten bei Planungen berücksichtigt werden. Bevor ein Gebäude, das für Seppenrade ortsbildprägend oder identitätsstiftende Bedeutung hat, durch einen Neubau ersetzt wird, sollten alle Ansätze durchgespielt werden, die den Erhalt des Gebäudes möglich machen. Notwendige Ersatzneubauten sollten sich an regionalen Baustilen orientieren und in den örtlichen Bestand einfügen, um dem Risiko einer baulichen Beliebigkeit im Ortsbild entgegenzuwirken. Großes

Potenzial für eine Umnutzung bietet hier der aktuelle leerstehende Gasthof „Zur Linde“, aber auch das Armenhaus, welches nach der Translozierung, bspw. in den Rosengarten, eine neue Nutzung finden könnte.

Wer in Seppenrade lebt, will auch gut versorgt sein: im Bereich der **Nahversorgung** ist die Bevölkerung von Seppenrade aktuell durch eine Aldi- und eine Edeka-Filiale sowie eine Metzgerei, drei Bäckereien, eine kleine Drogerie und zwei Hofläden abgedeckt. Im Einzelhandels- und Dienstleistungsbereich muss es darum gehen, den Bedarf auch künftig in hohem Maße vor Ort zu decken oder ggf. **adäquate Mobilitäts- und Logistikkonzepte** zu schaffen.

Die **medizinische Versorgung** ist der Größe des Dorfes angemessen: zwei Praxen für Allgemeinmedizin mit insgesamt drei Ärzten, eine Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie, mehrere Physiotherapeuten, die Zahnklinik und eine Apotheke sind in Seppenrade vorzufinden. In den nächsten Jahren stehen altersbedingt einige Veränderungen an. Im Zeichen des allgemeinen Ärztemangels – in ländlichen Räumen – besteht das Risiko des Ausdünnens der praktizierenden Ärzte, sollten sich keine Praxisnachfolger finden. Nicht nur, aber besonders im Angesicht der älter werdenden Bevölkerung hätte dies eine sehr negative Auswirkung auf die medizinische Versorgung.

Seppenrade bietet einige qualifizierte **Arbeitsplätze**. Nichtsdestotrotz arbeiten viele Bürgerinnen und Bürger außerhalb des Dorfes. Darum muss eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur, sowohl im ÖPNV als auch im Straßennetz, gegeben sein. Zum einen um die verkehrlichen Belastungen möglichst gering zu halten und zum anderen, um den Auspendlern das Pendeln so zu erleichtern, dass Seppenrade als Wohnstandort auch in Zukunft attraktiv bleibt.

Der **ÖPNV** mit seinen verringerten Takten in den Randzeiten und am Wochenende ist vor dem Hintergrund immer flexibler werdender Arbeitszeiten bisher oft keine Alternative zum Auto. Flexible Mobilitätskonzepte und günstigere Fahrpreise sind weitere wichtige Maßnahmen. Mit dem E-Bike ist jedoch eine attraktive Alternative gegeben.

Die anhaltende Attraktivität Seppenrades als **Wohnstandort** bedeutet auch einen konstanten Siedlungsdruck, dem mit nachhaltigen Lösungen begegnet werden muss. Trotz aller Bemühungen um Nachverdichtung ist eine Ausweisung von neuen Flächen oft unabdingbar. Die Erweiterungen sollten bei Bedarf planvoll an sinnvoller Stelle am Ortsrand erfolgen. Chancen liegen in einem intelligenten Bestandsmonitoring und -management, das Flächen und Bestandsgebäude im Blick hat und entsprechend Nachfrage und Angebot abgleicht. Hier steht die ständige Möglichkeit der digitalen Auswertung von Leerstand und drohendem Leerstand mit Hilfe der Verschneidung von Daten des Katasters und der Einwohnermeldedaten zur Verfügung.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die größten Herausforderungen für Seppenrade in den Bereichen der Mobilität und ÖPNV-Anbindung sowie im erhöhten Verkehrsaufkommen durch die B 474 liegen. Zudem gibt es Leerstände und auch der Kirchplatz ist wenig attraktiv. Diese könnten, sollte nicht entsprechend gegengesteuert werden, zu einer fortschreitenden Abnahme der Attraktivität, sowohl für die ansässige Bevölkerung als auch für potenzielle Neubürgerinnen und Neubürger führen. Insbesondere in den Bereichen der Mobilität bieten flexible, der Nachfrage angepasste Konzepte Chancen, um den negativen Entwicklungen entgegenzusteuern. Neben

bestandserhaltenden Maßnahmen sind ständige Anpassungserfordernisse zu berücksichtigen, die sich aus den Veränderungen der Bevölkerungsstruktur und -entwicklung ergeben.

Für alle Herausforderungen gilt: Seppenrade ist ein Dorf, das durch zahlreiche und vielfältige sowie bürgerschaftlich engagierte Gruppen bzw. Einzelpersonen besticht. Dieses Potenzial gilt es in die Lösungskonzepte der angesprochenen Herausforderungen einzubinden, ohne die Kommune aus ihren Pflichten zu entlassen. So findet Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen zu einem großen Teil in Vereinen und Jugendgruppen, die von ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern getragen werden, statt. In Zukunft soll es noch mehr attraktive und zielgerichtete Angebote für junge Menschen in Seppenrade geben, um den Belangen der jungen Generation gerecht zu werden.

80

Im Wettbewerb der Kommunen ist die Präsentation der vorhandenen Stärken ein wichtiger Baustein. Ob Infobroschüre, (digitale) Infosäulen oder Internetseite: Bestehende Angebote und Besonderheiten müssen transparent sein, damit sie genutzt werden und somit aufgrund positiver Nachfrage auch Bestand haben. Es ist daher wichtig, eigene und eigenständige Merkmale vorweisen zu können. Dazu können kreative, altersgruppenspezifische Angebote ebenso gehören wie touristische Highlights (z.B. Rosengarten und Wolfsschlucht) oder die Verbesserung vorhandener naturräumlicher Potenziale zur Aufwertung der Ortsbilder oder der Erhöhung der Aufenthaltsqualität im Ort. Seppenrade verfügt mit seiner Nähe zum Naturschutzgebiet „Borkenberge“ über große naturräumliche Potenziale, welche es noch stärker zu präsentieren und zu vermarkten gilt.

4 Entwicklungsstrategie für Seppenrade

Die Entwicklungsstrategie für Seppenrade setzt sich aus mehreren Bausteinen zusammen: Den Handlungsfeldern und Themenschwerpunkten, einem übergeordneten Leitbild, den handlungsspezifischen Entwicklungszielen bzw. Zielvorstellungen und den Maßnahmen (Projekte s. Kap. 5), die zur Erreichung der gesetzten Ziele beitragen. Dabei sollen Stärken gestärkt und Schwächen beseitigt werden.

HANDLUNGSFELDER UND THEMENSCHWERPUNKTE IM DIEK SEPPENRADE

Zur Strukturierung der Themen wurden in den Arbeitskreisen Themenschwerpunkte und Handlungsfelder herausgearbeitet, die für Seppenrade zukünftig von Bedeutung sind. Die Themenschwerpunkte wurden in zwei Handlungsfeldern gebündelt:



Abb. 76: Übersicht der Handlungsfelder und der Themenschwerpunkte im DIEK Seppenrade (Quelle: planinvent 2022)

Im ersten Handlungsfeld „**Dorfgestaltung, Freizeit & Umwelt**“ geht es um klassische Themen wie **Ortsbild, Ehrenamt und Kultur** sowie **Natur, Klima und Umwelt**.

Dörfer wie Seppenrade punkten in erster Linie als ruhige Wohnstandorte im Grünen. Oftmals sind hier Einfamilienhäuser und Doppelhaushälften **ortsbildprägend**. Kleinteiliger Wohnraum ist im ländlichen Raum eher weniger vertreten. Darüber hinaus tragen die öffentlichen Dorfplätze und Treffpunkte maßgeblich zur Attraktivität eines Ortes bei. Denn diese sind Orte der Begegnung sowie des Austausches und damit das Gesicht eines Dorfes.

Die Bereiche **Freizeit, Tourismus und Kultur** sowie **Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement** machen ein lebendiges Dorf aus und stärken darüber hinaus die Dorfgemeinschaft. Durch abwechslungsreiche und sehenswerte Angebote im Tourismus- und Erholungsbereich wird das Image verbessert. Zudem ist wichtig, dass das Dorf auch entsprechende Angebote für **Familien und Jugendliche** anbietet, die ebenfalls zur Lebendigkeit des Dorfs beitragen.

Vor dem Hintergrund der allgemeinen Entwicklungen des Klimawandels sollte jedes Dorf eine **klima- und umweltfreundliche Entwicklung** anstreben und die **Natur sowie die Artenvielfalt schützen**.

Im zweiten Handlungsfeld „**Mobilität, Infrastruktur & Wirtschaft**“ werden Themen wie **Verkehr und ÖPNV, soziale und medizinische Einrichtungen** sowie **Versorgung** thematisiert.

Themen wie **Verkehr, Mobilität und ÖPNV** sind maßgebend für die Zukunftsfähigkeit eines Ortes. In diesem Kontext kommt der **Barrierefreiheit** eine besondere Rolle zu. Die Erreichbarkeit von verschiedenen Standorten und Ankerpunkten steht und fällt mit dem vorhandenen **ÖPNV-Angebot**. Dieses wird in vielen ländlichen Regionen als verbesserungswürdig gesehen. Viele sind auf das eigene Auto angewiesen, was vor dem Hintergrund des Klimawandels kritisch zu bewerten ist. Daher ist der Ausbau und die verbesserte Taktung sowie Frequentierung des ÖPNVs wichtiger denn je zuvor.

82

Ein weiteres wichtiges Thema sind **soziale und medizinische Einrichtungen**. Besonders für Kinder und Jugendliche sowie Senioren, aber auch Menschen mit körperlichen Einschränkungen spielen diese Bereiche eine besonders wichtige Rolle. Die ältere Bevölkerung in ländlichen Gebieten steht oft vor der Herausforderung, im eigenen Ort lange selbstbestimmt leben und alt werden zu können. Dies ist jedoch nicht immer möglich, da die dafür notwendigen Rahmenbedingungen nicht im ausreichenden Maße vorhanden sind. Deshalb sind viele ältere Menschen oftmals gezwungen ihren Heimatort im hohen Alter zu verlassen und in ein Seniorenheim in einer größeren Stadt umzuziehen. Neben der altersspezifischen Infrastruktur für Senioren, werden zudem die soziale Infrastruktur sowie die Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche, wie bspw. Kindergärten und Schulen betrachtet, welche sich mit Planungen zur Aufwertung der Dorfentwicklung beschäftigen und so auch Einfluss auf den Zuzug von jungen Familien nehmen. Der Zugang und die Erreichbarkeit von medizinischen Einrichtungen stellen insbesondere im ländlichen Raum eine große Herausforderung dar. Oft ist die Nachfolge für die noch ansässigen Ärzte in der Zukunft nicht geklärt, so dass viele Praxen vor der Schließung stehen und die Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner lange Wege für die nächstgelegene ärztliche Versorgung in Kauf nehmen müssen.

Vor dem Hintergrund der **Digitalisierung** ist der **Breitbandausbau** ebenfalls nicht außer Acht zu lassen.

Des Weiteren werden in diesem Handlungsfeld Themen wie **Wirtschaft und Versorgung** betrachtet. Denn eine starke Wirtschaft sowie gut funktionierende Gewerbe- und Industriegebiete sorgen für Arbeitsplätze vor Ort und sind somit prägend für den wirtschaftlichen Erfolg eines Ortes. Bei der **Nahversorgung** stehen Dörfern vor der Herausforderung, dass hier viele Einkaufsläden aufgrund mangelnder Nachfrage schließen. Um sich mit den Gütern des täglichen Bedarfs versorgen zu können, werden oft Einzelhandelsbetriebe in größeren Nachbarstädten besucht. Aber auch das Thema **Wohnen** mit alternativen Wohnformen spielt eine wichtige Rolle. Um allen das Wohnen in Seppenrade ermöglichen zu können, muss Mehrgenerationenwohnen, barrierefreies Wohnen, aber auch Seppenrade als Altersresidenz betrachtet werden.

Die Themenauswahl macht deutlich, dass die Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner in Seppenrade sich viele Gedanken um ihr Dorf machen und sich frühzeitig mit diesen beschäftigen möchten, um so zu einer guten Dorfentwicklung beitragen zu können. Die gewählten Themenbereiche der Handlungsfelder greifen vielfach ineinander bzw. ergänzen sich und sollten daher nicht isoliert betrachtet werden.

ÜBERGEORDNETES LEITBILD UND ZIELVORSTELLUNGEN FÜR SEPPENRADE

Leitbilder in der Dorfentwicklung sind übergeordnete Vorstellungen, wo und wie sich eine Dorfgemeinschaft in der Zukunft sieht: Sie sind themenübergreifende Motive und dienen damit der Orientierung. Sie haben visionären Charakter und stellen somit einen künftigen Idealzustand des Dorfs dar. Sie sollten idealerweise bildlich fassbar sein und bei der Bevölkerung eines Ortes hinreichend konkrete Vorstellungen hervorrufen. In ihrer Entstehung werden sie nicht von einem Einzelnen, sondern von einer ganzen Gruppe von Bewohnerinnen und Bewohnern angestrebt: Sie dienen der Verabredung einer gemeinsamen Linie.

Folgende Eigenschaften von Leitbildern lassen sich zusammenfassend festhalten:

- Ein Leitbild ist zielorientiert, es strebt einen wie auch immer gearteten Wunschzustand an.
- Ein Leitbild verfolgt somit eine Entwicklung.
- Es beinhaltet in der Regel unausgesprochene Zielvorstellungen, die es durch die Benennung von Zielen zu untermauern gilt.
- Ein Leitbild liefert einen unverbindlichen Orientierungsrahmen für die künftige Entwicklung.

Leitbilder sind demnach ein strukturierendes Element. Sie dienen als Hilfe zur Findung von Entwicklungszielen der Dorfgemeinschaft, beschreiben vage die zum Ziel führenden Wege und liefern so einen organisatorischen Rahmen, der die – oftmals langfristig angelegte – Ortsentwicklung begleitet und mit einer gewissen Verbindlichkeit versieht.

Das Leitbild, welches für Seppenrade auf Grundlage der Ergebnisse des DIEK-Prozesses erarbeitet wurde, lautet wie folgt:

Seppenrade ist ein sehenswertes Dorf und zeichnet sich durch hohe Wohn- und Lebensqualität für alle Generationen aus. Eine gelungene Mischung aus Tradition und Moderne sorgen für eine starke Verbundenheit und Identität der Dorfgemeinschaft mit ihrem Heimatort. Das attraktive Rosendorf im Herzen des Münsterlandes arbeitet intensiv daran klimaneutral, umweltfreundlich und nachhaltig zu sein.

Dieses übergeordnete Leitbild wird im Folgenden durch handlungsfeldspezifische Zielvorstellungen konkretisiert. Die Zielvorstellungen wurden aus Bestandsanalyse, Auftaktveranstaltung und Arbeitskreissitzungen sowie SWOT-Analyse und mit den Bürgerinnen und Bürgern in Seppenrade gemeinsam formuliert und als Leitmotive für die Dorfentwicklung bis zum Jahr 2030 verabschiedet. Sie formulieren den fiktiven und idealisierten Ist-Zustand des Dorfs, so wie er aus heutiger Sicht im Jahr 2030 sein sollte. Dabei ist es natürlich, dass die Grenzen zwischen den Handlungsfeldern fließend sind und sich einige Zielvorstellungen auch anderen Handlungsschwerpunkten zuordnen ließen. Hier wird der integrierte Ansatz der Entwicklungsstrategie besonders deutlich.

Ziele in der Dorfentwicklung versuchen, die durch die Leitvorstellungen angepeilten Wunschzustände in der Zukunft zu konkretisieren. Dies tun sie, indem sie Teilaspekte eines Leitbildes definieren und versuchen, hierfür eine nachvollziehbare und später überprüfbare Absicht auszudrücken. In einigen Fällen lassen sich Ziele konkret messbar formulieren, wodurch auch die rückwirkende Zielerreichung schärfer nachgewiesen werden kann. In der informellen und bürgerschaftlich getragenen Dorfentwicklung ist dies allerdings nur selten möglich, da klassische Indikatorensets hier erfahrungsgemäß nicht oder nur schlecht greifen und die Zielerreichung von

zahlreichen anderen, häufig auch formellen und daher nicht immer vorhersehbaren Faktoren abhängt.

Aufgrund der langfristigen Perspektive sind die genannten Zielvorstellungen und das übergeordnete Leitbild in der Regel nicht statisch, sondern im Laufe der Zeit veränderbar. Eine entsprechende Überprüfung der strategischen Ausrichtung des DIEKs sollte daher regelmäßig stattfinden, um möglicherweise sich verändernde Rahmenbedingungen aufzudecken und die Zielvorstellungen gegebenenfalls entsprechend anpassen zu können (vgl. auch Kap. 6 zur Verstetigung des DIEK-Prozesses).

Handlungsfeld: Dorfgestaltung, Freizeit & Umwelt

- Seppenrade 2030 verfügt über eine **attraktive und vielseitige Dorfmitte** sowie **weitere Treffpunkte mit hoher Aufenthaltsqualität**.
- Seppenrade 2030 besitzt einen **Rosengarten**, der für Seppenraderinnen und Seppenrader sowie Besucherinnen und Besucher, aber besonders für Familien **attraktiv und erlebbar** ist.
- Seppenrade 2030 bietet ein attraktives Angebot **abwechslungsreicher Freizeitaktivitäten für Jung und Alt, Vereine sowie Besucherinnen und Besucher**.
- Seppenrade 2030 ist ein grünes Dorf mit **vielfältiger blau-grüner Infrastruktur** sowie einer **hohen Biodiversität**.
- Seppenrade 2030 fördert **ökologische, umweltfreundliche und nachhaltige Entwicklungsprozesse**.
- Seppenrade 2030 verfügt über **attraktive Sport- und Spielflächen für Kinder und Jugendliche**.

Handlungsfeld: Mobilität, Infrastruktur & Wirtschaft

- Seppenrade 2030 ist ein **lebenswerter Wohnort** und fördert **alternative Wohnformen**.
- Seppenrade 2030 verfügt über eine **gute soziale und medizinische Infrastruktur**.
- Seppenrade 2030 sichert die **Nahversorgung** für die Bürgerinnen und Bürger.
- Seppenrade 2030 ist **verkehrssicher und barrierefrei**.
- Seppenrade 2030 verfügt über eine gut **ausgebaute Rad- und Wanderwegeninfrastruktur**.
- Seppenrade 2030 hat eine gute **ÖPNV-Anbindung**, die durch **alternative Mobilitätsformen** ergänzt wird.
- Seppenrade 2030 ist ein **CO₂ neutrales Dorf**, das **erneuerbare Energien** fördert.

5 Projekte im DIEK Seppenrade

Innerhalb der zwei Handlungsfelder für das DIEK in Seppenrade wurden im Rahmen von Auftaktveranstaltung, Arbeitskreissitzungen und auf Initiative interessierter Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Gruppen und Institutionen aus dem Dorf zahlreiche Projektansätze entwickelt, mit denen Seppenrade die benannten Ziele der künftigen Entwicklung erreichen möchte. Nachfolgend werden die erarbeiteten und gemeinsam verabschiedeten Maßnahmen dargestellt, nachdem zuvor der strategische Unterbau der Projekte aufgezeigt wird.

5.1 Projektkriterien

Bei der Ausarbeitung von Projektideen und Maßnahmenansätzen sollten generell gewisse Aspekte berücksichtigt werden, die eine nachhaltige Dorfentwicklung in der Zukunft gewährleisten. In Seppenrade wurde daher von Beginn an darauf geachtet, dass die für das DIEK in Frage kommenden Projekte Kriterien entsprechen, die für eine kurz-, mittel- bis langfristige Perspektive der Dorfentwicklung bedeutsam sind. Dabei gab es eher allgemein gehaltene Vorgaben (alle Projektansätze sollten thematisch für Seppenrade relevant sein, umsetzungsorientiert, im Sinne der allgemein und in anderen Strategien verabredeten Dorfentwicklung und vereinbar mit den rahmenrechtlichen Festsetzungen, z.B. im Flächennutzungsplan) und eigens formulierte Projektkriterien für den DIEK-Bezug, die teilweise auch die Anforderungen der ILE-Richtlinie (ILE: Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung) berücksichtigen. Dabei musste nicht jedes Projekt alle Kriterien erfüllen, die Ausprägung der Kriterien fällt von Projektidee zu Projektidee unterschiedlich stark aus. Die DIEK-Projektkriterien lauten:

	<p>Dörfliche Bedeutung Das Projekt betrifft möglichst breite Teile der Dorfgemeinschaft</p>		<p>Ausstrahlung Neben dem Dorf betrifft das Projekt auch die umliegenden Orte</p>
	<p>Querschnittorientierung Mit dem Projekt werden möglichst viele Themenbereiche abgedeckt</p>		<p>Finanzierung Das Projekt verfügt über eine möglichst gesicherte Finanzierung</p>
	<p>Impulsfunktion Das Projekt regt zu weiteren Ideen an und stößt neue Aktivitäten an</p>		<p>Umsetzungshorizont Die Umsetzung des Projekts erfolgt in angemessenem Zeitraum</p>
	<p>Wirkungshorizont Das Projekt erzielt in einem angemessenen Zeitraum Wirkung(en)</p>		<p>Flexibilität Das Projekt kann sich an ändernde Rahmenbedingungen anpassen</p>
	<p>Zielgruppenbreite Das Projekt spricht möglichst viele verschiedene Menschen an</p>		<p>Trägerschaft Es gibt Verantwortliche, die sich um die Projektumsetzung kümmern</p>

Abb. 77: Projektkriterien im DIEK-Prozess (Quelle: planinvent 2022)

Alle im Laufe des Erstellungsprozesses diskutierten Ideen wurden auf diese Kriterien hin geprüft und aufgrund ihrer Entsprechung in das vorliegende Konzept aufgenommen. Damit wird sichergestellt, dass alle nachfolgend aufgeführten Projekte die Leitmotive und die strategische Ausrichtung dieses DIEKs mittragen.

5.2 Projektideen des Dorfes

Für die Beschreibung der einzelnen Projektideen wurde ein Profilbogen entwickelt, in dem die Angaben zu den wichtigsten Faktoren zu jeder Projektidee zusammengetragen werden konnten. Ein solch einheitliches Profilbogen für alle im DIEK von den Bürgerinnen und Bürgern entwickelten Ideen ermöglicht nicht nur einen schnellen Überblick über die Inhalte, sondern beschleunigt auch die Umsetzung der Maßnahmen (s. Profilbogen im Anhang). Die Profile sind dabei nicht statisch, sondern können sich im Laufe der Ideenkonkretisierung verändern und an neue Sachverhalte bzw. einen neuen Kenntnisstand angepasst werden.

Folgende Eigenschaften werden in den Profilbogen dargestellt:

	Kurzbeschreibung Worum geht es bei dem Projekt?		Projektkanlass Warum ist das Projekt gerade jetzt ein Thema für Seppenrade?
	Ziel des Projekts Was soll mit dem Projekt erreicht werden?		Nutzen für Seppenrade Was bringt das Projekt für die Zukunft von Seppenrade?
	Zielgruppen Wer ist – im positiven Sinne – von dem Projekt betroffen?		Arbeitsschritte Was muss getan werden, um das Projekt umzusetzen?
	Zeitplan Wie sieht der zeitliche Ablauf der Projektumsetzung aus?		Partner & Mitmacher Wer sollte in die Projektumsetzung eingebunden werden?
	Kostenschätzung Welche Kosten verursacht das Projekt und woher kommt das Geld?		Nachhaltigkeit Wie ist sicherzustellen, dass das Projekt dauerhaft Bestand hat?
	Synergien Welche Verknüpfungen gibt es zu anderen Themen oder Projekten?		Ansprechpartner Wer ist vorläufig für das Projekt zuständig?

Abb. 78: Projekteigenschaften im DIEK-Prozess (Quelle: planinvent 2022)

Nicht für jede Projektidee werden in den nachfolgenden Beschreibungen alle Projekteigenschaften beschrieben. Zum Teil gibt es Eigenschaften, zu denen zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichtes keine Angaben möglich waren oder deren inhaltliche Ausarbeitung Bestandteil der späteren Projektrealisierung ist. In solchen Fällen werden in den Profilen entsprechende Hinweise gemacht oder es wird auf eine Darstellung dieser Eigenschaften im Profil verzichtet.

Tab. 17: Projektliste (Quelle: planinvent 2023)

DIEK Seppenrade Projektideen		
Nr.	Projektname	Seite
1. Seppenrade – attraktiv & lebenswert		
1.1	Schule, Sport & Bewegung: Bauliche Erweiterung auf dem Schulgelände für die Dorfbevölkerung	88
1.2	Gestaltung des Kirchplatzes	90
1.3	Spiel, Sport & Spaß: Umgestaltung des Sportplatzgeländes zum Sportcampus	92
1.4	Optimierung der Kinderspielplätze	94
1.5	Translozierung des Armenhauses in den Rosengarten	96
1.6	Initiative „Sauberes Seppenrade“	98
1.7	Gestaltung des Rosengartens	100
1.8	Umnutzung Leerstand Gasthof „Zur Linde“: Kulturzentrum in Seppenrade	102
1.9	Umnutzung Leerstand Gasthof „Zur Linde“: Schaffung eines Heimatmuseums	103
2. Seppenrade – grün & nachhaltig		
2.1	Seppenrade regional versorgt	105
2.2	Promenade und Seppenrade blüht!	107
2.3	Seppenrade in Zukunft mit CO ₂ neutraler Energieversorgung	109
2.4	Zurück zur Quelle	111
2.5	Umgestaltung des Festzeltplatzes zum Park	113
2.6	Blau-grüne Infrastruktur	115
3. Seppenrade – mobil & sicher		
3.1	Seppenrade verkehrssicher & barrierefrei: Verkehrssicherheit B 474 und weiterer Verkehrsräume	116
3.2	ÖPNV ausbauen	118
3.3	Rad- und Wanderwegeinfrastruktur	119
3.4	Alternative Mobilität: E-Rikschas, Mitfahrbank, Leihfahrräder & Car-Sharing	121

1 Seppenrade – attraktiv & lebenswert

Projektidee: 1.1 Schule, Sport & Bewegung:

Bauliche Erweiterung auf dem Schulgelände für die Dorfbevölkerung

Zuständigkeit für die Umsetzung: Stadt Lüdinghausen

Themen	Ortsbild & Ortsgestalt	Ehrenamt & bürg. Engagement	Familien & Jugend	Freizeit, Tourismus & Kultur	Natur, Klima & Umwelt
	Verkehr, Mobilität & ÖPNV	soziale & med. Einrichtungen	Digitalisierung & Breitband		Wirtschaft & Versorgung

88



Kurzbeschreibung

Es soll als Erweiterung der Schulmensa ein multifunktionaler Ort auf dem Grundschulgelände entstehen, der die Idee einer Mehrzweckhalle ablöst und verschiedene Nutzungsmöglichkeiten für die gesamte Dorfgemeinschaft bietet: Ein solcher Ort auf dem Gelände der Grundschule könnte durch den gut gewählten, zentralen Standort verschiedene Möglichkeiten der Nutzung für die Dorfgemeinschaft bieten.



Dieser Ort sollte mit einer Küche, einem Speiseraum und weiteren, flexibel abgrenzbaren Räumlichkeiten ausgestattet werden und als Treffpunkt sowie Begegnungsort für die Öffentlichkeit fungieren:

- Bewegungsräume für verschiedene Sport- und Kursangebote
- Räume für verschiedene kleinere Vereinsaktivitäten
- Es ist kein Raum für Großveranstaltungen!



Projektanlass

In Seppenrade fehlen im Ortskern Räume für Indoor-Sport- und Freizeitangebote. Die Schule stößt mit ihren aktuellen Raumkapazitäten an ihre Grenzen. Dies zeigt sich vor allem in der OGS und der Mensa.



Projektziel

Durch dieses Projekt können vielfältige Freizeitaktivitäten für Jung und Alt angeboten werden. Vereine und Bürgerinnen und Bürger können die Räumlichkeiten für verschiedene Aktivitäten nutzen. Es ist somit ein beliebter Treffpunkt für alle Seppenraderinnen und Seppenrader. Dieser multifunktionale Bereich erweitert die räumliche Nutzung der OGS und sichert die Versorgungsinfrastruktur der Schule.



Nutzen für den Ort

- Gesundheits- und Sportförderung
- unterstützende Rolle für Nutzungen der OGS und Mensa
- Stärkung der Dorfgemeinschaft und Vereine



Partner

- Marienschule Seppenrade
- Vereine
- Sportbund



Arbeitsschritte

- Abstimmungen mit der Stadt Lüdinghausen
- Prüfung notwendiger Planungsschritte



Zielgruppe

- Vereine
- Gruppen
- Institutionen



Synergien

1.5



Zeitplan

Der Bau sollte schnellstmöglich umgesetzt werden.



Nachhaltigkeit

Das Gebäude entsteht im räumlichen Kontext mit der Grundschule, dadurch ist die Unterhaltung gewährleistet.



Kostenschätzung

Die Kosten können zum jetzigen Zeitpunkt nicht beziffert werden.



Projektpaten

**Martin Flügel, Marcus Engbert,
Susanne Wischnewski**

1 Seppenrade – attraktiv & lebenswert

Projektidee: 1.2. Gestaltung des Kirchplatzes

Zuständigkeit für die Umsetzung: Kirchengemeinde, Stadt Lüdinghausen

Themen	Ortsbild & Ortsgestalt	Ehrenamt & bürg. Engagement	Familien & Jugend	Freizeit, Tourismus & Kultur	Natur, Klima & Umwelt
	Verkehr, Mobilität & ÖPNV	soziale & med. Einrichtungen		Digitalisierung & Breitband	Wirtschaft & Versorgung



Kurzbeschreibung

Die Dorfmitte Seppenrades soll erweitert, vernetzt und umgestaltet werden, um ein attraktives Zentrum mit hoher Aufenthaltsqualität zu schaffen. Dieses Projekt setzt sich aus verschiedenen Maßnahmen zusammen:

Brunnen:

Ebenerdigen Zugang schaffen am Brunnen – Rückbau der Basaltsteine, Auffangen des Wassers, plattierte Fläche in ovaler Form, Fontänen zum Spielen (in Anlehnung an Drei-Burgen-Wasserspiel)

Sitzgelegenheiten:

Bänke um das Wasserspiel, Pflanzkübel integriert, ca. zwei Holzwellenliegen mit Blick auf den Kirchturm

Nischenbepflanzung:

Gräser, Stauden, o.ä. zur Aufhübschung der Nischen an der Kirchenwand (Schattenseite)

Kopfnischengrab:

Abdeckung mit einer Glasplatte, barrierefrei, evtl. Innenbeleuchtung (auch als Platz für Outdoorgottesdienste)

Infosäulen/-stele für Kopfnischengrab und Brunnen mit Text und QR-Code

Spielzeugideen:

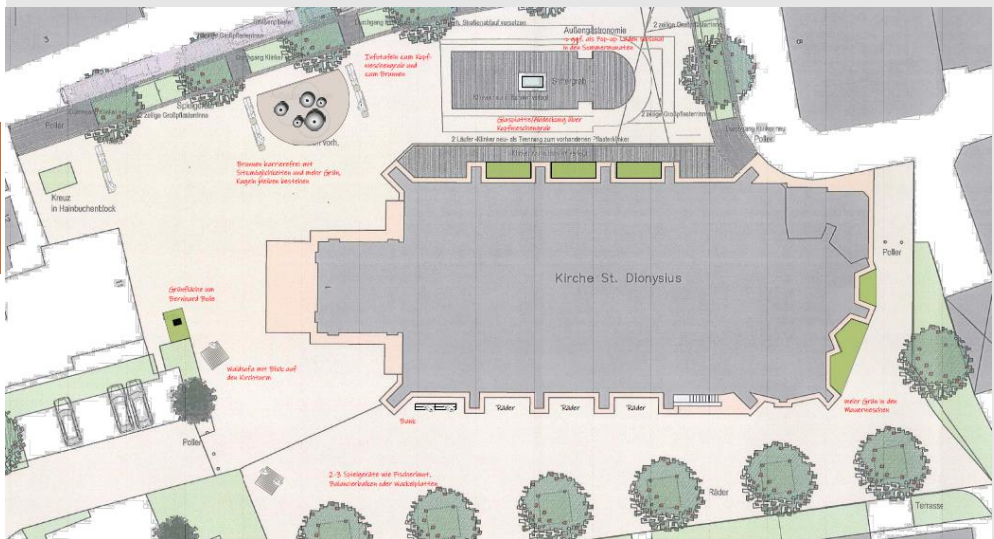
Holzboot (kleine Arche), Balancierbalken (auf Seite der Bücherei), evtl. Wackelplatte für Kleinkinder

Verkehrsberuhigung evtl. als Testphase (Kirchplatz)

Die Dorfmitte wird als ungemütlich, unbelebt und unstimmig wahrgenommen. Es fehlen Verweilmöglichkeiten sowie eine ansprechende Gestaltung. Traditionsreiche Elemente wie die Kugeln sollen erhalten bleiben und der Platz aufgewertet werden.



Projektanlass



Projektziel

Die Dorfmitte soll ein attraktives und vielseitiges Zentrum in Seppenrade bilden, das sich durch eine hohe Aufenthaltsqualität für Seppenraderinnen und Seppenrader sowie Besucherinnen und Besucher auszeichnet.

 Nutzen für den Ort	<ul style="list-style-type: none"> - Steigerung der Attraktivität - Belebung des Dorfkerns - Anziehungspunkt für Touristen und Einheimische 	
 Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> - Abtragen der Basaltsteine und Begradigung für eine ebenerdige Gestaltung - Spielgeräte verankern - Sitzmöglichkeiten aufstellen - Glasplatte für das Kopfnischengrab zuschneiden und kleben 	
 Partner	<ul style="list-style-type: none"> - Kirche - Stadt - Gartenlandschaftsbauer - Anlieger bzw. anliegende Geschäfte 	
 Zielgruppe	<p>alle Bürgerinnen und Bürger von jung bis alt, vor allem auch Familien</p>	 Synergien <p>1.5; 1.6; 1.8; 1.9; 2.2; 2.3; 2.4; 2.5; 2.6; 3.1</p>
 Zeitplan	<p>circa ½ Jahr ± 3 Monate</p>	 Nachhaltigkeit <p>ggf. Initiative „Sauberes Seppenrade“</p>
 Kostenschätzung	<p>Die Kosten können zum jetzigen Zeitpunkt nicht beziffert werden.</p>	 Projektpaten <p>Marion Hautz, Richard Lindenau, Jutta Höring, Andreas Nopto, Stefan Wiemann, Christian Drees</p>

1 Seppenrade – attraktiv & lebenswert

Projektidee: 1.3 Spiel, Sport & Spaß: Umgestaltung des Sportgeländes zum Sportcampus

Zuständigkeit für die Umsetzung: Stadt Lüdinghausen, Fortuna Seppenrade e.V., TC 77 Seppenrade e.V.

Themen	Ortsbild & Ortsgestalt	Ehrenamt & bürg. Engagement	Familien & Jugend	Freizeit, Tourismus & Kultur	Natur, Klima & Umwelt
	Verkehr, Mobilität & ÖPNV	soziale & med. Einrichtungen	Digitalisierung & Breitband	Wirtschaft & Versorgung	

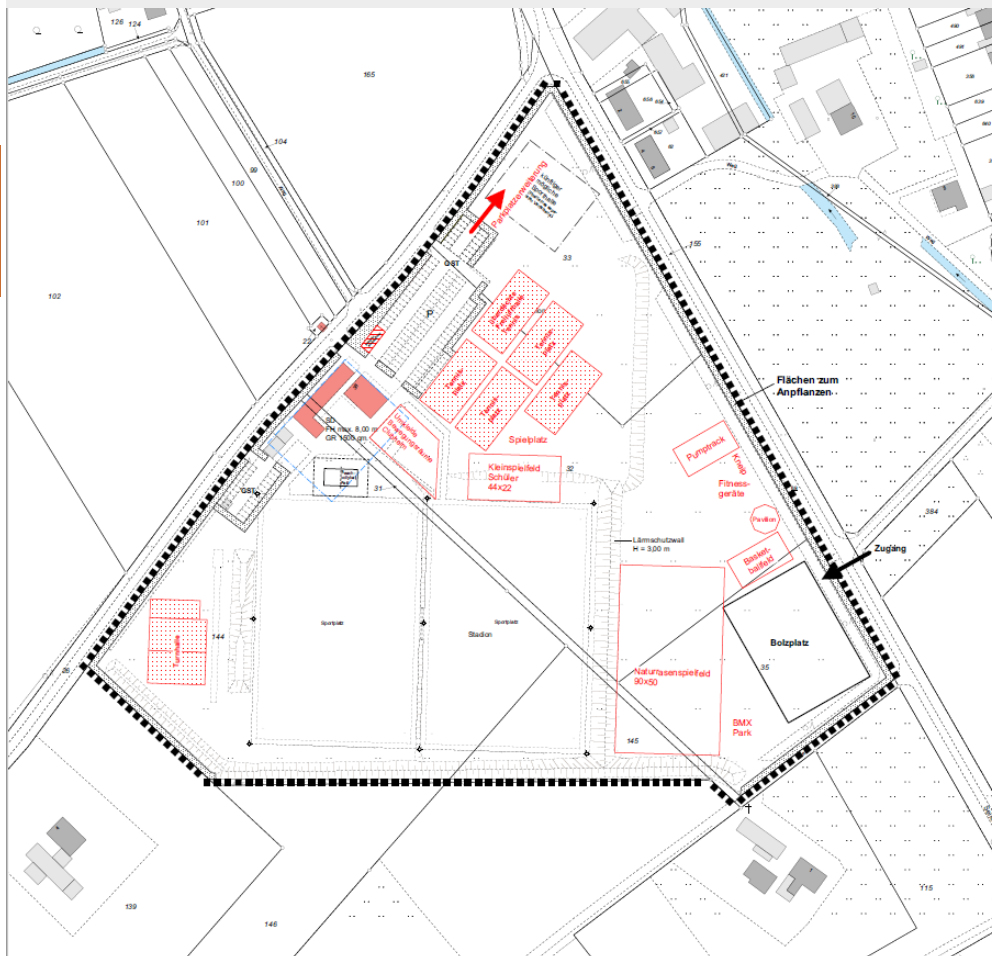
92

Am Sportgelände von Fortuna Seppenrade soll korrespondierend zum multifunktionalen Gebäude mit Bewegungsräumen auf dem Grundschulgelände insbesondere ein Treffpunkt für Sport, Spiel und Spaß entstehen, an dem ein vielfältiges Angebot für unterschiedliche Alters- und Zielgruppen zu finden ist:

- Fusion von Fortuna Seppenrade e.V. und TC 77 Seppenrade e.V.
- Verlegung der Tennisplätze aus dem Ortskern zum Sportgelände
- Schaffung von Bewegungs- und Fitnessräumen
- Erweiterung der Umkleemöglichkeiten
- Outdoorfitnessparcours/Trimmdichpfad für Erwachsene und Kinder, einschl. Kneipptrittbecken
- überdachte Multi-Sport-Fläche
- Pumtrack für Jugendliche und Pavillion am Bolzplatz als überdachter Treffpunkt für Jugendliche
- entsprechende Möblierung des Außengeländes (Sitzbänke etc.)



Kurzbeschreibung



	<p>Es gibt zu wenig Freizeitangebote für Familien und Jugendliche. Auch an Treffpunkten für Jugendliche fehlt es in Seppenrade. Das Sportangebot wird an einem Ort konzentriert. Fortuna und TC77 werden dazu fusionieren.</p>	
<p>Projektanlass</p>		
	<p>Das Sportgelände wird zu einem Ort der Gemeinschaft. Durch die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten werden alle Altersgruppen angesprochen. Seppenraderinnen und Seppenrader können dort Sport treiben, sich begegnen und gemeinsam bewegen.</p>	
<p>Projektziel</p>		
	<ul style="list-style-type: none"> - Gesundheits- und Sportförderung - Angebote für Jugendliche werden erweitert - Angebote für Familien und Kinder werden erweitert - insgesamt Steigerung der Attraktivität von Seppenrade 	
<p>Nutzen für den Ort</p>		
	<p>Projektgruppe erstellen, Gelder generieren, Machbarkeit überprüfen, geeignete Flächen für die einzelnen Maßnahmen finden, Rahmenbedingungen klären (Unterhalt, Haftung etc.), Ausstattung anbringen, regelmäßige Kontrolle und Pflege der Fläche</p>	
<p>Arbeitsschritte</p>		
	<p>Projektgruppe, Fortuna Seppenrade e.V., TC 77 Seppenrade e.V., ggf. könnten Jugendliche aus dem Dorf angesprochen werden und selbst an dem Projekt mitwirken, aber auch Familien und freizeithliche Sportler</p>	
<p>Partner</p>		
	<p>Bürgerinnen und Bürger aller Generationen</p>	 <p>1.1; 1.2; 1.4; 1.6</p>
<p>Zielgruppe</p>		<p>Synergien</p>
	<p>Sommer 2023</p>	
<p>Zeitplan</p>		 <p>ist gegeben</p>
<p>Nachhaltigkeit</p>		
	<p>Die Kosten können zum jetzigen Zeitpunkt nicht beziffert werden.</p>	
<p>Kostenschätzung</p>		 <p>Christel Behmenburg, Moritz Behmenburg, Marcus Engbert, Jens Hochstrat, Sonja Hochstrat, Helmut Nottenkämper, Marcel Urban</p>
		<p>Projektpaten</p>

1 Seppenrade – attraktiv & lebenswert

Projektidee: 1.4 Optimierung der Kinderspielplätze

Zuständigkeit für die Umsetzung: Stadt Lüdinghausen

Themen	Ortsbild & Ortsgestalt	Ehrenamt & bürg. Engagement	Familien & Jugend	Freizeit, Tourismus & Kultur	Natur, Klima & Umwelt
	Verkehr, Mobilität & ÖPNV	soziale & med. Einrichtungen		Digitalisierung & Breitband	Wirtschaft & Versorgung

Die Spielplätze in Seppenrade sollen vielfältiger und attraktiver gestaltet werden. Dafür sollen sie durch verschiedene zeitgemäße Spielgeräte erweitert oder durch neue Spielplätze ersetzt werden. Durch die Integration von barrierefreien Spielgeräten und den Abbau von Barrieren bei Zuwegen sollen alle Kinder sowie mobilitätseingeschränkte Begleitpersonen inkludiert werden.



Gewünscht sind bspw. Wasserspiele, Seilbahn, Hängematten, Niedrigseilgarten, Slaklines, unterirdische „Telefone“ und Trampoline. Des Weiteren sollen die Spielplätze mit mehr Grün und Holz bepflanzt werden, um Naturnähe aufzuweisen und Versteckmöglichkeiten zum Spielen zu bieten.

Viele Familien mit Kindern finden in Seppenrade kein ansprechendes Spielplatzangebot und weichen auf Spielplätze in Lüdinghausen aus. Seppenrade ist in dieser Hinsicht nicht kinder- und familienfreundlich. Zusätzlich verursachen die Spielplatzfahrten nach Lüdinghausen vermeidbaren Verkehr.

Seppenrader Kinder sollen im Dorf spielen, um sich dadurch mit Seppenrade als ihrem Heimatort zu identifizieren. Durch den Abbau von Barrieren sollen die Spielplätze auch mobilitätseingeschränkten Kindern und Begleitpersonen offen zur Verfügung stehen. Die Spielplatzfahrten nach Lüdinghausen würden wegfallen, wodurch weniger Autos auf den Straßen unterwegs wären.

- Förderung von Kindern durch Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten
- Inklusion mobilitätseingeschränkter Kinder und Begleitpersonen
- weniger Verkehrsaufkommen und damit geringere Unfallgefahr
- Belebung des Dorfes



Kurzbeschreibung



Projektanlass



Projektziel



Nutzen für den Ort

	<ul style="list-style-type: none"> - Ortsbegehung mit Identifikation von Potentialen und Problemfeldern - Planung der neuen Spielplatzgestaltung - Sanierung und Umsetzung
 <p>Arbeitsschritte</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Bürgerinnen und Bürger - Firmen
 <p>Partner</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder - Familien - Großeltern
 <p>Zielgruppe</p>	<p>Der Spielplatz "An den Kämpen" wird aktuell neu geplant.</p>
 <p>Zeitplan</p>	<p>Kostenpunkte: Umbau, Renovierung, Kontrolle und Pflege</p>
 <p>Synergien</p>	<p>1.1; 1.2; 1.5</p>
 <p>Nachhaltigkeit</p>	<p>Kinder gibt es immer und auch Ältere haben Spaß am Spielen</p>
 <p>Projektpaten</p>	<p>Birgit Hellermann</p>

1 Seppenrade – attraktiv & lebenswert

Projektidee: 1.5 Translozierung des Armenhauses in den Rosengarten

Zuständigkeit für die Umsetzung: Heimatverein Seppenrade e.V., Stadt Lüdinghausen

Themen	Ortsbild & Ortsgestalt	Ehrenamt & bürg. Engagement	Familien & Jugend	Freizeit, Tourismus & Kultur	Natur, Klima & Umwelt
	Verkehr, Mobilität & ÖPNV	soziale & med. Einrichtungen		Digitalisierung & Breitband	Wirtschaft & Versorgung



Kurzbeschreibung

Der Heimatverein Seppenrade e.V. plant die Translozierung eines lokalhistorischen Bürgerhauses, des sog. Armenhauses, innerhalb des Dorfes vom jetzigen Standort an der Wolfsschlucht in den Seppenrader Rosengarten.

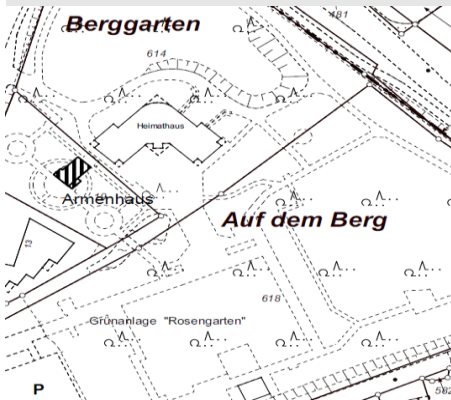


Projektanlass

Das Armenhaus hat am jetzigen Standort keine Zukunft, wird nicht mehr bewirtschaftet und verfällt. Es droht der Abriss und damit der Verlust eines Zeitzeugen der historischen Vergangenheit unseres Dorfes.



Projektziel



Das Gebäude soll abgebaut und im Rosengarten wiederaufgebaut werden. Es steht nicht unter Denkmalschutz, wird aber durch die fachliche Expertise insbesondere auch aufgrund der historischen Vergangenheit für das Dorf Seppenrade als erhaltenswert angesehen. Der Heimatverein und viele Gleichgesinnte wollen es aus „moralischen“ Gründen erhalten und mit dem Projekt symbolisch an die damaligen einfachen Lebensverhältnisse erinnern. Mit einer Grundfläche von rd. 45 m² soll das Gebäude das Ensemble im Rosengarten ergänzen. Perspektivisch kann zusätzlich ein traditioneller Bauerngarten angelegt werden.



Nutzen für den Ort

Der neue Standort im öffentlich zugänglichen Rosengarten ergänzt das Ensemble mit Heimathaus, Musikpavillon und dem Wiederaufbau des Armenhauses als „Heimatstube“. Alle drei ergänzen sich hervorragend zu einem Ganzen für das Dorf. Das Haus soll genutzt werden als Treffen für Kleingruppen, Generationstreff für die Plattdeutsche Mundart, Startpunkt für Dorfführungen, Außerschulischer Lernort, Heimatmuseum mit themenbezogenen Wechselausstellungen, Vorlesungen in kleiner Runde, Gedichte, Märchen usw., Trauzimmer, etc.



Partner

Das Projekt wird vom Heimatverein Seppenrade e.V. durchgeführt. Die bauliche Projektsteuerung wird über einen fachlich versierten Architekten erfolgen. Das Projekt wird getragen von der Interessengemeinschaft Armenhaus. Die Stadt Lüdinghausen unterstützt das Projekt ausdrücklich. Ortsansässige Fachunternehmer und ortsansässige Vereine haben bereits Ihre Unterstützung zugesagt.



Kostenschätzung

- Die Kosten können zum jetzigen Zeitpunkt nicht beziffert werden.
- Das Engagement aller Beteiligten ist hervorragend, sodass Arbeiten in Eigenleistung erfolgen können. Diese Mitwirkung senkt nicht nur die Kosten, sondern stärkt das „Wir-Gefühl“.
- Wir alle zusammen können dieses Projekt „Heimatstube“ realisieren.



Zielgruppe

Bürgerinnen und Bürger aller Generationen, Vereine, private Gruppen, Künstler, Touristen



Synergien

1.2



Zeitplan

- Der Abbau des Gebäudes am alten Standort soll im Sommer 2023 erfolgen.
- Der Wiederaufbau je nach Finanzierung und Baugenehmigung.



Nachhaltigkeit

Das Armenhaus wurde bereits 1933 zum jetzigen Standort transloziert. Nachhaltigkeit wurde damals schon großgeschrieben. Es sollen möglichst viele Baustoffe wiederverwendet werden.



Arbeitsschritte

Eine Projektgruppe „Armenhaus“ beschäftigt sich bereits mit der Translozierung des Hauses. Die Aufstellung eines B-Plans ist beschlossen und vorangeschritten.



Projektpaten

Ulrike Offermann, Stephan Hessling, Peter Brauweiler, Susanne Wischnewski, Helmut Nottenkämper, Antonius Strietholt, Markus Wittkemper

1 Seppenrade – attraktiv & lebenswert

Projektidee: 1.6 Initiative „Sauberes Seppenrade“

Zuständigkeit für die Umsetzung: Bürgerinnen und Bürger, Lüdinghausen Marketing e.V. und Stadt Lüdinghausen

Themen	Ortsbild & Ortsgestalt	Ehrenamt & bürg. Engagement	Familien & Jugend	Freizeit, Tourismus & Kultur	Natur, Klima & Umwelt
	Verkehr, Mobilität & ÖPNV	soziale & med. Einrichtungen	Digitalisierung & Breitband	Wirtschaft & Versorgung	

98



Kurzbeschreibung

Die Initiative sieht als Ziel die Stärkung der Sauberkeit in Seppenrade. Neben ästhetischen Gründen wird zudem das Umwelt- und Verantwortungsbewusstsein für Natur und nachfolgende Generationen gestärkt. Durch die ehrenamtliche Tätigkeit, wie der gemeinschaftlichen Reinigung des Dorfkerns, der Wander- und Radwege sowie der Bauerschaften sollen das Dorf und die umliegenden Gebiete sauber gehalten und das Bewusstsein für Natur und Umwelt gestärkt werden. Durch bspw. WhatsApp-Gruppen oder E-Mail-Verteiler können „vermüllte“ Standorte gemeldet werden.



Quelle: wochenblatt-reporter.de



Quelle: dinxperwick.de



Projektanlass

Die Verschmutzung des Dorfes senkt die Attraktivität von Seppenrade und beeinträchtigt das Ortsbild. Des Weiteren hat es negative Auswirkungen auf die Natur- und Tierwelt.



Projektziel

Seppenrade soll zum sauberen Dorf mit attraktiven und sauberen Grünflächen sowie Wegen werden. Das ehrenamtliche Engagement fördert die Verbundenheit mit dem Heimatort und reduziert gleichzeitig die Umweltverschmutzung.



Nutzen für den Ort

- schönere Wege und saubere Natur = besseres Erscheinungsbild
- Steigerung der Attraktivität der Dorfmitte und des Umlandes
- umweltbewusster Umgang mit dem Abfall
- Förderung des ehrenamtlichen Engagements



Arbeitsschritte

- Freiwillige finden, die sich der Initiative anschließen
- Absprachen über Entsorgung des gesammelten Abfalls
- Materialanschaffungen zum Aufsammeln und Entsorgen (ggf. Aufwandsentschädigung)
- Regelmäßig sollen Aktionen stattfinden wie bspw. „Frühjahrsputz – Wir packen an in Lüdinghausen und Seppenrade“, bei dem die Stadt gemeinsam sauberer gemacht wird.



Partner

- Absprache und Partnerfindung auf der Projektmesse zum Teil erfolgt



Zielgruppe

- alle Generationen
- die Dorfgemeinschaft
- die Nachbarschaften



Projektpaten

Frank Westers

1 Seppenrade – attraktiv & lebenswert

Projektidee: 1.7 Gestaltung des Rosengartens

Zuständigkeit für die Umsetzung: Stadt Lüdinghausen, Heimatverein Seppenrade e.V.

Themen	Ortsbild & Ortsgestalt	Ehrenamt & bürg. Engagement	Familien & Jugend	Freizeit, Tourismus & Kultur	Natur, Klima & Umwelt
		Verkehr, Mobilität & ÖPNV	soziale & med. Einrichtungen	Digitalisierung & Breitband	Wirtschaft & Versorgung

Der Rosengarten ist bereits ein zentraler Anziehungspunkt in Seppenrade. Dieses Potenzial soll ausgebaut werden, sodass sich Synergien für ganz Seppenrade ergeben. Durch eine achtsame Ergänzung des Gartens mit einzelnen Elementen, bleibt der bereits bestehende Charakter erhalten:

- Kneipptretbecken angeschlossen an den Heilkräutergarten (Alternative Standorte: Sportgelände oder Wolfsschlucht)
- Aufwertung des Spielplatz-Areals durch bspw. Wasser und barrierefreie Zugänge sowie Spielgeräten vor allem für kleine Kinder
- digitale Infosäule, die über Veranstaltungen und Angebote in Seppenrade informiert
- Holz-Outdoorliegen zum Entspannen
- Getränkeangebote und Snacks
- Sportmöglichkeiten, wie bspw. Tischtennisplatten
- Marmelbahn den Hang entlang (Murmeln/Holzketten mit Logo von Seppenrade können gegen eine Gebühr von z.B. 2 € vor Ort erworben werden)



Kurzbeschreibung








Projektanlass

Der Rosengarten ist bereits überregional bekannt und ein wichtiges Aushängeschild von Seppenrade. Diese Anziehungskraft wirkt sich bisher kaum auf die restlichen Teile des Dorfes aus. Außerdem fehlen im Garten Angebote für Familien mit kleinen Kindern (aktuell nur ein Sandkasten), die dieses Areal gut als Ausflugsziel nutzen könnten.



Projektziel

Der Rosengarten soll attraktiver für Seppenraderinnen und Seppenrader sowie Besucherinnen und Besucher werden, insbesondere Familien mit kleinen Kindern und Großeltern mit Enkelkindern können den Garten als ansprechendes Ausflugsziel nutzen. Mithilfe der digitalen Infosäule können sich sowohl Seppenraderinnen und Seppenrader als auch Besucherinnen und Besucher über Angebote und Veranstaltungen im Dorf informieren und nehmen diese in Anspruch. Die verschiedenen Spiel- und Erholungsmöglichkeiten würden zur Erlebbarkeit des Rosengartens beitragen und dieser als beliebtes Ziel für alle Generationen fungieren.

 <p>Nutzen für den Ort</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Gesundheitsförderung und Entspannung - Aufenthaltsqualität für Familien steigern - Synergieeffekte für Seppenrade erwirken 	
 <p>Zielgruppe</p>	<p>alle Bürgerinnen und Bürger, insbesondere jedoch Familien mit kleinen Kindern, ältere Menschen sowie Besucherinnen und Besucher</p>	 <p>Synergien</p> <p>1.3; 1.5; 1.6; 2.3; 2.6</p>
 <p>Kostenschätzung</p>	<p>Die Kosten können zum jetzigen Zeitpunkt nicht beziffert werden.</p>	 <p>Projektpaten</p> <p>Thomas Wehlmann</p>

1 Seppenrade – attraktiv & lebenswert

Projektidee: 1.8 Umnutzung Leerstand Gasthof „Zur Linde“: Kulturzentrum in Seppenrade

Zuständigkeit für die Umsetzung: Privateigentümer

Themen	Ortsbild & Ortsgestalt	Ehrenamt & bürg. Engagement	Familien & Jugend	Freizeit, Tourismus & Kultur	Natur, Klima & Umwelt
	Verkehr, Mobilität & ÖPNV	soziale & med. Einrichtungen	Digitalisierung & Breitband	Wirtschaft & Versorgung	
 Kurzbeschreibung	Der aktuell leerstehende Gasthof „Zur Linde“ könnte zu einem Kulturzentrum umgenutzt werden. Die großen Räume eignen sich hervorragend dafür. Somit könnte man sowohl die Bausubstanz des alten Gebäudes erhalten, als auch ein marketing-wirksames Angebot platzieren. 				
 Projektanlass	Beim Gasthof "Zur Linde" handelt es sich um ein ortsbildprägendes Gebäude, das erhalten werden sollte. Mit der Umnutzung könnte sowohl das dörfliche Ambiente beibehalten als auch kulturell genutzter Raum (Kunst, Literatur, Heimatmuseum, ...) mit alternativen Nutzungen geschaffen werden. 				
 Projektziel	Im Herzen von Seppenrade könnte Raum für kulturelle Events (z.B. Kunst, Musik, Literatur, Heimatmuseum) geschaffen werden.				
 Nutzen für den Ort	<ul style="list-style-type: none"> - kulturelles Angebot des Dorfs erweitern - Identifikation der Seppenrader mit ihrem Wohnort durch z.B. Heimatmuseum erhöhen 				
 Partner	Privateigentümer	 Synergien		1.1; 1.9	
 Zielgruppe	alle Seppenraderinnen und Seppenrader, Touristen, Besucherinnen und Besucher, Marketing		 Nachhaltigkeit		Nachhaltigkeit gegeben durch Nutzung bestehender Gebäude und energetische Sanierung
 Kostenschätzung	eine Kalkulation muss erst erstellt werden, je nach Umfang des Projekts		 Projektpaten		Elisabeth Fellermann

1 Seppenrade – attraktiv & lebenswert

**Projektidee: 1.9 Umnutzung Leerstand Gasthof „Zur Linde“:
Schaffung eines Heimatmuseums**

Zuständigkeit für die Umsetzung: Privateigentümer

Themen	Ortsbild & Ortsgestalt	Ehrenamt & bürg. Engagement	Familien & Jugend	Freizeit, Tourismus & Kultur	Natur, Klima & Umwelt
	Verkehr, Mobilität & ÖPNV	soziale & med. Einrichtungen	Digitalisierung & Breitband	Wirtschaft & Versorgung	



Kurzbeschreibung

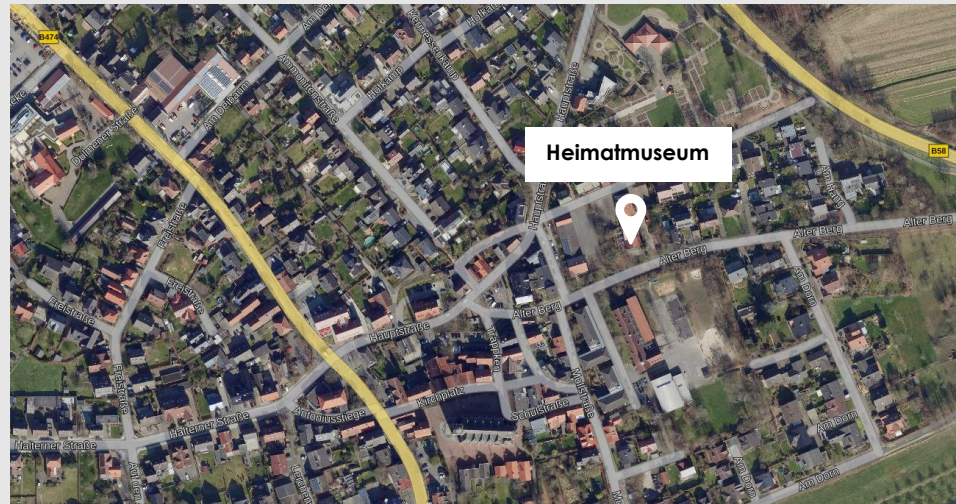


Das Fachwerkhaus der früheren Gaststätte "Zur Linde" steht seit einiger Zeit leer. In diesem Gebäude und dem zugehörigen Außengelände könnte ein Heimat/ Stadtmuseum eingerichtet werden, übergreifend für Seppenrade + Lüdinghausen + Münsterland: Geschichte, Handwerks- und Hausgeräte sowie landwirtschaftliche Geräte im Außengelände.

Die Situation ist günstig, da der Besitzer einen neuen Nutzer für das Gebäude sucht.



Projektanlass



Projektziel

Für Seppenrade und Lüdinghausen, die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Besucherinnen und Besucher bietet sich damit eine Möglichkeit, die Vergangenheit und die Zukunft anschaulich zu dokumentieren.



Arbeitsschritte

1. Das Projekt muss ausführlich beschrieben werden mit Vorteilen + Investitionsvolumen.
2. Kontaktaufnahme mit dem Privateigentümer.
3. Fördertöpfe müssen ausfindig gemacht werden.
4. etc.

 <p>Partner</p>	<p>Privateigentümer</p>	 <p>Nutzen für den Ort</p>	<p>Seppenrade und Lüdinghausen erhalten einen neuen Publikumsmagneten.</p>
 <p>Zielgruppe</p>	<p>alle Bürgerinnen und Bürger von Seppenrade + Lüdinghausen, sowie die Bewohnerinnen und Bewohner des Münsterlandes, sowie auswärtige Besucherinnen und Besucher</p>	 <p>Synergien</p>	<p>1.1; 1.8 <i>Ein Heimat-/ Stadtmuseum steht in Verbindung mit den Aktivitäten von Kreis + Land + Bund</i></p>
 <p>Zeitplan</p>	<p>Dies ist von der Planung bis zur Realisierung ein mittelfristiges Projekt über ca. 5 Jahre</p>	 <p>Nachhaltigkeit</p>	<p>Ein Heimat-/ Stadtmuseum ist eine immerwährende Investition.</p>
 <p>Kostenschätzung</p>	<p>Die Basis bildet der Kaufpreis für die Immobilie.</p>	 <p>Projektpaten</p>	<p>Diethard Reisch</p>

2. Seppenrade – grün & nachhaltig

Projektidee: 2.1 Seppenrade regional versorgt

Zuständigkeit für die Umsetzung: Direktvermarkter

Themen	Ortsbild & Ortsgestalt	Ehrenamt & bürg. Engagement	Familien & Jugend	Freizeit, Tourismus & Kultur	Natur, Klima & Umwelt
	Verkehr, Mobilität & ÖPNV	soziale & med. Einrichtungen	Digitalisierung & Breitband	Wirtschaft & Versorgung	

Landwirtschaftliche Produkte aus der Region sollen direkt im Dorf verkauft werden. Dafür könnte ein leerstehendes Gebäude im Dorfczentrum genutzt und als Regionalladen betrieben werden. Denkbar wären folgende Varianten:



Kurzbeschreibung

Variante A: Der Regionalladen verfügt über Verkaufsautomaten. Damit sind die Produkte 24/7 verfügbar und der Arbeitsaufwand ist gering.

Variante B: Der Regionalladen wird durch ehrenamtliche Helfer betrieben. An den Regionalladen könnte sich auch ein kleines Café anschließen.

Variante C: Der Regionalladen wird durch angestellte Verkäufer betrieben. An den Regionalladen könnte sich auch ein kleines Café anschließen. Für den Regionalladen werden Kooperationen mit regionalen Produzenten aufgebaut.

Variante D: Der Regionalladen wird durch Selbstbedienungskassen mit QR-Codes ausgestattet.



Projektanlass

Die Versorgung mit regionalen Produkten wird immer beliebter und fördert die lokale Landwirtschaft. Bisher fehlt ein solches Angebot in Seppenrade. Die leerstehenden Gebäude in der Dorfmitte mindern die Attraktivität Seppenrades und sollten umgenutzt werden.



Projektziel

Der Regionalladen ggf. mit kleinem Café soll als Nahversorger und Treffpunkt im Herzen von Seppenrade entstehen. Durch Kooperationen mit lokalen Produzenten könnte die örtliche Landwirtschaft gestärkt und so die Identifikation mit der Region gesteigert werden. Die Dorfmitte würde durch die Umnutzung des leerstehenden Gebäudes attraktiver gestaltet und die Aufenthaltsqualität erhöht werden.



Nutzen für den Ort

- Verbesserung der Nahversorgung
- Stärkung der Region durch lokale Kooperationen
- Attraktivitätssteigerung für Seppenrade
- Verbesserung des Ortsbildes und Erhaltung des Dorfcharakters



Partner

- regionale Landwirte
- Metzgereien u.ä.



Arbeitsschritte

- Bedarfe/Möglichkeiten der Landwirte abfragen
- Kooperationen aufbauen
- Laden suchen



Zielgruppe

alle Bürgerinnen und Bürger sowie Besucherinnen und Besucher von Seppenrade



Synergien

1.1



Kostenschätzung

Die Kosten können zum jetzigen Zeitpunkt nicht beziffert werden.



Projektpaten

Antonius Vormann, Thomas Wehlmann

2. Seppenrade – grün & nachhaltig

Projektidee: 2.2 Promenade und Seppenrade blüht!

Zuständigkeit für die Umsetzung: Straßen.NRW, Stadt Lüdinghausen, Eigentümer

Themen	Ortsbild & Ortsgestalt	Ehrenamt & bürg. Engagement	Familien & Jugend	Freizeit, Tourismus & Kultur	Natur, Klima & Umwelt
	Verkehr, Mobilität & ÖPNV	soziale & med. Einrichtungen	Digitalisierung & Breitband	Wirtschaft & Versorgung	

Seppenrade soll durch die gezielte Anpflanzung von Bäumen und das Anlegen von Blühwiesen zu einem grünen Dorf werden. Bereits bestehende Alleen und Grünanlagen sollen erweitert, gepflegt und geschützt werden. Dazu soll ein Grüngürtel in Form einer Promenade rund um Seppenrade angelegt werden. Dafür könnten z.B. folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- Dorfeingänge als Allee gestalten
 - a. vom Kreisel im Norden
 - b. Haltener Str. von Westen
 - c. Dattelner Str. von Süden
 - d. Seppenrader Str. im Osten
- Die Alleen durch den umrandenden Grüngürtel verbinden, sodass eine Promenade rundum Seppenrade entsteht, die mittels Querungshilfen, Ampeln, Wegweisern etc. verbunden werden
- Die Promenade mit Sitzmöglichkeiten, Abfalleimern und Hundekotbeuteln sowie Erklärungstafeln ausstatten
- Den alten Baumbestand am Ehrenmalplatz und am Parkplatz Eisdiel erhalten
- Kastanienallee erhalten
- Den Sportplatz mit Neupflanzung von Bäumen planen (z.B. entlang des Parkplatzes)
- Wiese am Friedhof als Blühwiese gestalten
- „Pastorsgarten“
 - a. als „gewollte Wildnis“ erhalten
 - b. als Miet-, Nutz- oder Gemeinschaftsgarten erschließen
- Den Alten Friedhof als neuen Standort des Ehrenmals gestalten
- Die artenreicher Ruderalvegetation auf dem ehemaligen Pilgrim-Gelände erhalten
- Über Baumpatenschaften könnte teilweise die Finanzierung übernommen und die Identifikation mit den Bäumen (Verbund zur Natur) im Dorf gesteigert werden.



Kurzbeschreibung



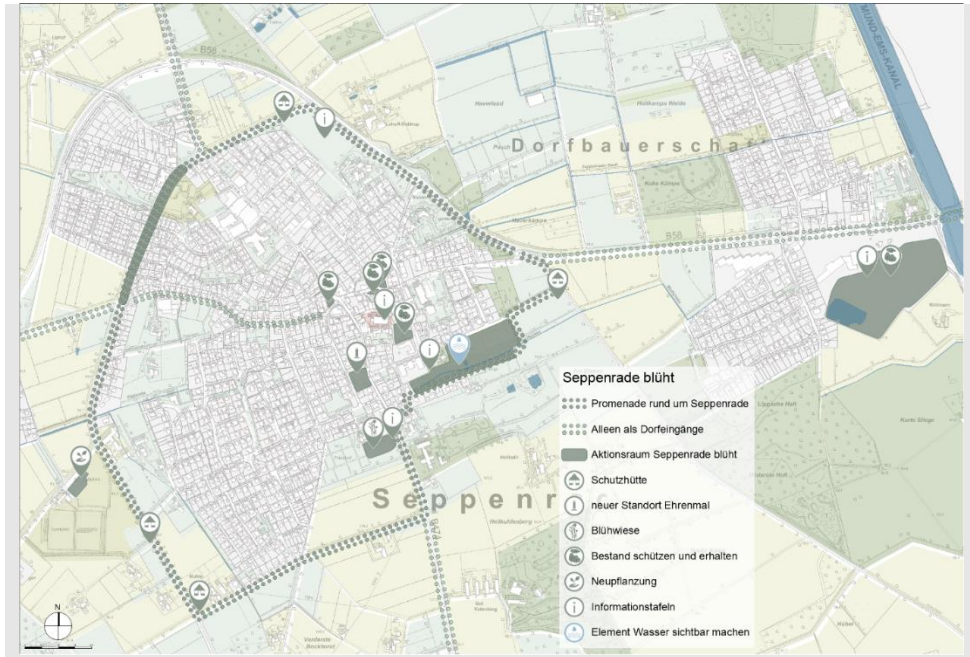
Projektanlass



Projektziel

Das Dorf Seppenrade kann gezielt die Wegeführungen für den Radverkehr und für Fußgängerinnen und Fußgänger verbessern und durch eine grüne Promenade leiten. Des Weiteren gilt es Frei- und Grünflächen in Seppenrade zu gestalten und zu schützen. Bäume, Alleen und Grünflächen sind charakteristische Dorfelemente und tragen zur Biodiversität und zum Dorfklima bei. Sie binden nicht nur CO₂, sondern sind gleichzeitig Nahrungsquellen und Nisträume für viele Tiere.

Seppenrade soll als grünes Dorf eine hohe Aufenthaltsqualität für die Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner sowie Besucherinnen und Besucher bieten. Die Promenade soll verschiedene Elemente rund um Seppenrade miteinander verbinden und vernetzen. Die Grünanlagen und Freiflächen sollen sich sowohl durch eine hohe Biodiversität als auch durch zahlreiche Nutzungsmöglichkeiten für verschiedene Zielgruppen auszeichnen.



Nutzen für den Ort

- Attraktivitätssteigerung des Dorfes
- Verbesserung der mikroklimatischen Bedingungen
- Förderung der Biodiversität
- Erlebbarkeit des Dorfes und seiner Geschichte



Zielgruppe

alle Bürgerinnen und Bürger



Synergien

1.1; 1.2; 2.2; 2.6; 2.7; 3.1; 3.3



Kostenschätzung

Die Kosten können zum jetzigen Zeitpunkt nicht beziffert werden.



Projektpaten

**Bernd Brüning, Walburga
Krebber, Birgit Hellermann**

2. Seppenrade – grün & nachhaltig

Projektidee: 2.3 Seppenrade in Zukunft mit CO₂ neutraler Energieversorgung

Zuständigkeit für die Umsetzung: Stadt Lüdinghausen, Bürgerschaft

Themen	Ortsbild & Ortsgestalt	Ehrenamt & bürg. Engagement	Familien & Jugend	Freizeit, Tourismus & Kultur	Natur, Klima & Umwelt
	Verkehr, Mobilität & ÖPNV	soziale & med. Einrichtungen	Digitalisierung & Breitband	Wirtschaft & Versorgung	



Kurzbeschreibung

Die Energieversorgung in Seppenrade soll langfristig aus eigenen, örtlichen Quellen gesichert werden, sodass sich Seppenrade in Zukunft mit CO₂ neutraler Energie versorgen kann. Dafür müssen verschiedene Energiequellen genutzt werden.

- PV-Anlagen auf geeigneten Dachflächen: Dies könnten öffentliche und private Gebäude sein, bspw. eignen sich Gebäude der Sportanlage.
- Windkraft proaktiv gestalten: Windkraftanlagen könnten, falls sie nötig werden, genossenschaftlich in einem Bürgerwindpark betrieben werden.
- Biogasanlagen ans Netz anschließen
- Holzvergaserheizung
- Wärmeerzeugung durch Sektorenkopplung (s. Projektziel)



Projektanlass

Mit Blick auf den Klimawandel ist die Reduktion der Treibhausgasemission ein herausragendes Ziel für Deutschland und alle Dörfer, Städte und Kommunen. Der Ausstieg aus fossilen Energieträgern und die Nutzung vieler verschiedener, regional verfügbarer Energiequellen ist ein wichtiger Baustein für Klimaschutz und eine nachhaltige Sicherung der Energieversorgung. Durch eine Energievermarktung der erneuerbaren Energien könnte auch eine nachhaltige Einnahmequelle für Seppenrade bzw. Lüdinghausen erschlossen werden.



Quelle: focus.de

Ziel dieses Projektes ist es in Zukunft Seppenrade möglichst vollständig mit erneuerbaren Energien zu versorgen. Dabei soll sowohl die Stromversorgung als auch die Versorgung mit Wärmeenergie und warmen Wasser betrachtet werden. Mit zunehmender Elektromobilität ist sicherlich auch diese in die Betrachtungen mit einzubeziehen. Im Grunde geht es darum die Primärenergieversorgung von Seppenrade zukünftig durch erneuerbare Energien darzustellen.

Dazu müsste zunächst die Höhe des Primärenergiebedarfs – aufgeschlüsselt nach Energiearten – in Seppenrade ermittelt werden, um dann in einem zweiten Schritt den schon existierenden Anteil an erneuerbaren Energien an diesem Energiebedarf zu ermitteln. In einem dritten Schritt sollten Vorschläge zur Produktion erneuerbarer Energien erarbeitet werden.

Dies sollte in Form einer Studie erfolgen. Hier könnte man sich am Beispiel der bayerischen Gemeinde Fuchstal orientieren, die das geschafft hat, was in Seppenrade noch erreicht werden soll.

Weiterhin sollte mit der Stadt Lüdinghausen diskutiert werden, inwieweit sich Lüdinghausen als Energieversorger seiner Bürgerinnen und Bürger sieht. Dadurch verbessert sich die Einnahmensituation sowohl von Lüdinghausen als auch von Seppenrade und gleichzeitig kommen diese Einnahmen wieder den ortsansässigen Bürgerinnen und Bürgern zugute.



Projektziel



Nutzen für den Ort

- Stärkung der Region, da Energie vor Ort produziert wird
- Beitrag zum Klimaschutz
- nachhaltige und sichere Energieversorgung

Sobald wir anfangen selbst erzeugte Energie durch Dritte z.B. Nachbarn nutzen zu lassen, wird es in Deutschland sehr komplex und die bürokratischen Hürden sind extrem hoch.

- Trotzdem wäre es durchaus sinnvoll über kleinere lokale Versorgungsschwerpunkte nachzudenken, anstatt ausschließlich auf individuelle Lösungen zu setzen. Nicht jedes Dach hat eine für Solarzellen günstige Ausrichtung oder es gibt Themen in Richtung Denkmalschutz etc. Warum sich nicht gegenseitig helfen? Warum benötigt jeder seine eigene Wärmepumpe? Eine größere Anlage, die eine kleine Anzahl von Häusern versorgt, ist in der Anschaffung und Wartung günstiger, als viele Kleinanlagen.



Partner

- Forst- und Landwirte
- private Haushalte
- öffentliche Einrichtungen mit Gebäudebestand
- Firmen und Unternehmen



Arbeitsschritte

- Bestandsaufnahme: Was ist bereits vorhanden?
- Biogasanlage ans Netz anschließen



Zielgruppe

private Haushalte, öffentliche Einrichtungen, Land- und Forstwirte, ...



Zeitplan

langfristig über 10 Jahre



Kostenschätzung

Die Kosten können zum jetzigen Zeitpunkt nicht beziffert werden.



Projektpaten

Antonius Vormann, Harald Häger

2. Seppenrade – grün & nachhaltig

Projektidee: 2.4 Zurück zur Quelle

Zuständigkeit für die Umsetzung: Kreis Coesfeld

Themen	Ortsbild & Ortsgestalt	Ehrenamt & bürg. Engagement	Familien & Jugend	Freizeit, Tourismus & Kultur	Natur, Klima & Umwelt
	Verkehr, Mobilität & ÖPNV	soziale & med. Einrichtungen	Digitalisierung & Breitband	Wirtschaft & Versorgung	

In Anschluss an die Promenade innerhalb Seppenrades, soll ein grüner Korridor als Verbindung zwischen Seppenrade und Lüdinghausen für Wander- und Radwege ausgeweitet werden. Angelehnt an den historischen Verlauf der Bachläufe und Kerbtäler („Siepen“; s. Bild) soll sich der Korridor entfalten, um ein Naherholungsgebiet zu schaffen sowie eine wichtige ökologische und geologische Vielfalt der regionaltypischen Quellbäche wieder herzustellen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimawandel durch Wiederherstellung der Biodiversität und Retentionsauen im Zusammenhang mit den umliegenden Naturschutzgebieten. Entlang des Korridors befinden sich attraktive Sehenswürdigkeiten und Verweilmöglichkeiten, die der Naherholung dienen:

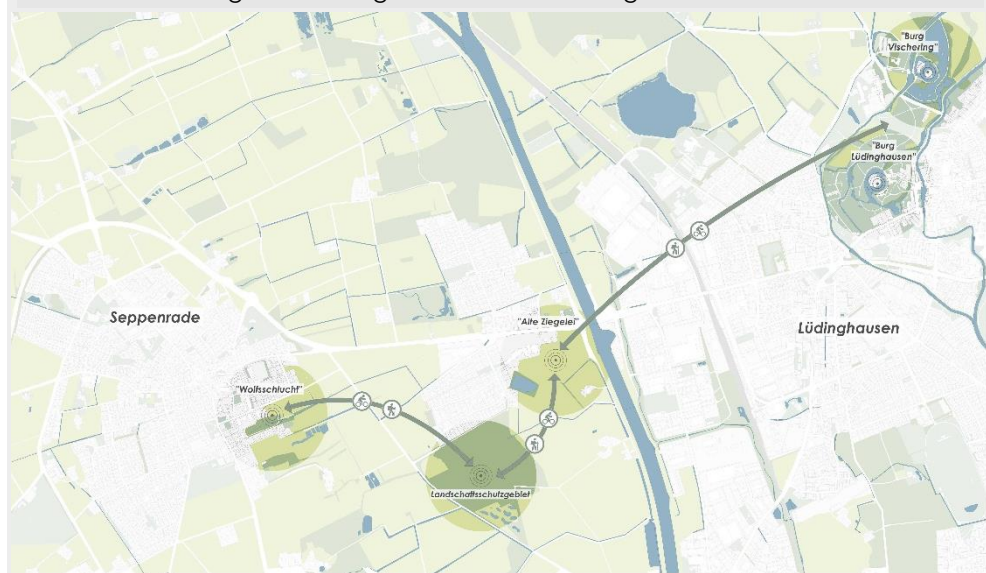


Quelle: biologie-

- Optimierung von Wander- und Radwegen mit Rastplätzen
- Wiederaufforstung des natürlichen Talverlaufes der Quellbäche
- Verbindung von Sehenswürdigkeiten:
 - a. alte Ziegelei als historisch-kulturell wertvolles Gebäude (ggf. Multifunktionshalle mit historischem Charme)
 - b. Wolfsschlucht
- achsenverlängernd: Lüdinghausener Wasserburgen



Kurzbeschreibung



Durch Bebauung und landwirtschaftliche Nutzung sind die Gewässer in den letzten Jahrhunderten begradigt und technisch verbaut worden. Dies hatte negative Auswirkungen und Folgen wie bspw. Reduzierung der Artenvielfalt, Erodierungen und Sedimentverschiebungen sowie Verschlechterung der Wasserqualität. Vor diesem Hintergrund ergaben sich Änderungen der naturtypischen Regionallandschaft. In Kombination mit den Naturschutzgebieten kann hier eine hohe ökologische Vielfalt wiedergewonnen werden, die als Naherholungsgebiet für Wanderer und Radfahrer genutzt werden kann.



Projektanlass



Projektziel

Der grüne Korridor hätte einen großen positiven Effekt auf Klima, Umwelt, Tourismus, Naherholung und die Gebietsentwicklung. Dieser würde als verbindendes Element fungieren.



Nutzen für den Ort

- Förderung des Umweltschutzes
- Sicherung der Naturschutzgebiete
- Attraktion für Besucherinnen und Besucher sowie Touristen (Naherholungsort)
- Wiederherstellung geologischer und ökologischer Belange



Arbeitsschritte

- Konzepterstellung für eine Nutzung als Naherholungsgebiet
- Flächenumnutzungen
- rechtliche Klärung des Umfangs der Nutzung
- geologisches, ökologisches Gutachten



Partner

- politische Parteien inkl. Kreis-/Landtag
- Bürgerinitiativen und Projekt-Teams
- derzeitige Eigentümer



Zielgruppe

Besucherinnen und Besucher, Touristen, Bewohnerinnen und Bewohner vor Ort



Synergien

2.3



Zeitplan

mittel- bis langfristig



Nachhaltigkeit

ist gegeben



Kostenschätzung

Die Kosten können zum jetzigen Zeitpunkt nicht beziffert werden.



Projektpaten

Bernd Breimann

2 Seppenrade – grün und nachhaltig

Projektidee: 2.5 Umgestaltung des Festzeltplatzes zum Park

Zuständigkeit für die Umsetzung: Stadt Lüdinghausen und Vertragspartner

Themen	Ortsbild & Ortsgestalt	Ehrenamt & bürg. Engagement	Familien & Jugend	Freizeit, Tourismus & Kultur	Natur, Klima & Umwelt
	Verkehr, Mobilität & ÖPNV	soziale & med. Einrichtungen	Digitalisierung & Breitband	Wirtschaft & Versorgung	



Kurzbeschreibung

Die Idee ist eine Umgestaltung des jetzigen Festzeltplatzes in eine Parkanlage mit Sitzgelegenheiten und Grünflächen wie Bäumen, Sträuchern und anderen Pflanzen.



Projektanlass

Idee zur Umgestaltung des Festplatzes.

Ziel ist eine Erhöhung der Aufenthaltsqualität und Schaffung eines attraktiven Freiraums in Form einer Parkanlage. Eine Parkanlage ist für alle Bürgerinnen und Bürger, die die Natur schätzen und diese genießen wollen. Außerdem wird das Ansiedeln der Pflanzen- und Tierwelt gefördert.



Projektziel



Nutzen für den Ort

Mehr Wohnqualität durch Grünflächen, da diese von jedem betreten werden können.



Arbeitsschritte

Mögliches Vorgehen je nach Planung:

- z.B. Der Asphalt muss beseitigt und die Bodenbeschaffung geprüft werden, um Bäume, Sträucher und Pflanzen zu setzen.
- Bohrung für die Wasserversorgung
- Pflanzaktionen der Bäume und Pflanzen
- Pflege der Bäume und Pflanzen



Nachhaltigkeit

- Einbeziehung der Nutzer und Stadtbewohner in die Planung und Pflege der Grünfläche (soziale Aspekte)
- Sicherung und Entwicklung der Biodiversität durch Verwendung gebietsheimischen Pflanzenmaterials, Verbesserung der Klimaausgleichsfunktion durch hohen Baumanteil (ökologische Aspekte)
- Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe durch Verwendung lokaler Bau- und Pflanzenmaterialien (ökonomische Aspekte)



Zielgruppe

Alle, die Spaß und Freude an der Natur haben, oder einfach Energie tanken möchten. Eine Grünoase für die Bürgerinnen und Bürger und die Tierwelt.



Zeitplan

Ab 2023 wäre wünschenswert, gerne auch später, sofern der Platz noch genutzt wird.



Kostenschätzung

Die genauen Kosten können nicht genau beziffert werden. Aber der Asphalt muss entfernt, der Boden evtl. aufgeschüttet und Bäume sowie Pflanzen gesetzt werden.



Partner

private Investoren, Spendenaktionen, Garten und Landschaftsbauer, Stadt Lüdinghausen



Synergien

Da es ein natürlicher Park sein soll, wäre das Bewässern und Stützen der Bäume, Pflanzen erforderlich.

1.1; 2.3



Projektpaten

Nicole Hiller

2. Seppenrade – grün & nachhaltig

Projektidee: 2.6 Blau-grüne Infrastruktur

Zuständigkeit für die Umsetzung: Stadt Lüdinghausen

Themen	Ortsbild & Ortsgestalt	Ehrenamt & bürg. Engagement	Familien & Jugend	Freizeit, Tourismus & Kultur	Natur, Klima & Umwelt
	Verkehr, Mobilität & ÖPNV	soziale & med. Einrichtungen	Digitalisierung & Breitband	Wirtschaft & Versorgung	



Kurzbeschreibung

In Seppenrade soll die blau-grüne Infrastruktur gestärkt werden, d.h. bauliche Anpassung von Gebäuden sowie Entwicklung von Naturräumen durch Maßnahmen, wie Dach- und Vertikalbegrünung, nachhaltige Regenwasserbewirtschaftung, ökologische Aufwertung der Gewässer, Entsiegelung von Flächen, Steigerung der Lebensqualität durch mehr Begrünung und Wasser im Dorf.



Projektanlass

Im Hinblick auf den Klimawandel wird es in Zukunft vermehrt zu Starkregenereignissen und zu längeren Dürrephasen kommen. Dabei ist es wichtig, dass anfallende Wasser nicht einfach abzuleiten, sondern das Wasser generativ zu speichern und zu nutzen (Schwammstadt). Die Begrünung fördert die Biodiversität im Siedlungsgebiet.



Projektziel

Die aufgeführten verschiedenen Synergien sollen Seppenrade zu einem Vorbild in nachhaltiger Entwicklung machen. Das Dorfklima soll durch die Begrünung verbessert und die Aufenthaltsqualität gesteigert werden. Das gesammelte Niederschlagswasser soll als endliches Gut sinnvoll genutzt und der Natur zurückgegeben werden. Auf diese Weise sollen neue Orte der Begegnung sowie Erholungsasen entstehen.



Nutzen für den Ort

- Förderung des Umweltschutzes
- Verbesserung des Dorfklimas
- Schaffung neuer naturnaher Aufenthaltsgebiete (u.a. Wolfsschlucht)
- Verminderung des Hochwasserrisikos



Arbeitsschritte

- Bestandsaufnahme: Welche Flächen sind nutzbar/umnutzbar?
- bauliche Vorsorge und Umgestaltung
- Prüfung rechtlicher Rahmen bzgl. Niederschlagswasserableitung und -nutzung (Abwasserbeseitigungskonzept)



Partner

- private Haushalte
- öffentliche Einrichtungen mit Gebäudebestand
- Kommune mit öffentlichen Plätzen
- Land- und Forstwirte



Zielgruppe

private Haushalte, öffentliche Gebäude und Plätze, Land- und Fortwirtschaft, ...



Synergien

1.1; 1.2; 2.3



Zeitplan

langfristig über 10 Jahre



Projektpaten

Bernd Breimann

3. Seppenrade – mobil & sicher

Projektidee: 3.1 Seppenrade verkehrssicher & barrierefrei: Verkehrssicherheit B 474 und weiterer Verkehrsräume

Zuständigkeit für die Umsetzung: Kreis Coesfeld, Straßen.NRW

Themen	Ortsbild & Ortsgestalt	Ehrenamt & bürg. Engagement	Familien & Jugend	Freizeit, Tourismus & Kultur	Natur, Klima & Umwelt
	Verkehr, Mobilität & ÖPNV	soziale & med. Einrichtungen	Digitalisierung & Breitband	Wirtschaft & Versorgung	

Seppenrade soll so gestaltet werden, dass sich Seppenraderinnen und Seppenrader sicher und barrierefrei bewegen können. Dafür müssen verschiedene Maßnahmen an folgenden Standorten umgesetzt werden, die bisher Gefahren oder Barrieren darstellen:

- **Verkehrsberuhigung der B474 durch:**

Umleitung des Schwerlastverkehrs (nicht durch den Ortskern), Verkehrsberuhigung (30 km/h), Anpassung der Geh- und Radwege an Regelbreiten (Sicherheitsaspekt)

weiterer Handlungsbedarf in folgenden Straßenabschnitten:

- Hauptstraße – „enge Kurve“ bis Gasthof Wember: Gehweg verbreitern
- Mollstraße – vor Clara-Stift: Gehweg barrierefrei gestalten
- Dülmener Str. – am Rehgehege: Einrichtung einer Ampel, die auf Fahrradverkehr eingestellt ist, und somit auch verkehrsberuhigend wirkt.
- Dattelner Str. – Alter Friedhof: Ampel auf den Friedhof verlegen, da es sich bisher als eine Gefahrenstelle für die wartenden Schulkinder an der Ampel darstellt.
- Kastanienallee/Ecke Halturner Str: Zebrastreifen als Überquerungshilfe
- Alter Berg/Ecke B 58: Kreuzung sicherer gestalten
- Fahrradweg hinter Aldi/Edeka: Durch die Mauer und die aktuelle Gestaltung ist die Stelle nicht einsehbar und gefährlich. Hier ist eine auf Fahrradverkehr angepasste Umgestaltung notwendig
- Halturner Str./Ecke Freistr.: Querungshilfe, die auf Radverkehr angepasst ist.
- Promenade rund um Seppenrade: Straßenbelag und Beleuchtung entsprechend einer fahrradfreundlichen und barrierefreien Mobilität optimieren.
- Ammonitenstr.: Rampe zur Hauptstraße ist zu steil.
- Verlegung der S 91: Verlegung der Haltestelle Rosengarten zur bereits bestehenden Haltestelle Naundrups Hof zur Entlastung der Hauptstraße im Dorfkern und Beseitigung der Gefahrensituation an der Haltestelle Rosengarten



Kurzbeschreibung



Projektanlass

Sicherheit und Barrierefreiheit sind Grundpfeiler für eine selbstbestimmte und nachhaltige Mobilität für Jung und Alt. An vielen Orten in Seppennrade besteht Handlungsbedarf, da die aktuellen Gegebenheiten die Bewegungsfreiheit für den Fuß- und Radverkehr als auch mobilitätseingeschränkter Menschen behindern. Zudem muss gerade an Schulwegen ein besonderes Augenmerk auf Sicherheit gelegt werden.



Projektziel

Alle Bürgerinnen und Bürger sollen sich sicher in Seppennrade fortbewegen können. Barrieren sollen abgebaut werden, sodass auch Menschen mit Rollatoren, Rollstühlen und Kinderwagen mobil sein können. An entscheidenden Punkten soll der Verkehr so gestaltet werden, dass Fußgänger und Radfahrer Vorrang haben, vor allem im Dorfbauzentrum durch die Verkehrsberuhigung.



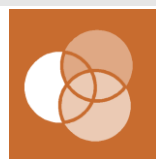
Nutzen für den Ort

- Umleitung des LKW-Verkehr und Reduktion des PKW-Verkehrs
- Verkehrsberuhigung der B 474
- Stärkung des Fuß- und Radverkehrs
- selbstbestimmte und sichere Mobilität für Jung und Alt
- weniger Unfälle



Zielgruppe

alle Bürgerinnen und Bürger



Synergien

1.1; 2.3; 3.2; 3.3; 3.4



Zeitplan

langfristig



Projektpaten

Christoph Breimann, Marcus Engbert, Barbara Fellermann, Antonia Medding, Diethard Reich

3. Seppenrade – mobil & sicher

Projektidee: 3.2 ÖPNV ausbauen

Zuständigkeit für die Umsetzung: Kreis Coesfeld, RVM, ZVM, Bürgerbus Lüdinghausen e.V., Stadt Lüdinghausen

Themen	Ortsbild & Ortsgestalt	Ehrenamt & bürg. Engagement	Familien & Jugend	Freizeit, Tourismus & Kultur	Natur, Klima & Umwelt
	Verkehr, Mobilität & ÖPNV	soziale & med. Einrichtungen	Digitalisierung & Breitband	Wirtschaft & Versorgung	

118



Kurzbeschreibung

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) soll ausgebaut und ergänzt werden, um eine bessere Anbindung zu erreichen. Dabei soll ein Mobilitätsmix genutzt werden, um verschiedenen Anforderungen gerecht zu werden. Ein Fokus liegt zum einen auf der Anbindung Seppenrades an die Städte Dülmen und Haltern, die über Fernbahnhöfe verfügen. Zum anderen sollen die Außengebiete besser an Seppenrade angeschlossen werden.

- Bürgerbus: Zwischen Seppenrade und Lüdinghausen verkehrt bereits ein Bürgerbus on-demand. Hier wäre eine Erhöhung der Taktung anzustreben.
- „Komm-mit!“-Ansatz zum zentralen ÖPNV-Punkt: Haltestelle an der verschiedene Mobilitätsformen ineinandergreifen (Fahrrad, Rikschas, Bus etc. (s. Projektidee 3.2))
- Die Haltestellen sollten bequem und auch beheizbar sein.



Projektanlass

Die Außenbereiche Seppenrades sind schlecht angebunden. Außerdem fehlt eine direkte, regelmäßige Verbindung an den Fernverkehr, der über die Verbindung nach Haltern und Dülmen erreicht werden könnte.



Projektziel

Seppenrade soll gut angebunden und mobil sein – auch ohne eigenen PKW. Über den Mobilitätsmix aus ÖPNV und verschiedenen alternativen Mobilitätsformen (s. Projektidee 3.2) können Ziele in der Umgebung gut und nachhaltig erreicht werden. Die Randgebiete von Seppenrade sind in das Mobilitätskonzept eingebunden.



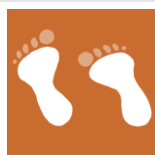
Nutzen für den Ort

- gute ÖPNV-Verbindung für alle
- Anschluss an den Fernverkehr
- Verkehrsreduktion, da der PKW öfter stehen bleiben kann
- selbstbestimmte Mobilität für Jung und Alt



Partner

Bürgerbus Lüdinghausen e.V.



Arbeitsschritte

Gesprächstermin mit verschiedenen Akteuren: Bürgerbus Lüdinghausen e.V., Stadt Lüdinghausen



Zielgruppe

alle Bürgerinnen und Bürger



Synergien

2.5; 3.1; 3.3



Zeitplan

mittel- bis langfristig



Projektpaten

Verweis Mobilitätskonzept

3. Seppenrade – mobil & sicher

3.3 Rad- und Wanderwegeinfrastruktur

Zuständigkeit für die Umsetzung: Kreis Coesfeld, Land NRW, Stadt Lüdinghausen

Themen	Ortsbild & Ortsgestalt	Ehrenamt & bürg. Engagement	Familien & Jugend	Freizeit, Tourismus & Kultur	Natur, Klima & Umwelt
	Verkehr, Mobilität & ÖPNV		soziale & med. Einrichtungen	Digitalisierung & Breitband	Wirtschaft & Versorgung

Die Radwegeninfrastruktur in Seppenrade soll verbessert werden, sodass Radfahrer sicher und zügig in Seppenrade und Umgebung unterwegs sind. Dafür sollen verschiedene Maßnahmen umgesetzt werden:

- Promenade rund um Seppenrade: s. Projektidee 2.1
- Radweg-Führung durch das Dorf regeln (s. Karte) und ggf. einige Straßen (bspw. Kastanienallee: s. nähere Ausführungen im Anhang) zur Fahrradstraße umgestalten
- gute Fahrradverbindung von Seppenrade nach Lüdinghausen schaffen
- Verkehrsführung an neuralgischen Punkten regeln (s. Karte und Projektidee 3.1)
- Wegweiser im Ortsbereich errichten (s. nähere Ausführungen im Anhang)
- Unterstellmöglichkeiten bzw. Pavillions in gewissen Abständen gewährleisten
- Service-Station für Fahrräder z.B. bei Badelt's Rädereck



Kurzbeschreibung





Projektanlass

Das Dorf Seppenrade hat kaum gezielte Wegeführungen für Fahrradfahrer und Fußgänger. Immer wieder ist zu beobachten, wie sich Menschen hilflos umsehen und nicht wissen, wohin ihr Weg führen soll. Es gibt viele Stellen, die unsicher, gefährlich oder unpraktisch sind, insbesondere für den Radverkehr. Diese sollen gezielt verbessert und durch eine grüne Promenade gefördert werden (s. Projektidee 2.1).



Projektziel

Radfahren in Seppenrade soll Spaß machen und vor allem sicher sein. Das Radwegenetz soll ausgebaut und Lücken geschlossen werden. Damit soll das Radfahren als attraktive Alternative zur PKW-Nutzung sein.



Nutzen für den Ort

- Radverkehr stärken
- PKW-Verkehr reduzieren
- Beschilderung verbessern



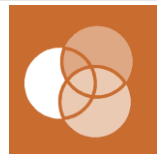
Arbeitsschritte

- Abstimmung mit zuständigen Behörden und Privateigentümern
- Wegweiser an den Kreuzung Leversumer Str./ Dülmener Str./Kastanienallee sowie Hauptstr./ Halterner Str./Dülmener Str./Dattelner Str. errichten
- Lücken im Radwegenetz identifizieren und schließen



Zielgruppe

alle Bürgerinnen und Bürger, Besucherinnen und Besucher



Synergien

2.3; 3.1



Kostenschätzung

Die Kosten können zum jetzigen Zeitpunkt nicht beziffert werden



Projektpaten

Manfred Piotrowski, Volker Höring, Barbara Fellermann

3. Seppenrade – mobil & sicher

Projektidee: 3.4 Alternative Mobilität:

Mifahrbank, Leihfahrräder & E-Rikschas

Zuständigkeit für die Umsetzung: Stadt Lüdinghausen

Themen	Ortsbild & Ortsgestalt	Ehrenamt & bürg. Engagement	Familien & Jugend	Freizeit, Tourismus & Kultur	Natur, Klima & Umwelt	
	Verkehr, Mobilität & ÖPNV	soziale & med. Einrichtungen	Digitalisierung & Breitband	Wirtschaft & Versorgung		
 Kurzbeschreibung	<p>Die klassischen Formen der Mobilität (PKW, Fahrrad, ÖPNV) sollen durch einen an Seppenrade angepassten Mix aus diversen Mobilitätsformen ergänzt werden. Insgesamt soll dadurch der PKW-Verkehr reduziert und andere Formen der Fortbewegung für Jung und Alt gestärkt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lastenrad-Verleih-Station: zentrale Radverleihstation z.B. beim Radladen Badelt's Räderecke - E-Rikschas: Die Familienbildungsstätte Lüdinghausen bildet bereits Fahrer aus. - Mifahrerbänke: Richtung Haltern z.B. an der Haltestelle Kastanienallee; Richtung Dülmen z.B. an der Haltestelle Edeka. 					
 Projektklass	Für viele Wege ist in Seppenrade nach wie vor der eigene PKW das Mittel der Wahl. Dadurch kommt es zu einem hohen, jedoch vermeidbaren Verkehrsaufkommen.					
 Projektziel	Durch die vielfältigen Mobilitätsangebote in und um Seppenrade sollen alle Bürgerinnen und Bürger mobil und sicher unterwegs sein. Der PKW-Verkehr soll deutlich reduziert werden und es soll häufiger auf alternative Angebote zurückgegriffen werden. Das Dorf soll dadurch attraktiver und sicherer werden.					
 Nutzen für den Ort	<ul style="list-style-type: none"> - Reduzierung des PKW-Verkehrs - Mobilität für Jung und Alt - Klimaschutz und Nachhaltigkeit 					
 Partner	Familienbildungsstätte Lüdinghausen, Badelt's Räderecke	 Arbeitsschritte		Lastenräder: Fahrradbox, Lastenräder, Zahlssystem		
 Zielgruppe	alle Bürgerinnen und Bürger		 Synergien		2.5, 3.1, 3.4	
 Kostenschätzung	Die Kosten können zum jetzigen Zeitpunkt nicht beziffert werden.			 Projektpaten		
					Verweis auf das bestehende Angebot in Lüdinghausen	

Tab. 18: Auflistung weiterer Projektideen (Quelle: planinvent 2023)

Projektideen IDEENBOX		
Nr.	Projektname	Beschreibung
1.	Alternative Wohnformen	Die aktuellen Leerstände in Seppenrade könnten durch Wohnraum mit alternativen Wohnformen umgenutzt werden. Somit könnte man sowohl die Bausubstanz des alten Gebäudes erhalten, als auch eine zukunftsgerichtete und attraktive Wohnform mitten in Seppenrade errichten. So ein Mehrgenerationenhaus würde soziale Durchmischung und Wohnraum für Jung und Alt schaffen.
2.	Landarzt-Initiative	Mithilfe der Landarzt-Initiative soll ein innovatives Konzept entwickelt werden, um die medizinische Versorgung in Seppenrade sicherstellen zu können.
3.	Flächennutzungsplan für Ansiedlung von Handwerksbetrieben	Das Angebot an Flächen, um Handwerksbetriebe anzusiedeln, soll im Flächennutzungsplan berücksichtigt werden.
4.	Ansiedlung eines Service-Zentrums/Großtankstelle	Es soll ein Service-Zentrum bzw. eine Großtankstelle in Seppenrade angesiedelt werden.
5.	Ausweisung neuer Flächen für Wohnbebauung	Das Angebot an neuer Flächen für Wohnbebauung soll in Zukunft erweitert werden, um Seppenrade als Wohnstandort zu stärken.
6.	Feste, Veranstaltungen & Gemeinschaftsaktionen	Es sollen mehr Feste und Veranstaltungen in Seppenrade etabliert werden, um innerhalb der Dorfgemeinschaft ein umfangreiches und attraktives Freizeit- und Kulturangebot zu schaffen. Zudem könnten Gemeinschaftsaktionen, wie Backen in der Adventszeit und Kochen für Jung und Alt angeboten und durchgeführt werden.
7.	Gastronomie & Eisdiele	Es soll mehr Gastronomie und eine Eisdiele in Seppenrade angesiedelt werden, um die Attraktivität der Dorfmitte zu steigern und ein vielfältiges Angebot für Bewohnerinnen und Bewohner, Besucherinnen und Besucher sowie Touristen zu bieten. Zudem könnte an mehreren Tagen der Eisverkauf durch Jugendliche im Rahmen eines Jugendprojekts durchgeführt werden.
8.	Nahversorgung: Drogerie & Supermarkt	Um die Nahversorgung im Dorf langfristig zu sichern, soll eine Drogerie sowie ein Supermarkt angesiedelt werden.
9.	Studentischer Ideenwettbewerb bzw. städtebaulicher Wettbewerb für das gesamte Dorf Seppenrade	Es soll ein studentischer Ideenwettbewerb bzw. ein städtebaulicher Wettbewerb für das gesamte Dorf Seppenrade durchgeführt werden.
10.	Baumbewässerung	Das Regenwasser in Seppenrade soll aufgefangen werden und in einem stadtwide Netz von „Wasserquellen“ (1.000 Liter Tanks inkl. verschließbarer Wasserhähne) zum Gießen der Bäume zur Verfügung gestellt werden. Zusätzlich könnten Gießsäcke für Bäume verteilt werden, um das Wasser effizient nutzen zu können.
11.	Dorfkneipe	In Seppenrade soll eine Dorfkneipe eröffnet werden. Diese könnte als Genossenschaftlicher geführt werden. Das Angebot könnte sich auf Getränke und kleinere Snacks wie Brezel, Nüsse, Salzstangen etc. beschränken.
12.	Naherholungsgebiet „Borkenberge“	Das Naturschutzgebiet „Borkenberge“ soll mittels Aufforstung und Wiederansiedlung von Wildtieren in ein Naherholungsgebiet umgestaltet werden, welches für Besucherinnen und Besucher zugänglich ist. Dieses Vorhaben beinhaltet die Optimierung und Verbesserung von Wanderwegen, die Errichtung von Schutzhütten und naturnahen Aussichtstürmen sowie das Angebot von Natur-Führungen und geführten Wanderungen.

5.3 Projektpriorisierung

Die angegebene Reihenfolge der Projekte stellt keine Priorisierung im Sinne einer Umsetzungsreihenfolge dar. Alle Projekte wurden vorher auf die Sinnhaftigkeit geprüft (Beitrag zur Zielerreichung, Erfüllung eines Großteils der Projektkriterien). Eine weitere Priorisierung würde für die einzelnen Projektgruppen demotivierend wirken und wäre auch nicht im Sinne der Umsetzung dieses DIEKs. Auch vermeintlich „kleinere“ Projekte, die schnell in die Umsetzung kommen, würden im Dorf für einen Motivationsschub sorgen, die Beteiligung weiter aufrechterhalten und sind daher wichtig für die Umsetzung des gesamten Konzepts.

Zudem hat die Erfahrung mit derartigen Projekten gezeigt, dass oft bei der Umsetzung auch gute Gelegenheiten (Änderung oder neue Förderbedingungen, Gelegenheit zum Eigentumserwerb, Bereitschaft eines Schlüsselakteurs mitzumachen etc.) umgehend genutzt werden müssen. Auf eine starre Reihenfolge in der Abarbeitung der Projekte wurde daher bewusst verzichtet.

Aus der Sicht der Bürgerinnen und Bürger wäre der Projektvorschlag „Seppennade verkehrssicher & barrierefrei: Verkehrssicherheit B 474 und weiterer Verkehrsräume“ neben der Umgestaltung des Kirchplatzes und des Sportplatzgeländes eines der wichtigsten Projekte. Hier sind jedoch Gespräche mit dem Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen notwendig. Nichtsdestotrotz konnten in Diskussionen mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie mit der Politik und Verwaltung mögliche Starter-Maßnahmen identifiziert werden:

1. Schule, Sport & Bewegung: Bauliche Erweiterung auf dem Schulgelände für die Dorfbevölkerung
2. Gestaltung des Kirchplatzes
3. Spiel, Sport & Spaß: Umgestaltung des Sportgeländes zum Sportcampus
4. Optimierung der Kinderspielplätze

5.4 Zeitplan

Es ist unter den aktuellen Rahmenbedingungen nur schwer möglich, einen exakten Zeitplan für die Umsetzung der Projekte zu erstellen, da Antragszeiträume (Stichtage), Prüfungs- und Bewilligungszeiträume, Landeshaushalte etc. nicht bekannt sind und daher nur geschätzt werden kann. Dennoch ist ein Zeitplan Pflichtbestandteil eines DIEKs. Im Folgenden wird daher eine mögliche Zeitplanung für die Umsetzung der vier Starter-Maßnahmen dargestellt. Der Plan stellt keine verbindlichen Termine für die Projektumsetzung dar.

Tab. 19: Mögliche Zeitplanung (Quelle: planinvent 2023)

Starter-Maßnahmen	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
Gestaltung des Kirchplatzes								
Schule, Sport & Bewegung: Bauliche Erweiterung auf dem Schulgelände für die Dorfbevölkerung								
Spiel, Sport & Spaß: Umgestaltung des Sportplatzgeländes zum Sportcampus								
Optimierung der Kinderspielplätze	Start: Spielplatz "An den Kämpen"	Daueraufgabe						

6 Verstetigung der Dorfentwicklungsprozesse

Mit der Fertigstellung des Konzepts beginnt die Verstetigungsphase des DIEK-Prozesses in Seppenrade. Ab jetzt geht es vor allem darum, die Projektideen und -initiativen im Sinne des jeweiligen Entwicklungsleitbildes umzusetzen und so den Ort fit für die Herausforderungen der Zukunft zu machen. Darüber hinaus ist es von hoher Bedeutung, auch in der Folge neue Projekte entlang der Leitlinie des Konzepts zu entwickeln und so die Strategie zeitgemäß fortzuschreiben. Denn eines steht fest: Das vorliegende DIEK erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit – schon gar nicht vor dem Hintergrund eines vieljährigen Perspektivzeitraumes!

Rahmenbedingungen ändern sich, neue Herausforderungen oder Umwälzungen erfordern die Fokussierung anderer oder sogar neuer Themen, technischer und gesellschaftlicher Fortschritt müssen auch künftig berücksichtigt werden. Insofern soll das DIEK ein „arbeitendes Dokument“ sein, dessen Inhalte regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst und ergänzt werden können/sollen. Dazu sind im Folgenden einige Anregungen zu finden, wie ein solcher Verstetigungsprozess aussehen kann.

6.1 Empfehlung zur Verstetigung

DORFENTWICKLUNG FUNKTIONIERT NICHT VON HEUTE AUF MORGEN

Manche Projekte werden sich schnell realisieren lassen und ihre positiven Auswirkungen auf das Dorfleben entfalten. Andere werden einen längeren Zeitraum für die Umsetzung benötigen. Diese Projekte brauchen eine Betreuung auch über den Zeitraum der DIEK-Erstellung hinaus. Alle, die bisher bei der Bearbeitung des DIEKs mitgewirkt haben – Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Institutionen, Politik und Verwaltung – sind ausdrücklich dazu aufgerufen, dauerhaft auf eine Umsetzung der entworfenen Projekte und einer Weiterverfolgung des Entwicklungsleitbildes einzuwirken und diese voranzutreiben.

DORFENTWICKLUNG GESCHIEHT NICHT VON ALLEIN

Der Erfolg des DIEKs hängt entscheidend davon ab, wie sehr sich die Dorfgemeinschaft in Seppenrade an einer Umsetzung der Ideen in der Zukunft beteiligt. Die Ziele der dörflichen Entwicklung, die in diesem Konzept formuliert wurden, werden dann am besten erreicht, wenn eine Gruppe Verantwortung für den Fortgang des Prozesses übernimmt. Diese Aufgabe kann in den Händen eines eigens für die Betreuung der Dorfentwicklung einberufenen Koordinations-Gremiums liegen, das sich aus interessierten Bürgerinnen und Bürgern, der Politik oder Vereinsvertretern zusammensetzt.

DORFENTWICKLUNG BRAUCHT VERANTWORTLICHKEITEN, ABSTIMMUNG UND ORGANISATION

Eine solche „Koordinierungsgruppe“ bzw. der „Arbeitskreis Dorfentwicklung“ sollte zeitnah nach erfolgtem politischen Beschluss und Abstimmung mit der Bezirksregierung, ein erstes Treffen vereinbaren, um ein deutliches Zeichen zu setzen, dass die Entwicklung in Seppenrade weiter vorangetrieben wird. Dazu sollte die Stadt Lüdinghausen eingeladen werden, denkbar ist hier auch eine öffentliche Veranstaltung zum außenwirksamen Start der DIEK-Umsetzungs- und Weiterentwicklungsphase. Darüber hinaus sollte etwa zweimal im Jahr der aktuelle Stand der Dorfentwicklung in Seppenrade diskutiert und überprüft werden. In Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung hat die Koordinierungsgruppe die Aufgabe, die Umsetzung der Projekte zu verfolgen, diese anzustoßen und zu dokumentieren, über neue Projekte für Seppenrade mitzuentcheiden und diese zu entwickeln, das Ganze zu koordinieren und die Ziele der Dorfentwicklung weiterzuvollziehen. Auch die Rahmenbedingungen der Dorfentwicklung sind in diesem Zusammenhang regelmäßig zu überprüfen (vgl. Checkliste im Anhang).



Abb. 79: Mögliche Organisation der DIEK-Verstetigung in Seppenrade (Quelle: planinvent 2023)

Bei der Zusammensetzung der Koordinierungsgruppe ist darauf zu achten, dass sie eine effektive und nicht zu umfangreiche Größe erhält, gleichzeitig aber auch die wichtigsten Akteurinnen und Akteure des dörflichen Lebens einbezieht (Mitglieder der Arbeitskreise, Vereine, Kirche, Interessensgruppen, örtliche Politik, Vertreterinnen und Vertreter der Stadt etc.) und somit eine gemeinschaftlich getragene Dorfentwicklung sicherstellt. Die Aktiven im Dorf sollten bei einem ersten Treffen über Organisationsstrukturen nachdenken und je nach Bedarf – auch übergangsweise – Ämter auf die Mitglieder verteilen; so bieten sich z.B. die Benennung eines

Gruppensprechers oder eines Ansprechpartners für Projektideenanfragen, Pressearbeit oder konkrete Anfragen seitens der Stadt an.

EIN LEBENDIGER DIEK-PROZESS ERFORDERT STÄNDIG NEUE IDEEN

Vor allem bei der Initiierung und Abstimmung über neue Projekte kommt dem Gremium die Aufgabe zu, den Nutzen der Projekte für die formulierte Leitvorstellung der Dorfentwicklung (s. Kap. 4) zu überprüfen und darauf zu achten, dass die Projektkriterien (s. Kap. 5.1) eingehalten werden. Neue Projektideen können entweder direkt in der Gruppe entstehen, aber auch Projektideen von Bürgerinnen und Bürgern müssen in der Projektgruppe gemeinsam diskutiert und, wenn im Sinne der festgelegten Entwicklungsziele, verabschiedet werden. Somit dient die Koordinierungsgruppe künftig als „Vermittler“ zwischen Projektideengebern und DIEK: Wer im Ort – möglicherweise in Kürze, möglicherweise in mehreren Jahren – eine Idee für die Dorfentwicklung hat und diese auf den Weg bringen will, wendet sich dafür an die DIEK-Koordinierungsgruppe bzw. den „Arbeitskreis Dorfentwicklung“.

Ideen entstehen aber nicht nur aus der breiten Öffentlichkeit heraus. Daher sollte die Initiierung gezielter Ideenfindung als Instrument aufgegriffen werden. Hier bieten sich Workshops an. Ein solcher DIEK-Workshop könnte z.B. ganztägig an einem Samstag stattfinden. Als öffentliche Veranstaltung könnten hierbei neue Projektideen gesammelt und direkt konkretisiert werden. Dabei sollte ein offener Teil den Workshop eröffnen, in dem die Besucherinnen und Besucher über den Stand in der Dorfentwicklung für Seppenrade informiert und in großer Runde Befindlichkeiten, Wünsche und Anregungen für die Zukunft gesammelt werden. Anschließend sollten dann gegebenenfalls in kleineren thematischen Schwerpunkt-Gruppen Projektideen verfeinert werden; als Leitfaden dafür dient das im Anhang abgedruckte Projektprofil. Die Ergebnisse eines solchen Workshops können dann von der Koordinierungsgruppe im weiteren Fortgang gezielt betreut und die Projekte auf den Weg gebracht werden. Neben einem Workshop sind aber auch andere Wege der Projektideenentwicklung denkbar, z.B. Aktionstage.

DORFENTWICKLUNG MUSS AUFMERKSAMKEIT SCHAFFEN UND INFORMIEREN

Auch wenn eine lokale Koordinierungsgruppe für die Dorfentwicklung existiert, sie wird weiterhin auf das Engagement aus dem Dorf angewiesen sein. Engagement lohnt sich jedoch nur, wenn spürbar ist, dass sich etwas bewegt und zum Positiven hin verändert. Daher sollten die verfügbaren Möglichkeiten genutzt werden, über die Umsetzung der Projekte, neue Ideen oder sich verändernde Rahmenbedingungen zu informieren, bspw. über eine eigene Homepage für Seppenrade. Neben dem Dorffinnenentwicklungskonzept können hier Informationen zu den Projekten und deren Verlauf eingestellt und dokumentiert werden. Die Ansprechpartner und Projektinitiatoren erhalten hier die Möglichkeit, für ihre Sache zu werben und Mitstreiter zu finden. Aber nicht nur dieses Medium sollte genutzt werden. Wenn Projekte umgesetzt werden, sollte die Presse hinzugezogen werden. Auch nach erfolgreicher Umsetzung können Presseberichte über diesen Erfolg helfen, die Akzeptanz und die Beteiligung für den Dorfentwicklungsprozess aufrecht zu erhalten.

Auch die Teilnahme der DIEK-Koordinierungsgruppe an öffentlichen Dorfveranstaltungen in Seppenrade (z.B. Bauernmarkt, Sommermarkt, Weihnachtsmarkt, Rosenfest etc.) und die dauerhafte Präsenz des DIEK-Logos im Rahmen solcher Festivitäten erhöht die Sensibilisierung der Öffentlichkeit gegenüber dem DIEK- Begriff und hilft, aus der Dorfentwicklung eine Art Marke zu machen, die den Ort die nächsten Jahre begleiten kann.

6.2 Handlungsempfehlungen: So geht's weiter

Das fertige Konzept wird zunächst der Bezirksregierung übermittelt, damit diese sich ein Bild von den Zielen und Projektideen machen kann. Danach wird es eine erste Einschätzung zu Förderperspektiven seitens der Bezirksregierung geben. Anschließend kann die Konkretisierung der Projekte in Angriff genommen werden. Nachfolgend finden sich dazu Empfehlungen.

Die künftige Koordinierungsgruppe erfüllt eine wichtige Aufgabe für die Gestaltung, Überwachung und stetige Belebung des Entwicklungsprozesses. Nachfolgende Stichpunkte sollten als Checkliste und Leitfaden für die Arbeit der Koordinierungsgruppe Beachtung finden.

PROJEKTE, DIE BEREITS IN DIESEM DIEK ALS PROFIL ERSCHEINEN

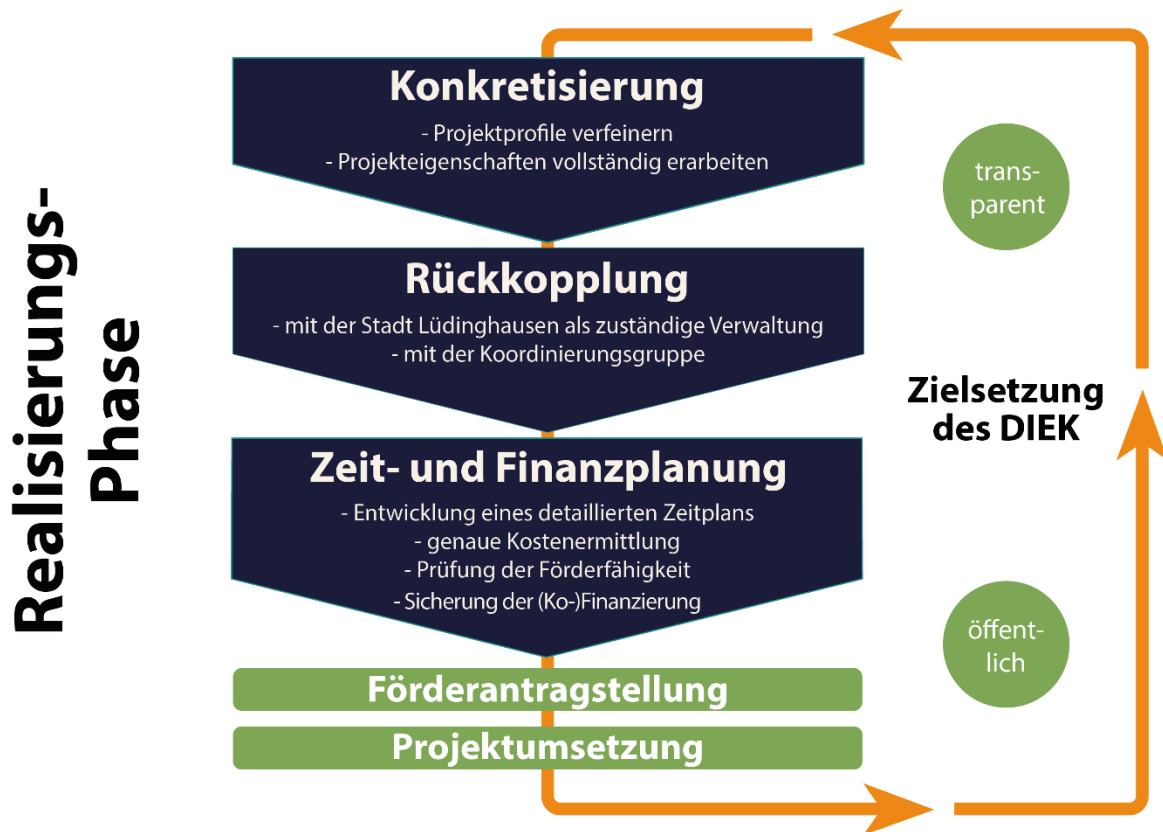


Abb. 80: Weiteres Vorgehen bei der Umsetzung bereits bestehender Projektideen im DIEK Seppenrade (Quelle: planinvent 2023)

Zuerst sollte es weiter um die Konkretisierung der bereits entwickelten und als geeignet für die Dorfentwicklung betrachteten Projektideen gehen. Dies kann je nach bisherigem Ausarbeitungsgrad eine kurze Verfeinerungsphase sein oder aber noch einiges an Arbeit bedeuten. Ziel sollte es hierbei zunächst sein, die Projekteigenschaften der Profile so vollständig und ausführlich wie möglich mit Inhalten zu füllen. Hierfür sind in manchen Fällen noch weitere Recherchen notwendig. Auch sollten so viele relevante Akteure wie möglich in diese Phase einbezogen werden, um sicherzustellen, dass die Planung in die richtige und machbare Richtung läuft (Transparenz und Öffentlichkeit des Projekts). Vor allem die Stadt Lüdinghausen als zuständige Planungsbehörde ist hierbei ein wichtiger Partner. Mit dem detailscharfen Projektprofil sollte dann eine erneute Rückkopplung mit den entsprechenden Stellen bei der Koordinierungsgruppe sowie der Stadt stattfinden, um sich zum Schluss auf die Inhalte des Projekts zu einigen.

Parallel oder anschließend sollte die Zeit- und Finanzierungsplanung des Projekts geschehen. Dabei geht es um die detaillierte Entwicklung konkreter Arbeitsschritte und deren zeitlicher Abläufe sowie um eine umfassende Darstellung der Kosten für das Projekt: Vom Kostenrahmen hängt eine mögliche Förderung ebenso ab, wie eine eventuell erforderliche Planungsgenehmigung von Seiten der Behörden. Zu den Kosten zählen kurzfristige Projektumsetzungsausgaben, z.B. für Material oder Bautätigkeiten, ebenso wie die langfristig zu sehenden Kosten für z.B. Instandhaltung oder Pflege. Bei wenig kostenintensiven Projekten wird eine Umsetzung nicht zwingend vom Kostenrahmen abhängen, solange die Finanzierung z.B. durch Sponsoren, Spenden oder Eigenleistungen sichergestellt werden kann. Bei hochinvestiven Maßnahmen hingegen sollte ein Finanzierungsplan vorbereitet werden, der mögliche (oder falls bereits vorhanden verbindliche) Geldgeber auflistet und beschreibt, welche Finanzierungslücken bleiben. Zudem ist in jedem Falle eine Überprüfung der Förderfähigkeit eines Projektes durchzuführen; ob ein Projekt gefördert wird, hängt vom Inhalt des Projekts und von Bagatellgrenzen hinsichtlich der Kosten ab. Dabei helfen die jeweiligen Ansprechpartner bei der Stadt Lüdinghausen.

Erst im Anschluss an diese Schritte und nach erneuter Rückkopplung mit der Stadt und der Koordinierungsgruppe kann bei festgestellter Förderfähigkeit ein entsprechender Antrag auf Förderung gestellt werden. Wer Antragsteller ist, wird vorher geklärt. Oft wird das die Stadt Lüdinghausen sein. Für die Antragsstellung gibt es gegebenenfalls Stichtage, die durch das zuständige Ministerium festgelegt werden. Die Absprache dazu sollte mit der Bezirksregierung erfolgen.

Sollen Fördermittel beantragt und verwendet werden, so ist zudem zu beachten, dass eine Projektumsetzung erst nach positiv beschiedenem Förderantrag (Bewilligung) erfolgen darf; in Ausnahmefällen ist ein sog. vorzeitiger Maßnahmenbeginn möglich, dies muss vorher geprüft werden.

NEUE PROJEKTE, DIE SICH KÜNFTIG ERGEBEN

Wer eine neue Idee für die Dorfentwicklung hat, die Seppenrade nach vorne bringt und im Sinne der festgelegten Entwicklungsstrategie (vgl. Kap. 4) ist, sollte damit wie folgt vorgehen:

Zunächst sollten neue Ideen von den Entwicklern darauf geprüft werden, ob sie in kreativer Weise die Dorfentwicklung von Seppenrade bereichern und gleichzeitig realistisch, also umsetzbar sind. Im nächsten Schritt sollten dann die Leitmotive der in diesem Konzept niedergelegten Entwicklungsstrategie für Seppenrade mit der neuen Projektidee abgeglichen werden, um mögliches Konfliktpotenzial zu erkennen.

130

Passen die Voraussetzungen und erscheint eine neue Idee dem Paten plausibel, sollte diese erste Idee von ihm in der Koordinierungsgruppe vorgestellt werden, deren Zustimmung für eine „Label“-Vergabe als Projekt im Sinne der Dorfentwicklung nötig ist. Dies ist besonders auch vor dem Hintergrund einer möglichen Förderung in der Zukunft wichtig, damit entsprechende Förderbehörden sehen, dass die neue Idee mit den früher vereinbarten Zielsetzungen übereinstimmt.

Die Koordinierungsgruppe hört sich den Projektvorschlag an und bestimmt anschließend über die Aufnahme in den DIEK-Kanon. Bei positiver Entscheidung muss das Projekt dann weiter verfeinert werden, aus der Idee sollte ein erstes, knappes Projektprofil werden. Daneben ist es wichtig, Mitstreiter für die Idee zu finden, also eine Projektgruppe zu generieren; je mehr Leute hinter einer Idee stehen und in der Planung anpacken, desto größer die Umsetzungswahrscheinlichkeit. Mit Projektgruppe und Projektprofil wird die Idee dann erneut der Koordinierungsgruppe vorgestellt.

Die weiteren Schritte sind identisch mit den Beschreibungen im vorigen Abschnitt

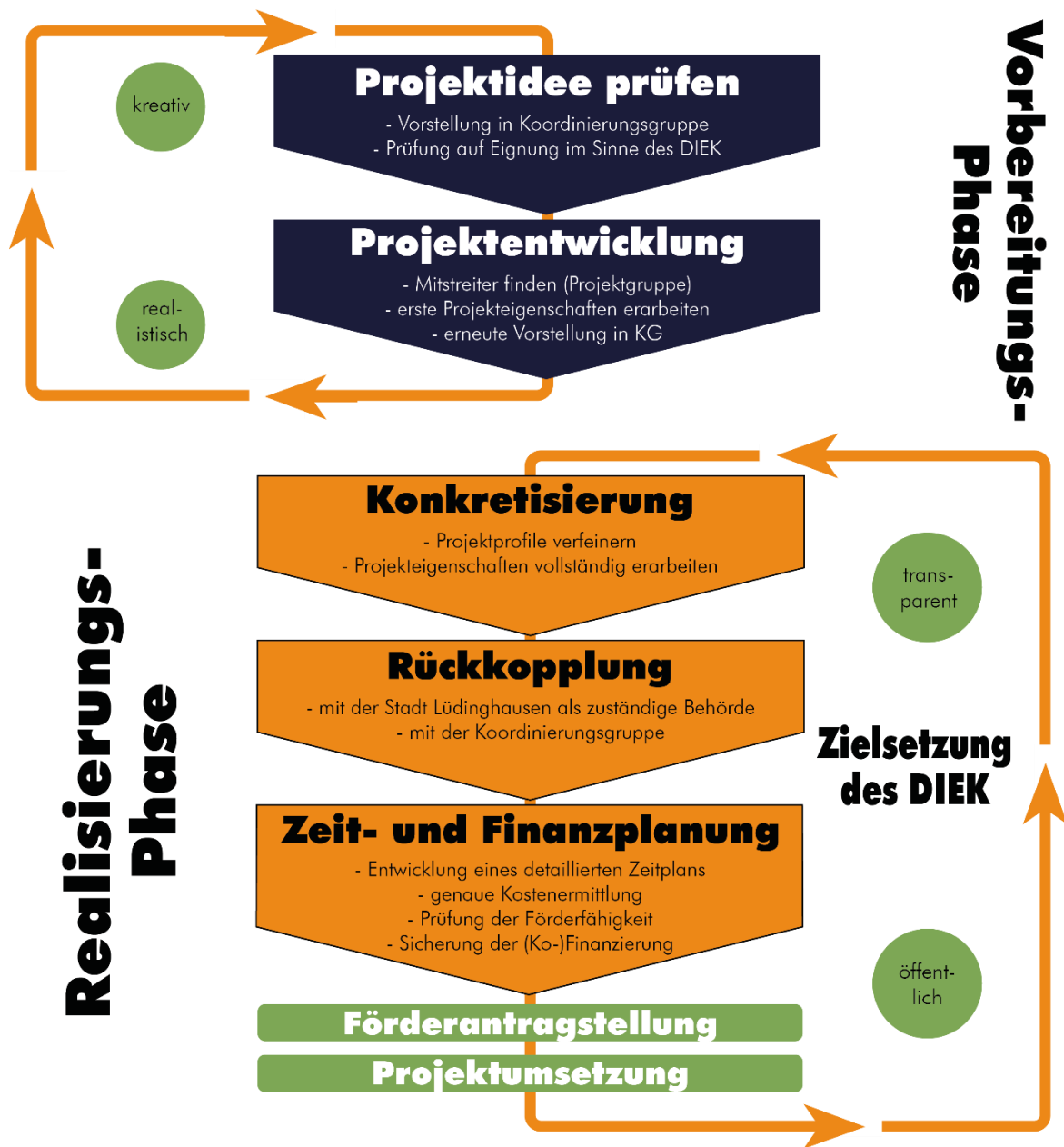


Abb. 81: Weiteres Vorgehen bei der Umsetzung neuer Projektideen im DIEK Seppenrade (Quelle: planinvent 2023)

6.3 Hinweise zur Förderung im Rahmen des DIEK

Für die Umsetzung von Maßnahmen und Projekten, die im Kontext des DIEKs entstanden sind, ist die Frage der Finanzierung oftmals von entscheidender Bedeutung. Auch wenn es immer wieder Projekte gibt, deren Realisierung ohne oder nur mit wenig Geld machbar ist, sind einige Projekte auch in diesem DIEK auf monetäre Mittel angewiesen. Hier ist in jedem einzelnen Fall zu prüfen, welche Möglichkeiten bestehen, Finanzmittel zu generieren. Die Akquise von Geldgebern spielt dabei eine wichtige Rolle. Oftmals können hierbei lokale oder regionale Akteure als Sponsoren einbezogen werden, auch Privatleute können Gelder zur Verfügung stellen. In vielen Fällen ist eine öffentliche Förderung möglich, wobei dafür in der Regel gewisse Spielregeln zu beachten sind. Im Folgenden werden einige – bestimmt nicht vollständige – Tipps gegeben, wo und wie diese öffentlichen Mittel zu bekommen sind. Eine Prüfung der Einzelfälle in Hinblick auf mögliche Fördereignung und entsprechende Fördervoraussetzungen muss jedoch in jedem Falle stattfinden, zumal sich hier Rahmenbedingungen ständig ändern.

Förderbedingungen und Fördertatbestände unterliegen oftmals raschen Änderungen – die beschriebenen Instrumente erheben daher keinen Anspruch auf verbindliche Inanspruchnahme! Der Wechsel von amtlichen Förderperioden, politische Umwälzungen, thematische Neuorientierungen, die Verfügbarkeit von Finanzmitteln – solche und andere Faktoren beeinflussen die Förderlandschaft regelmäßig.

Prüfen Sie im Rahmen der Planung zu jeder Maßnahme vorab genau, ob die beschriebenen Förderprogramme und Möglichkeiten noch existieren und ob deren Richtlinien auch tatsächlich für Ihr Vorhaben greifen. Recherchieren Sie außerdem, ob es nicht inzwischen neue Fördermöglichkeiten gibt, die Ihnen hilfreich sein könnten – nicht selten findet sich so auch ein attraktiver Zugang zu Finanzmitteln.

Das Land NRW bietet seit 2010 eine Online-Datenbank zur Fördermittelrecherche an, zusammen mit ihrem Finanzpartner NRW.Bank: <https://www.nrwbank.de/de/foerderprodukte/produktsuche/index.html>. Auch die Bezirksregierung Münster bietet Beratung zu verschiedenen Fördermöglichkeiten an.

FÖRDERUNGEN DER LÄNDLICHEN ENTWICKLUNG ÜBER DIE DORFERNEUERUNG

Die Dorferneuerung ist das klassische Förderinstrument in diesem Bereich. Es gibt sie schon seit über 30 Jahren. Aktuell wird die Richtlinie aufgrund einer Umressortierung überarbeitet und soll in den nächsten Wochen veröffentlicht werden. Daher gilt es, das nachfolgend Dargestellte nach der Veröffentlichung der neuen Richtlinie zu prüfen. Ob es im neuen Programm Fristen gibt und wie die genaue Abwicklung aussieht, ist derzeit noch nicht klar. Manchmal wird das Programm auch mit Sonderaufrufen kombiniert (bspw. Feuerwehren, Dorfgemeinschaftshäuser etc.).

Im Folgenden ist daher der Stand aus den letzten Jahren wiedergegeben. Die Förderung erfolgt in der Regel ausschließlich innerhalb einer definierten Gebietskulisse „Ländlicher Raum“ in Orten oder Ortsteilen bis zu 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner

Förderfähig waren in der Vergangenheit insbesondere die Kosten für

- die Verbesserung der innerörtlichen Verkehrsverhältnisse und der Aufenthaltsqualität von Straßen, Wegen und dörflichen Plätzen einschließlich zugehöriger Seitenbereiche,
- die Gestaltung von dörflichen Plätzen, Freiflächen sowie von Ortsrändern einschließlich ihrer Ausstattung und dorfgerechter Eingrünung,
- die Schaffung, Erhaltung und der Ausbau dorfgemäßer Gemeinschaftseinrichtungen einschließlich der gestalterischen Anpassung an das Ortsbild sowie des Innenausbau, sofern dieser für die Funktion des Förderobjektes erforderlich ist,
- die Schaffung, Erhaltung und der Ausbau von Mehrfunktionshäusern sowie Räumen zur gemeinschaftlichen Nutzung („Co-Working-Spaces“) einschließlich der gestalterischen Anpassung an das Ortsbild sowie des Innenausbau, sofern dieser für die Funktion des Förderobjektes erforderlich ist,
- die Erhaltung und Gestaltung von besonders erhaltenswerter Bausubstanz, ortsbildprägenden oder regionaltypischen Gebäuden sowie die Umgestaltung von Bausubstanz hin zu einem ortsbildprägenden oder regionaltypischen Erscheinungsbild einschließlich des Innenausbau, sofern dieser für die Funktion des Förderobjektes erforderlich ist, und der dazugehörigen Hof-, Garten- und Grünflächen,
- die Verlegung von Nahwärmeleitungen,
- die Schaffung, Erhaltung, Verbesserung und der Ausbau von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen,
- Maßnahmen land- und forstwirtschaftlicher Betriebe zur Umnutzung ihrer Bausubstanz unter gestalterischer Anpassung an das Ortsbild,
- die Umnutzung dörflicher Bausubstanz unter gestalterischer Anpassung an das Ortsbild sowie des Innenausbau, sofern dieser für die Funktion des Förderobjektes erforderlich ist,
- der Abriss oder Teilabbriss von Bausubstanz im Innenbereich, die Entsiegelung brachgefallener Flächen sowie die Entsorgung der dabei anfallenden Abrissmaterialien,
- die Entwicklung von IT- und softwaregestützten Lösungen zur Förderung der Infrastruktur ländlicher Gebiete im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 7 des GAKG und die Durchführung von Schulungsmaßnahmen zu deren Implementierung und Anwendung.

Die Zuwendung wird in der Regel als Anteilsfinanzierung mit Höchstbetragsregelung gewährt. Der Fördersatz betrug in letzter Zeit

- für Gemeinden, Gemeindeverbände, Teilnehmergeinschaften und deren Zusammenschlüsse sowie gemeinnützige juristische Personen bis zu 65 % der förderfähigen Ausgaben,
- für natürliche Personen, Personengesellschaften sowie juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts bis zu 35 % der förderfähigen Ausgaben.
- Die Höhe der Zuwendung betrug zuletzt:
- für Maßnahmen der Gemeinden höchstens 250.000 Euro
- für Maßnahmen Privater höchstens 50.000 Euro.

HEIMATFÖRDERPROGRAMM „HEIMAT. ZUKUNFT. NORDRHEIN-WESTFALEN.“ DER LANDESREGIERUNG (MHKBG):

Mit den fünf Elementen Heimat-Scheck, Heimat-Preis, Heimat-Werkstatt, Heimat-Fonds und Heimat-Zeugnis fördert die Landesregierung voraussichtlich mit rund 33 Millionen Euro jährlich (2023 bis 2027) die Gestaltung der Heimat vor Ort, in Städten und Gemeinden und in den Regionen. Eine Antragsstellung ist bürokratiearm möglich.

HEIMAT-SCHECK

Zur Förderung von Projekten lokaler Vereine und Initiativen, die sich mit Heimat beschäftigen, werden jährlich 1.000 „Heimat-Schecks“ à 2.000 Euro mit einem wechselnden inhaltlichen Schwerpunkt bereitgestellt werden. Der „Heimat-Scheck“ soll guten Ideen und kleinen Projekte, die eigentlich gar nicht viel Geld kosten, aber einen großen Mehrwert in der Sache versprechen, zukommen.

(Antrag-Formular → <https://www.heimatfoerderung.nrw/onlinean-trag>)

HEIMAT-PREIS

Für innovative Heimatprojekte wird ein Preis ausgelobt, der die konkrete Arbeit belohnen und zugleich nachahmenswerte Praxisbeispiele liefern soll. Die Auszeichnungen sind eine Wertschätzung der (überwiegend) ehrenamtlich Engagierten und sollen zur weiteren – möglichst auch neuen – Mitgestaltung durch Bürger motivieren. Auch hier gilt der Aufbau von unten nach oben: Kommunen sollen den Preis vergeben, die Sieger stellen sich anschließend dem Wettbewerb auf Landesebene. Kleinere Gemeinden sollen ein Preisgeld von 5.000 Euro vergeben können, Kreise von 10.000 Euro, größeren Kommunen werden 15.000 Euro zur Verfügung gestellt, sofern sie sich per Rats- oder Kreistagsbeschluss zu einer Teilnahme entscheiden.

Ferner will das Land mit einem Landes-„Heimat-Preis“ die Patenschaften dieses Bundeslandes sowohl mit den Siebenburger Sachsen als auch mit Oberschlesien als Zeichen der jahrzehntelangen Verbundenheit zum Ausdruck bringen.

HEIMAT-WERKSTATT

Ideen zum Thema Heimat sollen in „Werkstätten“ entwickelt und verwirklicht werden. Vertreter von Initiativen und anderen Organisationen, aber auch Bürgerinnen und Bürger direkt sollen sich in einen offenen, identitätsstiftenden Prozess einbringen. Die „Heimat-Werkstatt“ lässt Kommunikationskultur und Kommunikationsstrukturen entstehen und fördert den Austausch über die Heimat vor Ort. Der aufwändige Prozess wird je Projekt mit mindestens 40.000 Euro gefördert. Empfänger können Kommunen sein, die Dritte beteiligen dürfen.

HEIMAT-FONDS

Initiativen, die ein Heimat-Projekt verwirklichen wollen, sollen durch den „Heimat-Fonds“ unterstützt werden: Für jeden eingeworbenen Euro soll es je einen Euro dazugeben (bis maximal 40.000 Euro), so dass sich Gutes verdoppelt – auf ein Projektbudget von bis zu 80.000 Euro, über das vor Ort verfügt werden kann.

HEIMAT-ZEUGNIS

Bezugspunkt lokaler Identifikation sind nicht selten die lokale und regionale Geschichte oder besondere und prägende Bauwerke, Gebäude oder entsprechender Orte in der freien Natur. Das Wissen um lokale, identitätsstiftende Besonderheiten gehört zur Bildung aller Generationen und ermöglicht Erfahrungen an besonderen öffentlichen Orten, die dadurch auch zu „Lern-Orten“ werden. Beispiele für die sinnvolle Verwendung der finanziellen Unterstützung mit einem Mindestvolumen von 100.000 Euro können die Einrichtung eines virtuellen Museums an einem historischen Ort, die Neuausrichtung und Umgestaltung eines Heimat-Museums, aber auch die handwerklich angeleitete Restaurierung eines historischen, ortsbildprägenden Gebäudes durch eine Jugendinitiative sein. Kommunen als auch private und gemeinnützige Organisationen sind als Projektträger vorgesehen.

FÖRDERUNG DER LÄNDLICHEN ENTWICKLUNG ÜBER ELER: LEADER-REGION

Lüdinghausen inkl. Seppenrade gehört zur Gebietskulisse der LEADER-Region „Kleeblatt“. LEADER ist ein Förderprogramm der Europäischen Union aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) sowie aus Landesmitteln. Mit einer Förderung von max. 65 % wird die Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie unterstützt, die mit Projekten von Kommunen, Vereinen und anderen Gruppen der Region die Herausforderung der demographischen Veränderung, der Klimaveränderung und des Strukturwandels annehmen. Für sämtliche Fragen rund um LEADER steht das Regionalmanagement zur Verfügung.

Weitere Information zur Förderung im Rahmen des NRW-Programms finden sich in der Printversion, die im Internet auf der Seite des MULNV zu bekommen ist. Die zuständige Behörde für Förderfragen in Seppenrade und Lüdinghausen ist die Bezirksregierung Münster, bei Verständnisfragen zu LEADER hilft das Regionalmanagement der Region.

WEITERE FÖRDERMÖGLICHKEITEN

Neben den beschriebenen Fördermöglichkeiten aus dem NRW-Programm gibt es verschiedene weitere Fördermitteltöpfe, deren Eignung zur Unterstützung geplanter Maßnahmen aus dem DIEK überprüft werden sollte. Einige davon sind nachfolgend aufgeführt.

FÖRDERUNG KLEINERER MAßNAHMEN ZUR PRAKTISCHEN DENKMALPFLEGE
(LANDSCHAFTSVERBAND WESTFALEN-LIPPE (LWL))



Abb. 82: Logo LWL (Quelle: LWL 2022)

Der LWL stellt für Denkmalpflegemaßnahmen jährlich Fördermittel bereit, die durch das LWL-Amt für Denkmalpflege in Westfalen auf Antrag für eingetragene Baudenkmäler bewilligt werden. Entsprechend den Aufgaben des Amtes werden diese Mittel vorzugsweise bei restauratorischen Maßnahmen und deren Vorbereitung (Voruntersuchung, Bauaufnahme u.ä.) eingesetzt.

Anträge sind formlos über die unteren Denkmalbehörden an das Westfälische Amt für Denkmalpflege zu richten. Eine denkmalrechtliche Erlaubnis muss vorliegen.

DENKMALFÖRDERUNG (BEZIRKSREGIERUNG MÜNSTER)



Abb. 83: Plakette Denkmalschutz (Quelle: Bezirksregierung Münster 2022)

Maßnahmen, die zur Sicherung, Erhaltung und Instandsetzung der denkmalpflegerischen Substanz erforderlich sind, erfordern häufig finanzielle Mehraufwendungen z.B. aufgrund einer aufwendigen Renovierung einer Fachwerkfassade oder einer kostspieligen Restaurierung historischer Fenster. Nach § 35 DSchG fördert das Land NRW deshalb den Schutz und die Pflege von Denkmälern durch die Gewährung von Landesmitteln (Zuwendungen). Diese

Zuwendungen in Form von direkten, nicht rückzahlbaren Zuschüssen können von Städten und Gemeinden, Religionsgemeinschaften und vor allem auch von privaten Denkmaleigentümern beantragt werden.

FÖRDERRICHTLINIE NATURSCHUTZ (FÖNA BEZIRKSREGIERUNG MÜNSTER)

Bezirksregierung
Münster



Abb. 84: Logo Bezirksregierung Münster (Quelle: uni-muenster.de o.J.)

Förderungen von Maßnahmen im Bereich Naturschutz sind möglich über die Förderrichtlinien Naturschutz (FöNa) sowie über die dritte Achse von ELER. Die Förderung richtet sich in erster Linie an Biologische Stationen, aber auch Vereine und Verbände, zu beachten ist vor allem, dass zu fördernde Maßnahmen keinen direkten touristischen Schwerpunkt haben dürfen. Unter dem Stichwort „Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes“ sind so u.a. Förderungen für Erstinstandsetzungsmaßnahmen wie z.B. die Streuobst-Erstpflege möglich.

FÖRDERPROGRAMME DER KREDITANSTALT FÜR WIEDERAUFBAU (KfW BANKENGRUPPE)



Abb. 85: Logo KfW (Quelle: wikipedia.org o.J.)

Die KfW Förderbank ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts und unterliegt der Rechtsaufsicht durch das Bundesministerium für Finanzen. Als Förderbank des Bundes und der Länder bietet sie in diversen Themenbereichen Förderprogramme an. Im Zuge der Dorfentwicklungsplanung sind v.a. die Bereiche Bauen, Wohnen und Energiesparen von Belang, in denen die KfW ein breites Spektrum an Programmen bereithält, die der Finanzierung von Investitionen in Wohnimmobilien dienen. Förderzwecke sind u.a. die Schaffung von Wohneigentum, die energetische Gebäudesanierung,

das Modernisieren von Wohnraum, das altersgerechte Umbauen von Wohnraum, die Errichtung von sparsamen Neubauten sowie Photovoltaik-Anlagen.

FÖRDERPROGRAMME DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN RENTENBANK (LR)



Abb. 86: Logo Rentenbank
(Quelle: rentenbank.de o.J.)

Die Landwirtschaftliche Rentenbank ist die deutsche Förderbank für die Agrarwirtschaft und die ländliche Entwicklung. Die Bank finanziert durch Kreditvergabe vielfältige Investitionen, um zukünftiges Wachstum zu ermöglichen. Auch Kommunen und Privatleute gehören zu möglichen Nutznießern der Förderung:

Mit dem Förderprogramm „Räumliche Strukturmaßnahmen“ finanziert die Rentenbank kommunale Investitionen in funktionsfähige Infrastrukturen zur Verbesserung des gesamten wirtschaftlichen und kommunalen Umfelds. Dazu zählen u.a. Investitionen, die den Wohn- und Lebenswert ländlich geprägter Gebiete durch Erschließung, Ordnung und Schutz sowie durch Ausstattung mit Infrastruktureinrichtungen erhöhen und andere Maßnahmen und Einrichtungen kommunaler Daseinsvorsorge (z.B. Kindertagesstätten, Brandschutzvorsorge, medizinische Beratungsstellen und Energieversorgung). Gefördert werden Gemeinden und Gemeindeverbände bis 50.000 Einwohner, Gebietskörperschaften und Zweckverbände in ländlichen Regionen.

Mit dem Förderprogramm „Leben auf dem Land“ werden Privatpersonen und Vereine unterstützt, um die Wohn- und Lebensbedingungen in ländlichen Regionen Deutschlands zu erhalten und zu verbessern. Dazu gehören u.a. Erwerb, Erhaltung und Erweiterung von landwirtschaftlich oder ehemals landwirtschaftlich genutzter Bausubstanz als Wohnraum zur Eigennutzung, Wohnungsbau zur Eigennutzung für Landwirte, private Investitionen im Zusammenhang mit öffentlich geförderten Dorfsanierungsmaßnahmen, Maßnahmen zur Verbesserung des Kultur-, Bildungs- und Freizeitangebots sowie Bürgerhäuser, Vereinsheime etc.

LANDESFÖRDERUNG ÜBER DIE NRW.BANK



Abb. 87: Logo NRW.Bank
(Quelle: nrwbank.de o.J.)

Die NRW.Bank bietet Förderung in drei Hauptbereichen an:

- Förderung von investiven Maßnahmen im Bestand: Hier u.a. bauliche Maßnahmen zur Reduzierung von Barrieren im Wohnungsbestand, die denkmalgerechte Erneuerung von selbst genutztem Wohnraum in historischen Stadt- und Ortskernen sowie bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz im preisgebundenen Wohnungsbestand,
- Förderung von selbst genutztem Wohnraum: Zinsgünstige Darlehen für die Bildung von selbst genutztem Wohnungseigentum durch Haushalte, die sich am Markt nicht angemessen mit Wohnraum versorgen können sowie für den Neubau von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen zur Selbstnutzung sowie
- Darlehen für die Neuschaffung von Mietwohnungen durch Neubau oder bauliche Maßnahmen im Bestand.

NRW STIFTUNG



Abb. 88: Logo NRW Stiftung
(Quelle: nrw-stiftung.de o.J.)

Das Themenspektrum der NRW-Stiftung hat viele Facetten:

Im Naturschutz liegt ein Schwerpunkt im Erwerb schutzwürdiger Flächen, um gefährdeten Tieren und Pflanzen einen geeigneten Lebensraum auf Dauer zu erhalten. Hier reicht das Spektrum von der Weser-Niederung im Kreis Minden-Lübbecke über die Lippe-Aue in den Kreisen Soest, Unna und Wesel bis zum Perlenbachtal in der Eifel; von den Heideflächen im Brachter Wald (Kreis Viersen) bis zu Magerrasen im Sauerland.

138

In der Heimat- und Kulturpflege gibt es ein breit gefächertes Engagement für kleinere und mittlere Baudenkmäler mit kultur-, sozial- und wirtschaftsgeschichtlicher Bedeutung. Dazu gehören bspw. denkmalgeschützte Mühlen, historische Hofanlagen oder Fördertürme ehemaliger Zechenanlagen, die als weithin sichtbare Wahrzeichen Geschichte anschaulich machen.

In ihren Themenfeldern arbeitet die NRW-Stiftung partnerschaftlich mit Vereinen, Verbänden und Organisationen zusammen, die im Sinne des Stiftungszweckes tätig sind.

Mögliche Förderungen der DIEK Projektideen kann der folgenden Tabelle entnommen werden. Diese stellt eine erste Einschätzung dar! Es bedarf einer Abstimmung mit der zuständigen Bezirksregierung und dem Ministerium, um konkrete Aussagen diesbezüglich treffen zu können.

Tab. 20: Mögliche Förderung/Realisierung (Quelle: planinvent 2023)

DIEK Seppenrade Projektideen des Dorfes		
Nr.	Projektname	Mögliche Förderung/Realisierung*
1. Seppenrade – attraktiv & lebenswert		
1.1	Schule, Sport & Bewegung: Bauliche Erweiterung auf dem Schulgelände für die Dorfbevölkerung	Dorferneuerung, LEADER, Kleinprojekte
1.2	Gestaltung des Kirchplatzes	Dorferneuerung, LEADER, Kleinprojekte
1.3	Spiel, Sport & Spaß: Umgestaltung des Sportplatzgeländes zum Sportcampus	Dorferneuerung, LEADER, Kleinprojekte
1.4	Optimierung der Kinderspielplätze	Dorferneuerung, LEADER, Kleinprojekte
1.5	Translozierung des Armenhauses in den Rosengarten	teilw. LEADER, Kleinprojekte (keine Translozierung!)
1.6	Initiative „Sauberes Seppenrade“	Heimat-Scheck
1.7	Gestaltung des Rosengartens	Dorferneuerung, LEADER, Kleinprojekte
1.8	Umnutzung Leerstand Gasthof „Zur Linde“: Kulturzentrum in Seppenrade	Dorferneuerung, LEADER, Kleinprojekte
1.9	Umnutzung Leerstand Gasthof „Zur Linde“: Schaffung eines Heimatmuseums	Dorferneuerung, LEADER, Kleinprojekte
2. Seppenrade – grün & nachhaltig		
2.1	Seppenrade regional versorgt	LEADER, Kleinprojekte
2.2	Promenade und Seppenrade blüht!	Dorferneuerung, LEADER, Kleinprojekte
2.3	Seppenrade in Zukunft mit CO ₂ neutraler Energieversorgung	teilw. LEADER, Kleinprojekte
2.4	Zurück zur Quelle	Dorferneuerung, LEADER, Kleinprojekte
2.5	Umgestaltung des Festzeltplatzes zum Park	Dorferneuerung, LEADER, Kleinprojekte
2.6	Blau-grüne Infrastruktur	teilw. LEADER, Kleinprojekte
3. Seppenrade – mobil & sicher		
3.1	Seppenrade verkehrssicher & barrierefrei: Verkehrssicherheit B 474 und weiterer Verkehrsräume	Verweis Mobilitätskonzept
3.2	ÖPNV ausbauen	Verweis Mobilitätskonzept
3.3	Rad- und Wanderwegeinfrastruktur	LEADER, Kleinprojekte
3.4	Alternative Mobilität: E-Rikschas, Mitfahrbank, Leihfahrräder & Car-Sharing	LEADER, Kleinprojekte

*Angaben ohne Gewähr!

Quellen

LITERATUR (auszugsweise)

LANDESAMT FÜR AGRARORDNUNG NORDRHEIN-WESTFALEN (1991): Dorfentwicklungskonzept Seppenrade

BRILON BONDZIO WEISER INGENIEURGESELLSCHAFT FÜR VERKEHRSWESSEN MBH (2022): Mobilitätskonzept Lüdinghausen

INTERNETSEITEN UND -QUELLEN (auszugsweise)

BEZIRKSREGIERUNG MÜNSTER: https://www.bezreg-muenster.de/de/regionalplanung/regionalplan/interaktiver_regionalplan/index.html

BREITBANDATLAS: <https://netzda-mig.de/breitbandatlas/interaktive-karte>

EUROPEAN ENERGY AWARD: <https://www.european-energy-award.de/>

HEIMATVEREIN SEPPENRADE E.V.: <https://seppenrade.de>

KLIMAATLAS NRW: <https://www.klimaatlas.nrw.de/karte-klimaatlas>

LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW: <https://www.lanuv.nrw.de/>

LANDESBETRIEB IT.NRW: <https://www.it.nrw>

PENDLERATLAS NRW: <https://www.pendleratlas.nrw.de>

STADT LÜDINGHAUSEN: <https://www.luedinghausen.de>

TIM-ONLINE.NRW.DE: <https://www.tim-online.nrw.de/tim-online2/>

UMWELTBUNDESAMT: <https://www.umweltbundesamt.de/>

Anhänge

CHECKLISTEN FÜR DIE VERSTETIGUNG IN DER KOORDINIERUNGSGRUPPE

Formales:

Träger des Verstetigungsprozesses		Koordinierungsgruppe (KG) DIEK Seppenrade
Mitmacher		Die Akteure in der Koordinierungsgruppe sollten alle Belange des dörflichen Lebens widerspiegeln und repräsentativ bezüglich der örtlichen Interessenslagen sein.
Frequenz der Treffen		regelmäßig etwa halbjährlich als „Stammtisch“, zusätzlicher, außerordentlicher Austausch, sobald Bedarf da ist
Aufgaben	Projektfortgang	Wie ist der Stand bei den einzelnen Projekten? Was für Arbeitsschritte stehen aus? Wer kann das Projekt umsetzen?
	Projektentwurf	Welche neuen Ideen gibt es? Werden die Projektkriterien erfüllt? Ist das Projektprofil vollständig?
	Werben um „Mitmacher“	Wer kann bei den Projekten mitmachen? Wer hat einen Nutzen davon? Wer kann als Förderer/Sponsor auftreten? Wie werden die Bürger erreicht (Veranstaltung o.ä.)?
	Dokumentation	Sind die einzelnen Projekte im Internet dokumentiert? Ist die Zeitung über Projektfertigstellungen informiert? Wie kann Bürgerinformation stattfinden?
	Überprüfung der Leitmotive	Stimmen die Leitmotive noch? Wo muss nachgebessert werden?
	Trends und Themen <i>(s. auch Checkliste II)</i>	Haben sich die Rahmenbedingungen verändert? Sind neue Themen im Dorf aktuell geworden und müssen in die Dorfentwicklung mit einbezogen werden?
	Verwaltungskontakt	Gibt es neue Förderprogramme? Wie sieht die Umsetzungsstrategie der Verwaltung aus? Wo ist eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Projektteam und Verwaltung notwendig?
	Information	Hier können Experten für bestimmte Fragestellungen eingeladen werden und das DIEK als Plattform genutzt werden, bspw. zu Fördermöglichkeiten.

CHECKLISTEN FÜR DIE VERSTETIGUNG IN DER KOORDINIERUNGSGRUPPE

Inhaltliches:

Themenbereiche		Daten
Demographie	Bevölkerungsstand	<i>Aktuelle Einwohnerzahl von Seppenrade</i> → zeigt in Verbindung mit den Vorjahreswerten mögliche Veränderungen im Bevölkerungsbestand auf
	Bevölkerungsstruktur	<i>Verteilung der Altersklassen in Seppenrade</i> → zeigt die jeweils aktuelle Altersstruktur auf → jährlich darstellbar
	Bevölkerungsvorausberechnung	<i>Zukünftige Bevölkerungsentwicklung in Seppenrade</i> → gibt Hinweise auf den Demographischen Wandel → zeigt prognostizierte Entwicklungen auf
Wirtschaft	Unternehmensstruktur	<i>Anzahl und Art der Betriebe in Seppenrade</i> → sind Unternehmen neu dazugekommen oder bestehende geschlossen worden oder abgewandert? Wenn ja, welcher Branche?
	Einzelhandels- und Versorgungsstruktur	<i>Anzahl und Art der Geschäfte in Seppenrade</i> → sind Geschäfte neu dazugekommen oder bestehende geschlossen worden? Wenn ja, welche Wareensegmente? → ist eine Unterversorgung vorhanden oder zu befürchten?
	Arbeitsmarkt	<i>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Seppenrade</i> <i>Verteilung der Arbeitnehmer auf Branchen</i> <i>Arbeitslosenquote</i>
	Landwirtschaft	<i>Größe der landwirtschaftlichen Fläche in Seppenrade</i> → Veränderungen zu den Vorjahren? <i>Größe der landwirtschaftlichen Betriebe in Seppenrade</i> → Verhältnis Größe zu Anzahl: Strukturwandel?
Verkehr	Straßen und Wege	<i>Darstellung der Verkehrssituation</i> <i>Änderungen im Straßen- und Wegebereich</i> <i>Zustände der Straßen und Wege</i>
	ÖPNV	<i>Aktuelles Angebot</i> <i>Veränderungen im Angebot (z.B. Taktung)</i> <i>Alternativen?</i>
Tourismus, Freizeit und Kultur	Fremdenverkehr	<i>Angebot Gaststätten: Öffnungszeiten etc.</i> <i>Aufenthaltsdauer der Gäste</i> <i>Übernachtungsmöglichkeiten</i>
	Sehenswürdigkeiten, Kultur	<i>Zustand des bestehenden Angebotes in Seppenrade</i> <i>Ausweisung des Seppenrader Angebots</i> <i>Einbindung in touristische Routen etc.</i>
	Freizeit	<i>Angebot: Quantität und Qualität nach Zielgruppen</i> <i>Vereine: Zustand, Mitgliederzahlen etc.</i>

Projektprofil

Projektname: _____

1. Kurzbeschreibung des Projektes

Was sind die Inhalte des Projekts?

2. Projektanlass

Warum ist das Projekt gerade jetzt ein Thema?

3. Ziel des Projektes

Was soll mit dem Projekt erreicht werden?

4. Nutzen für Seppennade

Was bringt das Projekt für die Zukunft des Ortes?

5. Zielgruppen

Wer ist von dem Projekt im positiven Sinne betroffen?

6. Erforderliche Arbeitsschritte

Was muss getan werden, um das Projekt zu realisieren?

7. Zeitplan

Wie sieht der zeitliche Ablauf der Projektumsetzung aus?

8. Partner, Kooperatoren

Wer kommt zum Mitmachen in Frage? Wer könnte die Realisierung des Projekts unterstützen?

9. Kostenschätzung

Welche Kosten entstehen durch das Projekt in der Umsetzung und auch danach?

10. Nachhaltigkeit

Wie ist - falls nötig - sichergestellt, dass das Projekt auch nach Ablauf einer Förderung erhalten bleibt?

11. Synergien mit anderen Themen und Projekten

Wodurch können Verknüpfungen zu den anderen Handlungsfeldern hergestellt werden?

12. Ansprechpartner

Wer ist für das Projekt zuständig?

Presseartikel Auszüge (Auswahl)

WN Infoveranstaltung zum „DorffinnenEntwicklungsKonzept“ im Heimathaus

Seppenrade bekommt nur eine 3-

Seppenrade - Es gibt einiges zu tun in Sachen „DorffinnenEntwicklungsKonzept“ für Seppenrade. Das zeigte die Auftaktveranstaltung am Montagabend im Heimathaus. Bei der Bewertung durch die Teilnehmer gab es lediglich eine 3- für das Rosendorf. Gemeinsam mit den Einwohnern will das Büro „planinvent“ aus Münster das ändern.

Mittwoch, 31.08.2022, 05:32 Uhr



Rund 70 Seppenrader kamen am Montagabend ins Heimathaus, um sich von Frank Bröckling über den Prozess des geplanten „DorffinnenEntwicklungsKonzepts“ informieren zu lassen. Foto: Michael Beer (Z)/wer Peter Werth

Nachrichten

Projektmesse zur Dorfentwicklung

SEPPENRADE. Die Verantwortlichen der Stadt laden alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zur Projektmesse zum DorffinnenEntwicklungsKonzept Seppenrade am Samstag (3. Dezember) um 14 Uhr in der Marienschule ein. „Es können jederzeit Personen dazustoßen, die bei den bisherigen Arbeitstreffen nicht dabei waren“, wird Theresa Südfeld, die das Projekt vonseiten der Verwaltung betreut, in einem Pressetext zitiert. Während der Messe werden die bisher diskutierten Ideen und Ziele für Seppenrade durch die Projektpaten der Öffentlichkeit vorgestellt. Es besteht weiterhin die Möglichkeit, Fragen zu stellen, Mitmacherinnen und Mitmacher zu gewinnen und Anregungen für die einzelnen Vorschläge zu sammeln. Unter anderem wird es um die Gestaltung des

Kirchplatzes und des Rosengartens, die Rad- und Wanderwegeinfrastruktur, das Thema Verkehrssicherheit und die Optimierung der Spielplätze gehen. „Kommen Sie gerne dazu und diskutieren Sie gemeinsam mit uns über die Zukunft Seppenrades“, so Bürgermeister Ansgar Mertens. „Wir sind für neue Anregungen offen und möchten in Zusammenarbeit mit allen das Beste für das Dorf erreichen.“ Nach der Projektmesse werden in einer Abschlusspräsentation am Anfang des kommenden Jahres die bis dahin erarbeiteten Ziele vorgestellt. Neben möglichen Förderungen wird auch darüber gesprochen, wie es weitergehen wird und wie die Projekte vertetigt werden. Der Förderverein der Marienschule bietet Waffeln und Getränken zum Verkauf an.

DorffinnenEntwicklungsKonzept Seppenrade

Teure Halle schnell abgehakt

Seppenrade - Als Erweiterung zur Schulmensa soll ein multifunktionaler Raum auf dem Gelände neben der Turnhalle entstehen, der die Idee einer Mehrzweckhalle abgelöst und verschiedene Nutzungsmöglichkeiten bietet. Mit diesem multifunktionalen Gebäude kann auch der SV Fortuna Seppenrade gut leben. Von Michael Beer

Montag, 05.12.2022, 19:03 Uhr



Stellen das DIEK-Projekt vor (v.l.): Marcus Engbert mit Sohn, Martin Flügel, Helmut Nottenkämper, Sonja und Jens Hochstrat. Foto: Michael Beer

Donnerstag, 06.12.2022

Weltfällige Nachrichten

MÜNSTER MÜNSTERLAND SCP WELT SPORT

Die Stadt Lüdinghausen lädt alle Bürgerinnen und Bürger zum gemeinsamen Arbeitskreis zum DorffinnenEntwicklungsKonzept in Seppenrade ein. Dieser findet am Dienstag (18. Oktober) um 19 Uhr in der Mensa der Marienschule statt, heißt es in einer Pressemitteilung. Zuvor haben sich bereits viele Seppenraderinnen und Seppenrader in zwei Arbeitskreisen mit den Themen „Dorfgestaltung, Freizeit und Umwelt“ und „Mobilität, Infrastruktur und Wirtschaft“ auseinandergesetzt. Bei dem gemeinsamen Arbeitskreis sollen die Ideen und Projekte aus den vorherigen Arbeitskreisen nun koordiniert und abgestimmt werden.

Bei einer Projektmesse am 3. Dezember (Samstag) um 14 Uhr in der Aula der Marienschule werden die bisher diskutierten Ergebnisse und Ziele für die Dorfgestaltung dann vorgestellt. Es besteht dann weiterhin die Möglichkeit, Fragen zu stellen, weitere Mitmacherinnen und Mitmacher zu suchen und Anregungen für die Projekte zu sammeln.

„Wir freuen uns, wenn möglichst viele mitmachen, um die Zukunft von Seppenrade gemeinsam zu gestalten“, wird Theresa Südfeld, die das Projekt verwaltungssitig begleitet, in dem Pressetext zitiert.

Weitere Informationen finden Interessierte auf der Homepage der Stadt Lüdinghausen. Sollte es Fragen zu dem Projekt geben, können sich Interessierte an das Planungsbüro unter seppenrade@planinvent.de oder an Theresa Südfeld unter suedfeld@stadt.luedinghausen.de wenden, heißt es abschließend in der Mitteilung.

WN Projekte des DorffinnenEntwicklungsKonzepts vorgestellt

Ideen aus dem Rosendorf

Seppenrade - Projektpaten aus der Dorfgemeinschaft haben in den vergangenen Wochen ihre Ideen für das DorffinnenEntwicklungsKonzept zusammengetragen. Jetzt wurden diese in der Marien-Grundschule bei einer Messe der Öffentlichkeit vorgestellt. Von Michael Beer

Sonntag, 04.12.2022, 17:55 Uhr aktualisiert: 05.12.2022, 12:09 Uhr



Viel Zuspruch erlitten die rund 20 Vorschläge, die bei der Projektvorstellung des DorffinnenEntwicklungsKonzeptes am Samstagnachmittag vorgestellt wurden. Foto: Michael Beer

Montag, 23.01.2023

Weltfällige Nachrichten

MÜNSTER MÜNSTERLAND SCP WELT SPORT

Seppenrade mit „guter Perspektive“

Seppenrade - Zeitnah soll die Umsetzung verschiedener Vorhaben im Rahmen des DorffinnenEntwicklungsKonzeptes Seppenrade erfolgen. Das erklärte der Bürgermeister bei der Abschlussvorstellung des Konzeptes am Montagabend im Heimathaus. Dr. Frank Bröckling vom Büro Planinvent aus Münster präsentierte die Ergebnisse. Von Michael Beer

Mittwoch, 18.01.2023, 06:19 Uhr



- <https://www.wn.de/muensterland/kreis-coesfeld/luedinghausen/seppenrade-bekommt-nur-eine-3--2621240?pid=true&ngp>
- <https://www.wn.de/muensterland/kreis-coesfeld/luedinghausen/burger-konzipieren-ideen-und-projekte-2643257?&ngp>
- https://www.wn.de/muensterland/kreis-coesfeld/luedinghausen/ideen-aus-dem-rosendorf-2670374?pwlayout=layer_header_flyin&pid=true
- <https://www.wn.de/muensterland/kreis-coesfeld/luedinghausen/teure-halle-schnell-abgehakt-2671091?&ngp>
- <https://www.wn.de/muensterland/kreis-coesfeld/luedinghausen/seppenrade-mit-guter-perspektive-2691341?pid=true&ngp>



© Stadt Lüdinghausen/planinvent/2023